

Ready for **TAKE OFF**

Magazin für Ausbildung, Beruf und mehr ...
2012/2013

Berufswahl

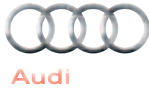
- Tipps für Schulabgänger
- Ausgewählte Ausbildungsberufe

Bewerbung

- Die Bewerbung
- Das Vorstellungsgespräch



SIMON WIRD HANDWERKER,
ALLE NEBENDES. JETZT AUF HANDWERK.DE



WIR BILDEN AUS ...



Schicken Sie uns Ihre aussagekräftigen
Bewerbungsunterlagen an:

bewerbung@scherer-gruppe.de

z.B. zum/zur

- Automobilkauffrau/mann
- KFZ Mechatroniker/in

VW Zentrum Saarbrücken

Wiesenstr. 1
66115 Saarbrücken
Tel.: 06 81/4004-00

Audi Zentrum Saarbrücken

Wiesenstr. 5
66115 Saarbrücken
Tel.: 06 81/94 53-0

Porsche Zentrum Saarland

Im Rotfeld 19
66115 Saarbrücken
Tel.: 06 81/9 88 16-0



Editorial

EDITORIAL

Fragen an Julia Schwambach. Sie berät Jugendliche bei der Handwerkskammer des Saarlandes zur Lehrstellensuche.

Frau Schwambach, was ist das Wichtigste bei der Lehrstellensuche?

Entscheidend ist, dass die Jugendlichen sich frühzeitig mit dem Thema beschäftigen, damit nach dem Schulabschluss kein unnötiger Druck entsteht. Das ist deshalb wichtig, weil es alleine im Handwerk über 120 Ausbildungsberufe gibt. Da den richtigen Beruf zu finden, der zu einem passt, braucht eben Zeit. Diese zu investieren lohnt sich aber, denn es geht ja immerhin um die persönliche Zukunft. Zum Glück gibt es viele Beratungshilfen wie die Broschüre „Ready for take off“ oder im Internet die Seiten www.handwerk.de oder www.hightech-handwerk.de sowie unsere Lehrstellenbörse für das saarländische Handwerk.

Wie kann man herausfinden, welcher Beruf geeignet ist?

Es gibt einfache, aber gute Möglichkeiten. Am besten suchen die Jugendlichen Rat bei möglichst vielen Vertrauenspersonen. Das sind Eltern, Freunde, Lehrer, ... Es können aber auch professionelle Berufsberater sein. Wer einen Beruf sucht, sollte sich fragen, wo die persönlichen Stärken liegen. Genauso wichtig ist es zu wissen, was einem nicht so liegt. Das gibt schon mal eine grobe Richtung. Ein nächster Schritt kann zum Beispiel der Beruf-Checker auf www.handwerk.de sein. Dort kann der Jugendliche seinen

Berufswunsch weiter konkretisieren. Wichtig ist immer, genau zu schauen, welche Anforderungen die Berufe stellen. Der Vergleich, mit dem was man kann, bringt dann ebenfalls eine erste Orientierung.

Welche Voraussetzungen muss man für eine Ausbildung im Handwerk mitbringen?

Die Anforderungen sind natürlich von Beruf zu Beruf unterschiedlich. Das Gesamtbild sollte allerdings stimmen. Zum einen gehören dazu passable Noten im Zeugnis, zum anderen sind die sozialen Kompetenzen wichtig. Unentschuldigte Fehlstunden im Zeugnis sind dagegen ein Problem. Wer nicht ganz so gute Noten hat, kann trotzdem mit seinem Auftreten und seiner Persönlichkeit punkten. Entscheidend ist nicht zuletzt das persönliche Auftreten bei der Bewerbung. Und hier gibt diese Broschüre wertvolle Tipps, wie's richtig geht.

Ich habe einen Beruf für mich gefunden. Gibt es eine Möglichkeit, meine Begabung zu testen?

Der beste Weg ist ein Praktikum. Hier sollten die Schüler vor allem ihr Schulpraktikum nutzen. Das ist keine lästige Pflicht, sondern ein riesige Chance, um den Beruf, die eigenen Begabungen und auch einen möglichen Ausbildungsbetrieb unverbindlich zu testen. Und es ist eine gute Möglichkeit, Kontakte für eine Lehrstelle zu knüpfen – wenn man einen guten Eindruck hinterlässt. Aber das dürfte den Schülern mit Hilfe dieser Broschüre nicht schwerfallen.



Die HWK-Ausbildungskampagne

→ DIE HWK-AUSBILDUNGSAKTIVITÄTEN

Die Ansprechpartner bei der Handwerkskammer des Saarlandes in Sachen Ausbildung sind:

Ausbildungsberater Stefan Emser

Telefon 0681 5809-143

E-Mail: s.emser@hwk-saarland.de

Ausbildungsmentorin Julia Schwambach

Telefon 0681 5809-247

E-Mail: j.schwambach@hwk-saarland.de

Interessante Tipps, die Lehrstellenbörse, Infos zur Berufsausbildung finden sich unter www.hightech-handwerk.de.

Hier gibt es auch den **Berufe-Finder**, der die Jobsuche zum Kinderspiel werden lässt. Ob du an Technik oder an Menschen interessiert bist, ob musikalisch ausgerichtet oder modisch kreativ; der Berufe-Finder ist ein idealer Helfer für eine erste Eingrenzung bei der Berufswahl. Und er zeigt direkt an, ob in diesen Berufen auch Lehrstellen oder Praktikumsplätze angeboten werden.





WIR SUCHEN SIE

LEBEN SIE AUTOS?



Wir leben Autos.

Dann kommen Sie zu Opel! Denn dass wir das Unternehmen der Zukunft sind, haben wir mit dem Opel Insignia und dem neuen Opel Astra eindrucksvoll bewiesen. Innovative Fahrzeuge wie der neue Opel Astra GTC und der Opel Ampera werden die Erfolgsgeschichte fortsetzen. Werden auch Sie ein Teil dieser Geschichte.

Wir bieten Ausbildungsstellen zum/zur:

- Automobilkaufmann /-frau
- Kfz-Mechatroniker /-in
- Bürokaufmann /-frau

Wir bieten Ihnen einen fundierten Start mit einer soliden Ausbildung und ausgezeichneten Perspektiven - unterstützt von gezielten Trainings und Fortbildungen. Nutzen Sie Ihre Chance zum Einstieg in Ihre Automobilkarriere.

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an:

**Johannes GmbH
Personalabteilung
Handwerkstrasse 1
66663 Merzig**

Wir freuen uns auf Sie!

JOHANNES

MIT LEIB UND SEELE AUTO

Handwerkstr. 1 · 66663 Merzig
Telefon 06861 - 939810
Im Rayon 1 · 66740 Saarlouis
Telefon 06831 - 966910
www.johannes.de

Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS

GRÜN MECHANIK

D-66663 Merzig

Industriegebiet Nord-West • Im Holzhaus 11

Telefon: 068 61 / 93 23-0

Telefax: 068 61 / 93 23 11

www.gruen-mechanik.de

Unser Produktionsprogramm:

- Serienfertigung auf CNC-gesteuerten Bearbeitungsmaschinen
- Ersatzteile für allgemeinen Maschinenbau
- Vorrichtungen, Geräte und Maschinenbau
- Schweißkonstruktionen des allgemeinen Maschinenbaus mit mechanischer Bearbeitung

**Mit freundlicher Unterstützung
der Stadtwerke Merzig GmbH**

www.stadtwerke-merzig.de

Editorial	1
Die HWK-Ausbildungskampagne	2
Wie pack ich's an ...	
... mich für einen Beruf zu entscheiden	5
Möglichkeiten über Möglichkeiten	6
Die Berufsbereiche im Überblick	7
Weiterführende Infos	13
Wie pack ich's an ...	
... einen Einblick zu bekommen	14
Ausgewählte Ausbildungsberufe	16
Bau und Ausbaugewerbe	16
Elektro	27
Holzgewerbe	36
Lebensmittel	38
Medien und Design	41
Metallverarbeitung, Maschinenbau und Mechanik	50
Gesundheit, Körperpflege und Reinigungsbedarf	64
Verkauf/Verwaltung	70
Der kleine Formulierungsguide	74
Chronologie gefragt – Der Lebenslauf	75
Was sonst noch über deine Bewerbung entscheiden kann	76
Bewerbung via Internet	77
„Freut mich Sie kennenzulernen!“ – Das Vorstellungsgespräch	78
Ein Blick ins Vorstellungsgespräch	80
Keine Panik!	83
Weiterführende Infos	84

IMPRESSUM

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer des Saarlandes. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt die Verwaltung der Handwerkskammer des Saarlandes entgegen. Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

Quellennachweis:

- Handwerkskammer des Saarlandes
- mediaprint infoverlag gmbh

■ PUBLIKATIONEN ■ INTERNET ■ KARTOGRAFIE ■ MOBILE WEB

Fotos:

vgstudio@fotolia.com, Yuri Arcurs@fotolia.com, svort@fotolia.com, Kurhan@fotolia.com, Judex@fotolia.com, Klaus-Peter Adler@fotolia.com, Klaus Eppel@fotolia.com, Franck Boston@fotolia.com, Fotograv A. Gravante@fotolia.com, arsdigital@fotolia.com, smile4mone@photocase.de, c-promo@photocase.de, dangross@photocase.de, aggd@photocase.de, photl.com, fotolia.com

mediaprint
infoverlag

mediaprint infoverlag gmbh
Lechstraße 2 | D-86415 Mering
Tel. +49 (0) 8233 384-0 | Fax +49 (0) 8233 384-103
info@mediaprint.info | www.mediaprint.info
www.total-lokal.de

66119079 / 1. Auflage / 2012



Rund um die Berufswahl

WIE PACK ICH'S AN MICH FÜR EINEN BERUF ZU ENTSCHEIDEN?

Wenn ich groß bin, werde ich Feuerwehrmann!

Wenn man noch ein Kind ist, erscheint alles so einfach. Wer erst einmal „groß“ ist, der wird mindestens Astronaut, Feuerwehrmann oder Bundeskanzler. Doch wenn der Schulabschluss immer näher rückt und die Frage nach der Berufswahl plötzlich ganz konkret vor der Türe steht, fühlt sich mancher sicherlich unsicher angesichts der Vielzahl von möglichen Ausbildungsberufen.

Aller Anfang ist schwer

Worin bist du besonders gut? Was tust du gerne und was magst du überhaupt nicht? Möchtest du im Freien arbeiten oder lieber in einem Büro? Willst du lieber mit einem Computer zu tun haben oder dich handwerklich betätigen?

Du musst nicht alle diese Fragen auf Anhieb beantworten können. Oft hilft es auch, dich über dieses Thema zunächst einmal mit deinen Eltern, Freunden und Bekannten zu unterhalten. Du wirst überrascht sein, wie andere Menschen deine Persönlichkeit einschätzen.

Was macht man da eigentlich?

Eigentlich logisch: Um zu entscheiden, was du werden willst, brauchst du erst einmal Informationen über alle möglichen Berufe. Aber wo findest du die? Eine gute Informationsquelle ist zunächst einmal natürlich das Internet. Viele Plattformen bieten dir zum Beispiel detaillierte Informationen zu diversen Ausbildungsberufen oder Erfahrungsberichte von Azubis. Auch im Berufsinformationszentrum (BiZ) der Bundesagentur für Arbeit kannst du dir jede Menge Infos rund um die Berufswahl holen.

Wenn du noch gar keine Vorstellung davon hast, was du später einmal für einen Beruf ausüben willst, hilft dir sicherlich eine Berufsberatung. Dabei können dir die geschulten Profis mit viel Erfahrung bestimmt weiterhelfen. Dabei helfen ihnen unter anderem Persönlichkeitstests und eine medizinische Untersuchung. So erfährst du auch gleich, ob du für deinen Traumberuf geeignet bist.



Checkliste

Wo gibt's Infos zu meinem Traumberuf?

- Statte dem Arbeitsamt einen Besuch ab. Im BiZ findest du viel gedrucktes Informationsmaterial und Datenbanken im Internet. Die Berufsberater des Arbeitsamtes helfen dir ebenfalls gerne weiter. Mit ihnen musst du allerdings einen Termin vereinbaren!
- Hör dich bei Freunden, Eltern und Bekannten um. Hat vielleicht jemand einen Job, der dich interessiert, oder macht eine interessante Ausbildung? Infos aus erster Hand sind immer besser als Tätigkeitsbeschreibungen aus dem Internet.
- Erkundige dich bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) und der Handwerkskammer (HWK) nach Ausbildungsmöglichkeiten.
- Auch im Internet gibt es Informationen zu beinahe jedem Berufsfeld - oft sogar mit Erfahrungsberichten von Azubis!

Rund um die Berufswahl

➔ MÖGLICHKEITEN ÜBER MÖGLICHKEITEN...

Ausbildung mit System: Dual hält besser!

Die meisten Ausbildungen in Deutschland sind dual angelegt. Das heißt, dass dir die praktischen Aspekte deines Berufes in deinem Betrieb vermittelt werden und die theoretischen in der Berufsschule. Wie oft du die Berufsschule besuchst, hängt dabei von der jeweiligen Ausbildung und deinem Lehrjahr ab. Entweder hast du ein- oder zweimal in der Woche Unterricht, oder du hast Blockschule und drückst mehrere Wochen am Stück die Schulbank, um danach wieder in deinen Betrieb zurückzukehren. Ungefähr nach der Hälfte deiner Ausbildungszeit musst du die sogenannte Zwischenprüfung ablegen, die dir und deinem Betrieb deinen bisherigen Lernerfolg aufzeigen soll. Und am Ende deiner Lehrzeit wartet die Abschlussprüfung auf dich.

Für Ehrgeizige: das duale Studium

Noch relativ neu ist das Angebot eines dualen Hochschulstudiums für Abiturienten und Schüler mit Fachhochschulreife. Ein duales Studium kombiniert eine betriebliche Ausbildung mit einem Hochschulstudium. Dabei wechseln sich mehrmonatige Praxisphasen mit den Semestern an der Fachhochschule oder Berufsakademie ab. Voraussetzung ist sowohl ein bestandenenes Abitur als auch ein Arbeitsvertrag mit einem Ausbildungsbetrieb. Da es bei einem dualen Studium keine Semesterferien gibt, sondern nur die regulären betrieblichen Urlaubstage, kann so ein Studium mitunter schon sehr anstrengend sein. Die Vorteile liegen allerdings auf der Hand: sehr gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt und eine Ausbildungsvergütung während der Studienzeit.

Mitten im Leben – Ausbildung mit Behinderung

Für körperlich oder geistig behinderte Jugendliche kann es mitunter sehr schwer sein, einen Ausbildungsplatz zu finden. Viele Arbeitgeber sind nämlich der Auffassung, dass behinderte Jugendliche „das eh nicht können“. Dabei hängt es ganz von der Ausbildung und der Behinderung ab, ob ein Jugendlicher tatsächlich weniger leistungsfähig ist. Wen stört es zum Beispiel, wenn eine Bürokauffrau im Rollstuhl sitzt? Zudem sind in den letzten Jahren viele Ausbildungen speziell für junge Leute mit Behinderung entstanden, zum Beispiel die Ausbildung zum Beikoch oder zum Metallarbeiter. Auf alle Fälle gilt: Beim Betrieb nachfragen lohnt sich!



Rund um die Berufswahl

→ DIE BERUFSBEREICHE

Bereich: Bau und Ausbaugewerbe

Wer will fleißige Handwerker seh'n?

→ Was du da so machst

Wer denkt, dass handwerkliche Berufe „out“ sind, der irrt sich gewaltig! Das Handwerk bietet eine Vielzahl von Ausbildungen, die Innovationen mit traditionellen Arbeitsmustern kombinieren. Du stellst Möbel her, sorgst für die Stabilität von Gebäuden, richtest die Baustelle fachgerecht ein oder kümmerst dich um einen optimalen Straßenbelag. Kurzum, bei diesen Berufen gilt es, richtig anzupacken!

→ Was du da so brauchst

Körperliche Stärke ist hier von Vorteil, aber noch lange nicht alles. Du solltest auch nichts dagegen haben, dich bei der Arbeit hin und wieder einmal richtig dreckig zu machen. Um als Handwerker erfolgreich zu sein, ist zudem viel Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein nötig. Denn die Sicherheit auf der Baustelle und beim späteren Bauwerk ist natürlich Priorität Nummer 1.

→ Was du da so werden kannst

- Baugeräteführer
- Bauzeichner
- Dachdecker
- Estrichleger

- Fachkraft für Holz- und Bautenschutzarbeiten
- Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice
- Fachkraft für Wasserversorgungstechnik
- Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
- Gerüstbauer
- Holzbaufacharbeiter
- Holz- und Bautenschützer
- Kanalbauer
- Maler und Lackierer
- Maurer
- Ofen- und Luftheizungsbauer
- Schornsteinfeger
- Steinmetz und Steinbildhauer
- Straßenbauer
- Stuckateur
- Tiefbaufacharbeiter
- Tischler
- Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer
- Zimmerer

Bereich: Elektro

Was ist eigentlich ein Schaltschrank?

→ Was du da so machst

Elektronik ist heute aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken – und schon gar nicht aus der Industrie! Denn die meisten Produktionsanlagen funktionieren vollautomatisch. Wenn hier der kleinste Fehler auftritt, hat das hohe Schäden und Produktionsausfälle zur Folge. Deswegen installierst du diese technischen Anlagen fachmännisch, hältst sie instand und reparierst sie umgehend,

wenn ein Fehler auftritt. Da auch die Technik in jedem Bereich anders ist, wird die Ausbildung zum Elektriker in unwahrscheinlich vielen Spezialisierungen angeboten. Mehr über die vielfältigen Aufgabenbereiche der einzelnen Bereiche erfährst du im Kapitel 2.2.

→ Was du da so brauchst

„Zwei linke Hände“ kannst du als Elektriker gar nicht gebrauchen! Denn bei Ausbildungen im Bereich der Elektrik ist oft Feinarbeit gefragt. Ein Muss für dich ist zudem natürlich Interesse an Technik und Elektronik. Und auch vor fremden Menschen solltest du dich nicht scheuen, denn in Beratungsgesprächen bist du der kompetente und immer geduldige Ansprechpartner.

→ Was du da so werden kannst

- Elektroniker
- Elektroniker in Maschinen- und Antriebstechnik
- Elektroniker mit Fachrichtung Automatisierungstechnik
- Elektroniker mit Fachrichtung Betriebstechnik
- Elektroniker mit Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik
- Elektroniker mit Fachrichtung Geräte und Systeme
- Elektroniker mit Fachrichtung Informations- und Telekommunikationstechnik
- Energieelektroniker mit Fachbereich Betriebstechnik
- IT-Systemelektroniker
- Mechatroniker
- Systemelektroniker

„Mir ist wichtig, dass ich schon richtig mitarbeiten kann“

Katharina Schauer, 19 Jahre,
Industriekauffrau, 3 Lehrjahr

Über den Beruf:

Die Ausbildung dauert drei Jahre. In dieser Zeit durchläuft man alle Abteilungen in der Firma, etwa die Buchhaltung oder das Auftragswesen. Als Industriekauffrau mache ich die Büroarbeit in der Verwaltung, befasse mich mit kaufmännisch-betriebswirtschaftlichen Aufgaben wie Materialwirtschaft, Vertrieb und Marketing, Personal- und Rechnungswesen. Industriekaufleute steuern betriebswirtschaftliche Abläufe. In der Materialwirtschaft zum Beispiel vergleichen sie Angebote, verhandeln mit Lieferanten und betreuen die Warenannahme. Das meiste erledige ich am Computer. Wenn man wie ich mit einem Fachabitur die Ausbildung beginnt, kann man die Lehrzeit um ein Jahr verkürzen. Mit einem guten Realschulabschluss kann man sich für den Beruf auch bewerben. Von Vorteil ist, wenn man sich mit Word und Excel auskennt. Gerade bei uns in der Firma sind Sprachkenntnisse ein Pluspunkt, weil hier viele Franzosen arbeiten und viele Kunden Franzosen sind.

Mein Weg in den Beruf:

Auf der Fachoberschule habe ich ein Jahr lang ein Praktikum gemacht. Ich wollte einen kaufmännischen Beruf erlernen und habe mich über die Möglichkeiten informiert.

Meine Ziele:

Ich möchte richtig Einblick bekommen, wie alles abläuft, vom Erfassen des Auftrages bis zur Bezahlung der Rechnung. Mir ist wichtig, dass ich schon richtig mitarbeiten kann. Ob ich nach der Ausbildung Betriebswirtschaftslehre studiere, ist noch nicht sicher.

Mein Plus im Privatleben:

Wenn in privaten Gesprächen kaufmännische Belange thematisiert werden, dann verstehe ich die Zusammenhänge besser. Es ist für mich auch einfacher geworden, auf die Leute zuzugehen. Am Anfang war ich noch zurückhaltend und habe mich aus Gesprächen eher heraus gehalten. Da bin ich jetzt offener.



„Bei dieser Ausbildung ist Lernbereitschaft gefragt“

Wojciech Michas, 28 Jahre,
Rollladen- und Sonnenschutzmechatroniker,
2. Lehrjahr.

Über den Beruf:

Wir sind vor allem eine Produktionsfirma für Rollladen- und Sonnenschutzsysteme. Die Montage wird im überbetrieblichen Praktikum erlernt. Wir installieren Antriebe und Steuerungsanlagen. Wir wählen das Material aus und bearbeiten Metalle und Kunststoffe. Um zu sehen, was mit unseren Produkten geschieht, ist ein fünfmonatiges Praktikum in einer Fremdfirma, die Rollläden und Markisen einbaut, Teil der Ausbildung. Handwerkliches Geschick und Teamfähigkeit sind für diesen Beruf wichtig. Im Laufe der Ausbildung durchläuft man viele Stationen in der Produktion.

Da ist Lernbereitschaft gefragt. Die Ausbildung dauert drei Jahre. Ein guter Hauptschulabschluss mit einer guten Mathematik-Note ist ausreichend.

Mein Weg in den Beruf:

Die vergangenen zehn Jahre habe ich in einer Firma gearbeitet, die Garagentore herstellt und konnte dort viel Erfahrung für diesen Beruf sammeln. Aus verschiedenen Gründen hat es bei mir nicht früher mit einer Ausbildung geklappt. Es war ein glücklicher Zufall, dass es nun geklappt hat und mir gefällt die Arbeit sehr gut.

Meine Ziele:

Ich möchte die Prüfung möglichst gut bestehen und Neues dazulernen. Danach hoffe ich, dass ich hier in der Firma tatkräftig mitwirken kann. Nach der Ausbildung kann man innerhalb eines Jahres den Meisterbrief machen. Mit guten Noten kann man ein halbes Jahr verkürzen. Eine andere Möglichkeit wäre der Elektrofacharbeiterbrief.

Mein Plus im Privatleben:

Handwerkliches kann man zuhause immer einbringen. Großartig verändert habe ich mich nicht, aber ich habe viel dazugelernt.





Rollladen, Tore, Raffstoren und Insektenschutz



Weiter nach vorne streben

LAKAL verbindet seit 87 Jahren deutsche Effizienz mit französischer Kreativität. Als führendes Systemhaus setzen wir auf zuverlässige Qualität mit überzeugender Funktionalität und können aufgrund unserer vielfältigen Produktpalette schnell und flexibel auf individuelle Kundenwünsche reagieren. Das Unternehmen gehört mit ca. 330 Mitarbeitern heute nicht nur in Deutschland, sondern auch im Nachbarland Frankreich zu den führenden Anbietern. Beliefert wird der Fachhandel, wie z. B. Rollladen- und Metallbauer sowie Schreinereien, Fensterhersteller und Bauelementehändler.

LAKAL betreibt eine eigene Aluminium-Lamellen- und Kastenprofilierung. Hauptprodukt ist der Aluminium-Vorbaukasten. Mit der Ergänzung um Aufbauelemente, Raffstor und Insektenschutzsysteme wurde das Programm zum Vollsortiment ausgebaut. Die Motorisierung und Automatisierung von Rollladenelementen tritt nicht zuletzt durch die damit verbundenen Energieeinsparpotenziale immer stärker in den Vordergrund. Abgerundet wird das Produktportfolio durch eine große Auswahl an Roll- und Industrietoren, die ebenfalls in kompletter Eigenfertigung hergestellt werden.

Um unsere Marktposition auch künftig zu festigen, suchen wir motivierte junge Leute mit Abitur oder Fachabitur, die wir zum Industriekaufmann (m/w) ausbilden wollen.

Im handwerklichen Bereich bieten wir Ausbildungsplätze zum Rollladen- und Sonnenschutz-Mechatroniker (m/w) an. Mit einem guten Haupt- oder Realschulabschluss und etwas technischem Verständnis bieten wir Ausbildungsplätze mit einer sehr hohen Wahrscheinlichkeit zur Übernahme in ein Anschlussarbeitsverhältnis an.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:

LAKAL GmbH
Personalabteilung
Zinzinger Straße 11
66117 Saarbrücken

Rund um die Berufswahl

Bereich Holzgewerbe

Gut Holz

→ Was du da so machst

Du arbeitest mit einem Naturstoff, der in seiner Vielfalt unschlagbar ist. Und das gilt nicht für die verschiedenen Holzarten. Es trifft auch die verschiedenen Richtungen zu, in die du dich entwickeln kannst. Ob Treppen, Türen oder Möbel bauen, Fußböden veredeln oder Sonnenschutz installieren – im Holzgewerbe hast du viele Perspektiven. Eins gilt aber immer: Das Beste aus edlen Hölzern herauszuholen, um ein größtmögliche Wohlgefühl zu erzeugen!

→ Was du so brauchst

Als Tischler zwei Dinge: technisches Verständnis und geschickte Hände. Zahlen sollten dir jedenfalls liegen. Denn das brauchst du, um die Pläne zu entwerfen. Technische Kenntnisse und handwerkliches Können sind angesagt, wenn du Parkettleger werden

willst. Aber auch Kommunikation ist gefragt, wenn du Kunden optimal beraten willst. Modellbauer bauen für die Wirklichkeit, das heißt, du setzt Produktentwürfe in anschauliche Prototypen um.

→ Was du so werden kannst

- Parkettleger
- Rolladen- und Sonnenschutzmechaniker
- Technischer Modellbauer
- Tischler

Bereich Lebensmittel

Was darf es sein?

→ Was du da so machst

Wurst und Käse anrichten, rohes Fleisch weiterverarbeiten, Bier brauen, mehrgängige Menüs zubereiten... Im Lebensmittelhandwerk gibt es so vielfältige Aufgabenbereiche wie in keinem anderen Gewerbe. Doch eins haben sie alle gemeinsam: Das Wohl des Kunden steht an allererster Stelle! Das gilt auch für die Ausbildungen im Bereich des Gastgewerbes. Dabei bereitest du die feinen Speisen zwar nicht zu, bist allerdings für das appetitliche Anrichten und den perfekten Service zuständig.

→ Was du da so brauchst

Hier ist Kondition gefragt, wenn du den ganzen Tag Teller mit Gerichten und Tablettes voller Getränke balancierst. Bei diesen Berufen kommt es außerdem immer wieder auf den richtigen Geschmack an – und das im

wahrsten Sinne des Wortes, denn im Lebensmittelhandwerk sollte natürlich während der Zubereitung gekostet werden, damit die Suppe nicht versalzen oder das Fleisch nicht noch roh ist. Außerdem solltest du natürlich keine Probleme haben, auch mal mit rohem Fleisch zu arbeiten....

→ Was du da so werden kannst

- Bäcker
- Fachkraft für Lebensmitteltechnik
- Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk
- Fachverkäufer im Nahrungsmittelhandwerk, Schwerpunkt Bäckerei
- Fachverkäufer im Nahrungsmittelhandwerk, Schwerpunkt Fleischerei
- Fleischer
- Konditor

Bereich: Medien und Design

Gesucht: Kreativität und ein gutes Auge

→ Was du da so machst

Mal eben wahnsinnig kreativ sein? Kein Problem! Ganz gleich, in welchem Bereich du arbeitest: Bei diesen Berufen ist auch Gestaltungsfreude, Ideenreichtum und Mut zu innovativen Ideen gefragt. Du beschäftigst dich jedoch nicht nur handwerklich mit dem perfekten Look, sondern stehst auch immer freundlich und gut gelaunt deinen Kunden mit Rat und Tat zur Seite. Bei diesen Ausbildungen kannst du deine Persönlichkeit und deine eigenen Ideen und Vorstellungen einbringen wie in keinem anderen Berufsfeld.



Rund um die Berufswahl

→ Was du da so brauchst

Im Umgang mit Kunden ist natürlich oft Geduld und Einfühlungsvermögen gefragt. Denn deine Aufgabe ist es, die Wünsche deiner Auftraggeber fachmännisch umzusetzen. Ganz viel Kreativität ist ebenfalls ein Muss in diesem Berufsfeld. Denn es kann fast täglich vorkommen, dass du dir ein brandneues Design oder einen ausgefallenen Look überlegen musst, der vorher noch nie da gewesen ist!

→ Was du da so werden kannst

- Änderungsschneider
- Drucker
- Flexograf
- Fliesenleger
- Fotograf
- Fotomedienfachmann
- Friseur
- Geigenbauer
- Glaser
- Gold- und Silberschmied
- Maskenbildner
- Maßschneider
- Mediengestalter Digital und Print
- Parkettleger

- Raumausstatter
- Schilder- und Lichtreklamenhersteller
- Siebdrucker
- Schuhmacher
- Steinmetz
- Stuckateur
- Tischler
- Uhrmacher

Bereich: Metallverarbeitung, Maschinenbau und Mechanik

Schrauber und Tüftler aufgepasst!

→ Was du da so machst

Hier sind die Bastler und Tüftler am Werk! Diese Branche bietet dir vielfältige Möglichkeiten und Beschäftigungsfelder, die unterschiedlichste Aufgabenbereiche mit sich bringen. Beim Industriemechaniker, Kraftfahrzeugmechatroniker, Zerspanungsmechaniker und den zahlreichen anderen Ausbildungen bist du mit der Wartung, Reparatur und Inbetriebnahme großer Maschinen betraut. Aber es geht auch immer wieder ins Detail, wenn du bohren, fräsen oder schweißen musst. Auch der Umgang mit hochspezialisierter Technik steht auf dem Tagesprogramm, zum Beispiel Arbeiten an einer CNC-Maschine.

→ Was du da so brauchst

Du bastelst gerne in der eigenen Werkstatt an deinem Auto? Du interessierst dich für die Funktionsweise industrieller Maschinen? Du bist der geborene Handwerker? Und du hast keinerlei Probleme damit, dich auch



einmal richtig schmutzig zu machen oder deine ganze Kraft aufbringen zu müssen? Dann bewirb dich am besten gleich auf eine der folgenden Ausbildungen!

→ Was du da so werden kannst

- Anlagenmechaniker mit Fachrichtung Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- Fahrradmonteur
- Fahrzeuglackierer
- Feinwerkmechaniker
- Goldschmied
- Fahrzeugbaumechaniker
- Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker
- Klempner
- Kfz-Service-mechaniker
- Konstruktionsmechaniker
- Kraftfahrzeugmechatroniker
- Kraftfahrzeugservicemechaniker
- Mechaniker für Karosserieinstandhaltungstechnik
- Mechaniker für Land- und Baumaschinentechnik
- Mechatroniker
- Mechatroniker für Kältetechnik
- Metallbauer
- Oberflächenbeschichter
- Silberschmied
- Werkzeugmechaniker
- Zerspanungsmechaniker
- Zweiradmechaniker



Rund um die Berufswahl

Bereich: Gesundheit, Körperpflege und Reinigungsbedarf

Gesundheit!

→ Was du da so machst

In dieser Branche geht es um das Wohl und die Gesundheit von Menschen. Du bist der „verlängerte Arm“ von Ärzten und trägst mit deinen Produkten zur Lebensqualität von Patienten bei. Dazu brauchst du natürlich viel Fachwissen und ebenso viel Einfühlungsvermögen. Das gilt auch für den Reinigungsbereich, denn im Gesundheits- und Körperpflegesektor haben Sauberkeit und Hygiene einen hohen Stellenwert.

→ Was du da so brauchst

Geduld steht hier an vorderster Stelle! Weil du ständig mit Menschen zu tun hast, solltest du immer ein offenes Ohr für Probleme haben, denn vor allem die Patienten in Arztpraxen und Krankenhäusern sind oft verwirrt oder haben Angst. Auch Berührungsängste sind bei diesen Berufen absolut fehl am Platz. Sorgfalt und Genauigkeit sind angesichts der Verantwortung, die diese Berufe mit sich bringen allerdings unbedingt notwendig.

→ Was du da so werden kannst

- Augenoptiker
- Gebäudereiniger
- Hörgeräteakustiker
- Kosmetiker
- Maskenbildner
- Orthopädiemechaniker
- Orthopädienschuhmacher
- Textilreiniger
- Zahntechniker

Bereich: Verkauf/Verwaltung

Wie kann ich behilflich sein?

→ Was du da so machst

Die kaufmännischen Berufe gibt es mittlerweile in vielfältigen Spezialisierungen. Was sie alle gemeinsam

haben: Du bist der erste Ansprechpartner für Kunden, wenn sie Fragen oder Probleme haben. Menschenkontakt, Beratung und Telefonseelsorge stehen auf der Tagesordnung. Und du musst ständig den Überblick behalten! Über aktuelle Lieferungen, laufende Bewerbungen, Reklamationen und und und...

→ Was du da so brauchst

Du organisierst gerne, hast keine Angst vor dem Telefon und vor direktem Menschenkontakt, bist selbstbewusst und kommunikativ? Na dann nichts wie los und auf einen Büro- oder Verkäuferjob bewerben!

→ Was du da so werden kannst

- Automobilkaufmann
- Bürokaufmann
- Kaufmann für Bürokommunikation



Rund um die Berufswahl

WEITERFÜHRENDE INFOS FINDEST DU HIER

Internetlinks

- www.planet-beruf.de
Internetplattform der Bundesagentur für Arbeit rund um das Thema Ausbildung
- www.berufenet.arbeitsagentur.de
Portal der Bundesagentur für Arbeit mit detaillierten Ausbildungs-Beschreibungen
- www.azubi-magazin.com
Magazin für Schulabgänger und Berufsanfänger
- www.hightech-handwerk.de
Internetseite der HWK des Saarlandes rund um das Thema Ausbildung

→ www.jugend-und-ausbildung.de

Berufsbilder und viele Infos zum Thema Bewerbung und Ausbildung

→ www.teamhandwerk.de

Infos zu den handwerklichen Ausbildungen, „Jobfinder“ und vieles mehr

Literatur

Bw Verlag: 39. Auflage: Studien- und Berufswahl: Informationen und Entscheidungshilfen

Peter H. Ebner, Sabine Fritz: Berufswahl: Das will ich – das kann ich – das mach ich: Lebensplanung spielerisch ausprobieren

Eva Schmitz-Gümbel, Karin Wistuba: Erfolgreich zum Traumjob: Coaching zur Berufswahl für Eltern und Schüler

Dieter Herrmann, Angela Verse-Herrmann, Joachim Edler: Der große Berufswahltest: So entscheide ich mich für den richtigen Beruf

Jelko Peters, Hartmut Meier, Heinz-Ulrich Wolf: Meine Berufswahl: Arbeitsheft zur Berufsorientierung



Rund um das Ausbildungsangebot

WIE PACK ICH'S AN EINEN EINBLICK ZU BEKOMMEN?

Praktikum – der Weg in den Beruf

Der beste Weg, um einen Beruf richtig gut kennenzulernen? Ganz klar – ein Praktikum machen. Denn so kannst du dir mal ganz konkret anschauen, was bei diesem Beruf im Tagesgeschäft so alles auf dich zukommt. Denn manches stellt man sich anders vor, als es in der Realität ist – da helfen auch noch so viele Berufsbeschreibungen aus dem Internet nicht weiter.

Ein Berufspraktikum ist alles andere als eine lästige Pflicht und bietet dir Vorteile, die dir bei der späteren Bewerbungsphase viel Zeit sparen können. Wenn dir das Praktikum gefallen hat und du in diesem Betrieb auch gerne eine Ausbildung

beginnen würdest, kennst du deinen Ansprechpartner zum Beispiel bereits. Deine Bewerbung wird sich dann ganz automatisch von den anderen absetzen. Und wenn du auch noch einen guten Eindruck hinterlassen hast, steigen deine Chancen auf einen Ausbildungsplatz ganz gewaltig.

Wenn du schon einmal in den Job „reingeschnuppert“ hast, hast du außerdem eine recht genaue Vorstellung davon, was später auf dich zukommt. So kannst du einen Ausbildungsabbruch und eine Neuorientierung vermeiden. Es macht schließlich gar nichts, wenn du fünf oder sechs Praktika absolvierst. Aber mit fünf oder sechs abgebrochenen Ausbildungen noch eine Stelle zu finden, ist fast unmöglich.

Kleines Einmaleins fürs Praktikum...

→ Bewerbung

Auch für Praktikastellen musst du dich meist schon mehrere Monate im Voraus bewerben. Vorstellungsgespräche sind ebenfalls nicht unüblich.

→ Alltag

Klingt vielleicht selbstverständlich: Sei freundlich, höflich und zuvorkommend. Damit hinterlässt du einen super Eindruck und empfiehlst dich als späterer Azubi.

→ Fragen

Stelle so viele Fragen wie möglich, auch wenn du dir dabei aufdringlich vorkommst. Du willst schließlich etwas über den Beruf lernen!

→ Bestätigung

Lass dir für deine Bewerbungsunterlagen eine Praktikumsbestätigung geben.



„Das Netzwerk für individuelle Logistiklösungen“

Die Schenker-Tochter Anterist+Schneider gehört zu den Marktführern für Logistik im Saarland und bedient zugleich weltweit Kunden schwerpunktmäßig in den Bereichen Handel und Industrie. Mit einem modernen leistungsfähigen Logistikzentrum in Saarbrücken, weiteren Standorten in der Pfalz und in Ostfrankreich und einer für die Automobilindustrie spezialisierten Tochter in Köln und Saarwellingen.

Anterist + Schneider bietet in Saarbrücken für das Ausbildungsjahr 2012 folgende Ausbildungsberufe an:

Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung

Fachkraft (w/m) für Lagerlogistik

Fachkraft (w/m) für Möbel-, Küchen- und Umzugservice

Berufskraftfahrer/in

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.anterist-schneider.com

Gestalten Sie nach der Schule optimal Ihren Berufseinstieg.

Anterist + Schneider ist seit Jahren erfolgreich im logistischen Dienstleistungssektor tätig. Lernen Sie die Vielfalt der Logistik kennen und starten Sie Ihre Karriere bei einem der führenden Logistikdienstleister am Standort Saar/Lor/Lux. Als Partner und Mitglied innerhalb der Schenker-Organisation bedienen wir mit über 1.000 Mitarbeitern weltweit Kunden schwerpunktmäßig in den Bereichen Handel und Industrie.

Fragen zur Ausbildung beantwortet Ihnen gerne Herr Andreas Barbian unter **+49 681 8703 - 380**. Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung, bitte unter Angabe Ihrer Zeugnisse:

Anterist + Schneider GmbH

Personalabteilung | Herr Andreas Barbian
Am Felsbrunnen | 66119 Saarbrücken
personal@anterist-schneider.com

„Ich organisiere gern“

Hannah Engel, 20 Jahre,
Kauffrau für Spedition- und
Logistikdienstleistung, 2. Lehrjahr

Über den Beruf:

Ich arbeite im Büro. Momentan bin ich in der Disposition. Da geht es darum, zu planen, wie die Fahrzeuge beladen werden und die Frachten übers Internet zu disponieren. Das ist auch eine der Abteilungen, wo man besonders viel Kontakt mit Kunden hat. Während der dreijährigen Ausbildung wechseln wir alle vier Monate die Abteilungen. In der Buchhaltung musste ich zum Beispiel Rechnungen kontrollieren und einbuchen. Es ist ein sehr vielseitiger Beruf. Wenn man die entsprechenden Noten hat und der Betrieb zustimmt, kann man auf 2,5 Jahre verkürzen. Ich habe Abitur gemacht, aber ein guter Realschulabschluss geht auch. Auch ein Hauptschulabschluss mit guten Noten ist okay. Wer diesen Beruf wählt, sollte belastbar sein. Wenn gerade eine Ladung zu organisieren ist, kann man auch nicht unbedingt pünktlich heimgehen.

Mein Weg in den Beruf:

Ich organisiere gerne. Deshalb dachte ich zuerst an Eventmanagement. Ich wollte etwas abwechslungsreiches, wo man auch mit Menschen zu tun hat. Bei einem Praktikum habe ich in einem Hotel an der Rezeption gearbeitet. In



dieser Firma habe ich mich wegen der Sprachen beworben. Im kommenden Jahr habe ich vielleicht die Möglichkeit, mit einem firmeninternen Austauschprogramm nach Glasgow zu gehen.

Meine Ziele:

Mein Ziel ist es, übernommen zu werden. Dann möchte ich mich weiterbilden. Es gibt die Möglichkeit, in der Firma Weiterbildungen im Rahmen von Youngster Professionals zu machen. Außerdem kann man Seminare zum Verkehrsfachwirt, Transportmanager oder für Logistik besuchen.

Mein Plus im Privatleben:

Der Kundenkontakt hat mir geholfen, auch selbst immer sehr freundlich am Telefon zu sein. Ich gehe strukturierter an Sachen heran, weil ich es von der Arbeit so gewohnt bin. Das merke ich gerade beim Lernen.



Rund um das Ausbildungsangebot – Ausgewählte Ausbildungsberufe

BEREICH: BAU UND AUSBAUGEWERBE

Baugeräteführer

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Im Hochbau hast du jeden Tag Gelegenheit, dich einmal so richtig abzureagieren, zum Beispiel, wenn du alte Gebäude mit schweren Räumgeräten abreißt. Du bist aber auch Herr über allerlei anderes technisches Spielgerät. Du versorgst nämlich Bauhandwerker mithilfe von Kränen und Bauaufzügen mit den benötigten Baumaterialien: Baustahl für Bewehrungen, Steine zum Mauer- und Wandbau oder vorgefertigte Einbauteile wie Fenster- und Treppentürze. Mit dem Schwenkarm deines Turmkrans kannst du die Materialien punktgenau am richtigen Ort absetzen. Du bedienst bald auch Betonpumpen und lieferst damit den Beton für Decken und Böden. Mithilfe von Mobilkränen stellst du große technische Anlagen auf. Außerdem verlegt du beispielsweise fertige Betonrohre für die Kanalisation. Auch im Straßenbau gibt es vielfältige Aufgaben: Du legst Böschungen an und führst Planiertrappen, steuerst Straßenerfahrer für den Beton- und Asphaltstraßenbau, fährst Walzen und überwachst Aufbereitungsanlagen für den alten Straßenbelag.

Bauzeichner

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Du bist die „rechte Hand“ der Architekten und Bauingenieure. Schon bevor ein Gebäude, eine Brücke oder eine

Straße gebaut beziehungsweise angelegt wird, bist du als Bauzeichner am Werk. Du fertigst eine genaue Darstellung des Gebäudes sowie einzelner Gebäudeteile, der Konstruktion und anderer Details ebenso wie des gesamten Baugrundstücks mit den exakten Maßen an. Dabei arbeitest du heutzutage fast ausschließlich mit spezieller CAD-Software (Computer Aided Design) und kaum mehr mit Bleistift und Lineal. Dabei musst du natürlich sehr gewissenhaft arbeiten, schließlich richten sich nach deinen Plänen alle Arbeiten am Bau.

Dachdecker

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Bei einem Haus oder sonstigen Gebäude richtet sich der Blick zuallererst immer auf dein Arbeitsgebiet: Das Dach. Du errichtest als Dachdecker Dächer, bekleidest Außenwände zur Wärmedämmung und dichtetest nebenbei noch Dach-, Wand- und Bodenflächen an Bauwerken ab, womit du einen kaum zu übersehenden Beitrag zum Umweltschutz leistest. Darüber hinaus wartest und reparierst du Dächer und Fassadenbekleidungen und setzt sie regelmäßig instand. Bei einem derart luftigen Arbeitsplatz ist Schwindelfreiheit auf jeden Fall von Vorteil!

Estrichleger

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Als Estrichleger kommst du auf die Baustelle, wenn die Rohdecken in einem Gebäudeneubau fertiggestellt sind. Denn du bist die Fachkraft für die gesamte Fußbodenkonstruktion - vom Schall- und Wärmeschutz über den Einbau des Estrichs selbst bis hin zum Bodenbelag. Eine deiner hauptsächlichen Aufgaben sind Estriche als Unterböden für Beläge oder als unmittelbare Nutzböden zu verlegen und dabei Wärme- und Schalldämmungen einzubauen. Dabei darf kein Fehler geschehen, denn ist der Estrich erst einmal fertig, kann dieser nicht mehr behoben werden.



Paul Engel GmbH Dächer + Fassaden



Meisterbetrieb seit 100 Jahren für:

- Alle Dachdecker- und Klempnerarbeiten
- Flachdach, Wärmeisolierung, Dachfenster
- Balkonsanierung und Dach-Reparaturdienst

Ihre Bewerbung:

Senden Sie bitte Ihre Unterlagen (Bewerbung, Lebenslauf und Kopie des letzten Schulzeugnisses) an:

**Paul Engel GmbH • Dachdeckerei
Bühler Straße 47 • 66130 Saarbrücken**

Nähere Informationen:

Bekommen Sie auf unserer Homepage unter www.dachdecker-engel.de oder durch Frau Stefanie Eckert und Dachdeckermeister Markus Frisch unter **Telefon: 0681/878041**

Wir erwarten:

Mindestens den Abschluss der 9. Klasse Hauptschule und Interesse an einer anspruchsvollen und interessanten Ausbildung.

„Mein Klassenlehrer hat mich auf diesen Beruf gebracht“

**Steven Beck, 18 Jahre,
Dachdecker, 3. Lehrjahr**

Über den Beruf:

Gerade in unserer Firma ist die Arbeit eines Dachdeckers sehr vielfältig. Wir bauen Solartechnik auf das Dach, sanieren Balkone, bauen Flach- oder Steildächer. Als Dachdecker ist man ein Allrounder, weil wir auch mauern und zimmern. Sicherheit wird natürlich groß geschrieben, weil wir viel auf dem

Dach sind. Wer Dachdecker werden will, sollte schwindelfrei sein und keine Höhenangst haben. Körperliche Fitness ist auch von Vorteil, weil es eine anstrengende Arbeit ist. Die Kenntnisse, die wir uns während der dreijährigen Ausbildung erwerben, sind sehr vielfältig. Mathematische Grundkenntnisse sind von Vorteil. Ich

selber war während der Schulzeit nicht sehr fit in Mathe, das hat sich aber geändert. Ich habe einen qualifizierten Hauptschulabschluss. Es geht aber auch ein normaler Hauptschulabschluss.

Mein Weg in den Beruf:

Mein Traumberuf war ja eigentlich Kfz-Mechaniker. Da habe ich sogar zwei Praktika gemacht. Mein Klassenlehrer hat mich auf den Beruf des Dachdeckers gebracht. Ich habe ein Praktikum gemacht und wurde genommen. Es macht Spaß und ich stehe auch dahinter.

Meine Ziele:

Mein Ziel ist, die Gesellenprüfung zu schaffen. Dann möchte ich die Mittlere Reife nachmachen und später vielleicht meinen Meister. Als Dachdecker bekomme ich ja einen Facharbeiterbrief. Soviel ich weiß, bin ich damit qualifizierter als „nur“ mit einem Gesellenbrief. Nach der Ausbildung könnte ich mich auf einen bestimmten Bereich spezialisieren.

Mein Plus im Privatleben:

Was ich so an handwerklichen Fähigkeiten lerne, kann ich privat gut gebrauchen. Früher habe ich oft Mist gebaut. Heute habe ich eine Linie und weiß, was ich will. Die Teamarbeit fördert den Charakter und das Selbstvertrauen.





Rund um das Ausbildungsangebot – Ausgewählte Ausbildungsberufe

Fachkraft für Holz- und Bautenschutzarbeiten

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Holz- und Bautenschützer/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Nasse Kellerböden, verfaulte Holzwände und feuchtes Mauerwerk – für Schäden an Bauwerken gibt es zwei neue Ausbildungsberufe: die zweijährige Fachkraft für Holz- und Bautenschutzarbeiten und den dreijährigen Holz- und Bautenschützer. Es handelt sich um Querschnittsberufe, die eine Vielzahl an Tätigkeiten des Holz- und Bautenschutzes beinhalten. Die Inhalte der zweijährigen Ausbildung zur Fachkraft für Holz- und Bautenschutzarbeiten sind mit den ersten beiden Ausbildungsjahren des Holz- und Bautenschützers identisch. Wenn du die zweijährige Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hast, besteht für dich also die Möglichkeit, deine Ausbildung bei entsprechendem betrieblichem Bedarf im dritten Jahr fortzusetzen.

Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Bei dieser Ausbildung schaust du keineswegs in die Röhre, aber in Rohre, Kanäle und abwassertechnische Anlagen. Im Rohr- und Kanalservice leitest du wahre Expeditionen durch die Inspektionsgänge und bedienst mittlerweile auch allerlei technisches Spielgerät wie zum Beispiel ferngesteuerte Spezialkameras. Du kontrollierst die Netze und Systeme der „Unterwelt“ auf Ablagerungen und Verunreinigungen sowie auf Schäden, zum Beispiel durch Wurzeln, Frost oder Erdbewegungen. Solche Stellen dichtetst du mit den jeweiligen Werkstoffen, wie zum Beispiel Kunstharz, ab. Dabei

setzt du auch futuristisch anmutende Technik, wie zum Beispiel ferngesteuerte Roboter, ein. Im Industrieservice kontrollierst und reinigst du auch Abfüllanlagen, Gär- und Flüssigkeitsbehälter sowie Pumpen und Tanks.

Fachkraft für Wasserversorgungstechnik

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Wer sorgt eigentlich dafür, das täglich saubereres Wasser aus dem Hahn kommt, das höchsten Qualitätsansprüchen entspricht? Dazu trägst du als Fachkraft für Wasserversorgungstechnik bei. Du gewinnst aus Brunnen, Flüssen oder Seen mit Hilfe verschiedener technischer Geräte Wasser. Du bedienst und überwachst diverse Maschinen und Anlagen, die Grundwasser fördern und zu Trinkwasser aufbereiten. Du dokumentierst sorgfältig deine Leistungen und ergreifst außerdem verantwortungsvolle Maßnahmen zur Qualitätssicherung, zur Sicherheit sowie zum Gesundheits- und Umweltschutz. Zudem verfügst du über elektrotechnische Fähigkeiten. Deine Arbeitsgebiete sind meist kommunale und industrielle Betriebe der Wasserversorgung.

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kunstvolle Eingangsbereiche verziert mit zahlreichen Mosaiksteinen, hochwertige Steinfliesen in edlem schwarzen Look oder verspielte Fliesenmuster im Bad – als Fliesen-, Platten- und Mosaikleger sorgst du in vielerlei Hinsicht für den besonderen Hingucker in den Häusern deiner Kunden. Du verkleidest Wände, Böden und Fassaden mit Plattenbelägen aus Keramik, Glas und Natur- oder Kunststeinen. Auch der Einbau von Dämmstoffen für den Wärme-, Kälte-, Schall- und Brandschutz gehört zu deinem Aufgabenbereich. Im Nachhinein prüfst du die Ausführungsqualität der Arbeiten und berechnest natürlich deine Leistungen.





Rund um das Ausbildungsangebot – Ausgewählte Ausbildungsberufe

Gerüstbauer

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Nicht Stein auf Stein sondern eher Stahl auf Stahl oder Holz auf Holz setzen Gerüstbauer. Um auch in der Höhe konzentriert arbeiten zu können, solltest du auf jeden Fall schwindelfrei sein, wenn du diese Ausbildung absolvieren möchtest. Damit Gerüste und Sonderkonstruktionen an Hochhäusern, Kirchen und Industriebauwerken als sichere Arbeitsplattform dienen können, werden sie meist „maßgeschneidert“. Dazu musst du zunächst genau berechnen, welche Möglichkeiten es gibt. Anschließend transportierst du das Material an den Montageort und setzt die Einzelteile zusammen. Ein ausgeprägtes Sicherheitsbewusstsein sowie Teamfähigkeit und handwerkliches Geschick sind die Grundvoraussetzungen für die Ausbildung zum Gerüstbauer.

Hochbaufacharbeiter

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

In deiner Ausbildung zum Hochbaufacharbeiter hast du die Möglichkeit, einen eigenen Ausbildungsschwerpunkt zu setzen. Dabei kannst du zwischen den Schwerpunkten Maurerarbeiten, Feuerungs- und Schornsteinbauarbeiten oder Beton- und Stahlbetonarbeiten wählen. Natürlich bist du dann in Betrieben in der Baubranche tätig. Wo genau du später tätig sein wirst, hängt jedoch von deiner Schwerpunktwahl ab. So kannst du in Hochbauunternehmen, im Betonbau oder auch im Schornstein- und Industrieofenbau arbeiten. Auch in Isolier- oder Fassadenbauunternehmen werden Hochbaufacharbeiter beschäftigt.

Kanalbauer

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Als Kanalbauer solltest du gerne mit neuester Technik und modernen Geräten arbeiten, denn du musst mit vielen verschiedenen Geräten und Maschinen klarkommen. Da die Grundlagen für unser heutiges Kanalsystem bereits im 19. Jahrhundert gelegt wurden, sind heute meist Sanierungsarbeiten nötig. Du bist quasi

mitverantwortlich dafür, dass auch in Zukunft unser Abwasser und Regenwasser sicher abgeleitet wird. Deine Aufgaben sind der Einbau von Abwasserleitungen, die Herstellung von Kabelschächten sowie der Einbau von Schachtbauwerken. Beschäftigt wirst du als Kanalbauer meist bei Tiefbauunternehmen, kommunalen Bauämtern oder Ingenieurbüros.

Maler und Lackierer

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Als Maler und Lackierer in dem Bereich Bauten- und Korrosionsschutz bist du zuständig für einen neuen Anstrich. Du kommst immer dann zum Einsatz, wenn Bauwerke und Bauwerksteile saniert und langfristig geschützt werden sollen. Dazu trägst du Anstriche und Beschichtungen auf, dichtetest Fugen ab und führst Brandschutzmaßnahmen durch, um die Auswirkungen der Zeit auf die Gebäude zu reduzieren und für eine lange Lebensdauer und Stabilität zu sorgen. Schluss mit Rost und Feuchtigkeit!

Im Bereich Gestaltung und Instandhaltung ist dein kreativer Kopf und dein Sinn für guten Geschmack gefragt. Du kannst dich auf vielfältige Weise künstlerisch verwirklichen. Du kommst zum Beispiel bei dekorativer Raumgestaltung zum Einsatz und gestaltest, behandelst, beschichtest und bekleidest Innenwände, Decken, Böden und Fassaden von Gebäuden. Hierbei kommen oft vielfältige dekorative Gestaltungstechniken wie die Wisch- oder Schablonier-technik zum Einsatz.

Als Maler und Lackierer in der Richtung Kirchenmalerei und Denkmalpflege kommt dir eine ganz besondere Bedeutung zu. Denn du sanierst und rekonstruierst Wände, Decken, Fassaden und Wandmalereien historischer Gebäude. Du formst und gestaltest Ornamente und Profile, bemalst außerdem Skulpturen und führst Rekonstruktionen und Reproduktionen aus. Eine anspruchsvolle und außergewöhnliche Arbeit, die vor allem ein großes Interesse an der Erhaltung historischer Kulturgüter und viel Geduld voraussetzt.



„Der Beruf des Gerüstbauers wird immer noch unterschätzt“

Jochen Nicolas, 16 Jahre, Gerüstbauer, 1. Lehrjahr, Firma: Gerüstbau Rende

Salvatore Carello, 18. Jahre, Gerüstbauer, 3. Lehrjahr, Firma: Gerüstbau Rende



Über den Beruf:

Jochen Nicolas: Insgesamt dauert die Ausbildung drei Jahre. Wenn man sich dafür entscheidet, ist es wichtig, dass man keine Höhenangst hat. Man sollte gut in Mathematik sein, da man viel mit Längenmaßen umgehen muss und das Gerüst an das jeweilige Bauwerk anpassen muss. Es muss auch ausgerechnet werden, wie viel Kraft auf ein Gerüst einwirkt. Ich setze dann die Einzelteile vor Ort zusammen.

Salvatore Carello: Ich bin im letzten Ausbildungsjahr. Während der Ausbildung habe ich bereits die verschiedenen Gerüstarten kennengelernt, wie zum Beispiel Tragegerüste, Hängegerüste oder auch Rollgerüste. Das Gerüst kann zudem viereckig oder rund angelegt sein. Es kommt ganz darauf an, um welches Gerüst es sich handelt. Ich bin Jochen sowohl theoretisch als auch praktisch voraus, vor allem was die Berechnung der Statik angeht. Ich kann bereits Baustellen alleine planen und dazu die entsprechende Materialliste erstellen. Später im Meisterkurs lernt man hierzu noch den Umgang mit den entsprechenden Computerprogrammen. Zum Gerüstbau gehört also viel mehr als Teile von A nach B zu tragen. Schade, dass der Beruf immer noch unterschätzt wird.

Mein Weg in den Beruf:

Jochen Nicolas: Durch die Schule habe ich vor der Ausbildung verschiedene Praktika gemacht, zunächst zum Kfz-Mechatroniker. Bei der Firma Gerüstbau Rende hat es nach dem Praktikum auch mit der Ausbildung geklappt. Hier hat es mir auch am besten gefallen.

Salvatore Carello: Ich bin zu der Ausbildung gekommen, weil mein Vater auch bei Gerüstbau Rende arbeitet. Außerdem habe ich schon einen Ferienjob hier gemacht und mein

Praktikum, das von der Schule aus organisiert wurde. Der Beruf macht mir einfach Spaß, weil ich damit aufgewachsen bin.

Meine Ziele:

Jochen Nicolas: Ich erwarte von meiner Ausbildung, dass ich alle Kenntnisse, wie man ein Gerüst baut, erwerbe. Natürlich hoffe ich, dass ich meine Gesellenprüfung erfolgreich bestehen werde. Nach der Ausbildung gibt es verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten: Ab 2012 kann man eine Fortbildung zum Gerüstbautechniker machen oder man entscheidet sich für eine Meisterausbildung. Hier kann man zur finanziellen Unterstützung das Meister-BAföG beantragen. Ein Jahr nach der Ausbildung ist es möglich, eine Weiterbildung zum Kolonnenführer zu machen.

Salvatore Carello: Ich habe die Möglichkeit, die Gesellenprüfung ein halbes Jahr vorzuziehen. Voraussetzungen dafür sind die bestandene Zwischenprüfung, die Mittlere Reife sowie gute Noten. Wenn noch eine entsprechende Empfehlung der Lehrer vorliegt, steht dem Vorziehen nichts mehr im Wege. Nach meiner Ausbildung kann ich mir schon vorstellen, mich weiterzubilden.

Mein Plus im Privatleben:

Jochen Nicolas: Da die Schule in Frankfurt ist und der Unterricht in Blöcken stattfindet, sind wir Azubis während der Unterrichtswochen ganz auf uns selbst gestellt. Wir übernachten wir im Hotel. Während der Zeit auf der Lehrbaustelle sind wir im Internat. Ich persönlich bin dadurch viel selbständiger geworden.

Salvatore Carello: Ich bin auch privat sehr zufrieden, weil mir meine Arbeit gut gefällt. Sie ist vor allem abwechslungsreich: Man ist draußen und immer woanders.

GERÜSTBAU Rende GmbH

*Meisterbetrieb
des
Gerüstbau-Handwerks*

Was machen Gerüstbauer?

Gerüstbauer werden immer gebraucht, wenn in „schwindelnden“ Höhen gebaut oder gearbeitet wird. Sie bauen unterschiedliche Gerüstarten und Sonderkonstruktionen, wie z. B. Fassadengerüste oder Modulgerüste. Das Einsatzgebiet ist vielseitig: vom Einrücken von Einfamilienhäusern bis zum Bauen von kompletten Gerüstformen, etwa beim Brückenbau, bei Arbeiten an Hochhäusern, Kirchen und allen möglichen Industriebauwerken. Gerüstbauer schaffen solide und sichere Arbeitsvoraussetzungen für andere Gewerke (Handwerks- und andere Betriebe). Schließlich ist für alle die Sicherheit am Arbeitsplatz das oberste Gebot. Die Gefahr, während der Arbeit am Bau abzustürzen, darf nicht unterschätzt werden! Der Aufbau von Gerüsten ist daher bei der Errichtung von Bauwerken sogar teilweise gesetzlich vorgeschrieben. Aber Gerüste sind nicht nur wichtig für die Arbeitssicherheit; manche Arbeiten lassen sich ohne Gerüste nur schwer oder gar nicht ausführen. Dabei sind die Anforderungen an ein Gerüst äußerst vielfältig. Jede Einrüstung wird „maßgeschneidert“ und optimal an das Bauwerk angepasst. Beim Bau von Fernsehtürmen oder Brücken kommen zum Beispiel besonders große und speziell für diesen Einsatz hergestellte Gerüst-Systeme zum Einsatz.

Gerüstbauer-/in

- erstellen nach Plan und statischer Berechnung komplexe Gerüstkonstruktionen
- transportieren und lagern die Gerüstteile zu den verschiedensten Arbeitsplätzen
- verankern Gerüste am Bauwerk
- rüsten Gebäudefassaden ein, montieren senkrechte Gerüstträger
- komplettieren das Gerüst mit Leitern, Treppen und Laufbohlen
- errichten Schutzgerüste und Schutzvorrichtungen, z. B. für Maurer-, Maler-, Putz- und Dacharbeiten
- stellen Trägergerüste als Unterbau für Schalungen im Beton- und Stahlbetonbau her, z. B. für den Brücken- und Deckenbau
- montieren und bedienen fahrbare Gerüste sowie Hebe-arbeitsbühnen
- bauen Bühnen und Tribünen für Veranstaltungen und Feste
- errichten Wetterschutzhallen, Schutzdächer und Einhausungen
- setzen Aufzüge, Förder- und Transportmittel (Kräne) ein
- verwenden verschiedene Maschinen und Werkzeuge für den Gerüstbau
- führen die Arbeiten anhand von Plänen und Arbeitsaufträgen im Team durch
- beachten die Sicherheit, den Gesundheitsschutz und den Umweltschutz auf der Baustelle
- prüfen ihre Arbeit und vermessen das Ergebnis
- warten und setzen Gerüstbauteile instand



Was ist besonders gut?

- die abwechslungsreiche Arbeit
- die Aufgaben anderer Gewerke kennenzulernen
- die Arbeit im Team
- das sichtbare „Erfolgsenergebnis“ nach getaner Arbeit
- der je nach Leistung schnell steigende Arbeitslohn

Für wen ist der Job geeignet?

Bewerber sollten ...

- körperlich belastbar und schwindelfrei sein
- mit „Köpfchen“ arbeiten und sich konzentrieren können
- handwerkliches Verständnis und Geschick haben
- Spaß an Teamarbeit sowie der Zusammenarbeit mit anderen Fachberufen und -firmen haben

Rund um das Ausbildungsangebot – Ausgewählte Ausbildungsberufe

Maurer

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

„Wer will fleißige Handwerker sehen, der muss auf die Baustelle gehen.“ So simpel wie es im Lied klingt, ist der Beruf des Maurers allerdings gar nicht. Als Maurer musst du nämlich präzise genau Pläne von Architekten lesen können und anhand dieser Entwürfe neue Gebäude errichten. Während deiner Ausbildung lernst du, wie man Stein auf Stein setzt, ohne einen schiefen Turm à la Pisa aufzuschichten. Im Hoch- und Tiefbau, bei der Errichtung von Neubauten oder beim Umbau vorhandener Bausubstanz bist du mit Spachtel und Mörtel mit von der Partie. Du lernst, die verschiedenen Rohstoffe – wie zum Beispiel Natur-/Kunststein, Beton, Stahlbeton oder Bauplatten – fest aufeinander zu fügen. Bei Sanierungsarbeiten spielst du Sherlock Holmes und suchst nach Bauschäden und deren Ursache. Und wenn denn gar nichts mehr zu retten ist, führst du auch Abbrucharbeiten durch. Deinen Arbeitsplatz findest du als Maurer bei Betrieben des Baugewerbes, bei Hochbauunternehmen, Betonbauunternehmen, Sanierungs- und Modernisierungsunternehmen oder im Fertighausbau.

Ofen- und Luftheizungsbauer

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Du sorgst für das Wohlfühlklima im Haus. Vor allem in den Wintermonaten. Als Ofen- und Luftheizungsbauer planst, baust, montierst und installierst du beispielsweise Kachelöfen, Kamine, Backöfen und andere Heizelemente sowie Be- und Entlüftungsanlagen.

Auch für das richtige Funktionieren von Heizungen und Öfen bist du zuständig, denn du prüfst elektrische Baugruppen sowie Regel-, Steuer-, Sicherheits- und Überwachungseinrichtungen. Außerdem bist du für die Inspektion und Instandhaltung zuständig. Dieser Beruf erfordert Sorgfalt und ein gewisses Maß an Flexibilität, da du auf ständig

wechselnden Baustellen eingesetzt wirst. Du solltest Interesse an Werken, Technik und Physik mitbringen und auch vor mathematischen Aufgaben nicht zurückschrecken.

Schornsteinfeger

Ausbildungszeit: 3 Jahre

Denkst du beim Namen Schornsteinfeger noch an den rußverschmierten Mann, der seinen Arbeitstag auf Dächern verbringt und sich von Wildfremden anfassen lassen muss, weil diese glauben, das bringe Glück? Weit gefehlt: Dieses Handwerk hat heutzutage eine Menge mehr zu bieten. Als Schornsteinfeger bist du nämlich in Sachen Umweltschutz und Luftreinhaltung unterwegs und verantwortlich für die schnelle Meldung von gefährlichen Mängeln an Heizungs- und Lüftungsanlagen. Denn genau hier führst du regelmäßige Kontrollen durch. Außerdem überprüfst du Feuerungsanlagen hinsichtlich der Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen zum Schadstoffausstoß und berätst Eigenheimbesitzer in Sachen Sicherheit, Sparsamkeit und Umweltfreundlichkeit. Deshalb lernst du während deiner Ausbildung nicht nur die Betriebs- und Brandsicherheit von technischen Anlagen zu prüfen, sondern auch die Vorschriften des Umweltschutzes umzusetzen und anderen zu vermitteln.

Steinmetz und Steinbildhauer

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Hier musst du nicht gleich mit dem Kopf durch die Wand. Der Beruf des Steinmetzes erfordert handwerkliches Geschick, Fingerspitzengefühl und auch ein gewisses technisches Verständnis. Bei dieser Ausbildung hast du die Wahl zwischen den Fachbereichen Steinmetzarbeiten und Steinbildhauerarbeiten. Du verarbeitest das Naturprodukt Stein beispielsweise zu Wänden, Treppen oder Fußböden, baust diese bei deinem Kunden ein oder sorgst dafür, dass Gebäudeteile aus Stein Umwelteinflüssen noch länger standhalten können.





MARKUS GLÖCKNER NATURSTEINE



Werde Steinmetz/Steinmetzin - Wir bilden Dich aus

Dich erwartet: eine fundierte Ausbildung in einem vielseitigen Beruf und ein Spitzenteam in einem familiengeführten Unternehmen.

Wir erwarten: mindestens einen guten Hauptschulabschluss, echtes Interesse am Beruf und Bereitschaft, sich in unserem Team zu engagieren.

Weitere Informationen unter: www.natursteine-gloeckner.de oder telefonisch bei **Katja Hobler 06821 / 525 80**



„Hier sind Kreativität, Fitness und räumliches Vorstellungsvermögen gefragt“

Jörg Henzmann, 26 Jahre, im 3. Ausbildungsjahr zum Steinmetz und Steinbildhauer, Fachrichtung Steinmetz, Firma: Markus Glöckner Natursteine

Alexander Primakov, 26 Jahre, im 1. Ausbildungsjahr zum Steinmetz und Steinbildhauer, Fachrichtung Steinmetz, Firma: Markus Glöckner Natursteine

Über den Beruf

A. Primakov: Die Tätigkeitsfelder des Steinmetzen und Bildhauers umfassen Bau, Grabmal, Denkmalpflege und Bildhauerei. Es ist viel Kreativität gefragt. Als Steinmetz muss man ab und zu schwer heben, über Kopf arbeiten und ist häufig auf Gerüsten unterwegs - Sportlichkeit ist also von Vorteil. Da wir unsere Arbeit dokumentieren, solltest du gut in der Rechtschreibung sein.

J. Henzmann: Die Ausbildung dauert drei Jahre. Der überwiegende Teil findet im Ausbildungsbetrieb statt bzw. auf Baustellen. Zur Ausbildung gehört die Planung sowie die späteren Versetz- oder Verlegearbeiten. Bei Restaurierungsarbeiten gehört die umfassende Bestandsaufnahme und Schadensanalyse dazu.

Ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen ist bei Zeichnungen und Konstruktionen von Vorteil.

Mein Weg in den Beruf

A. Primakov: Ich habe einen Steinmetz kennengelernt, der mir begeistert von seiner Arbeit erzählt hat. So wurde ich neugierig.

J. Henzmann: Ich hatte bereits eine andere Ausbildung absolviert, mit der ich nicht glücklich war. Ein Praktikum hat mich dann überzeugt, dass mir dieser Beruf mehr liegt.

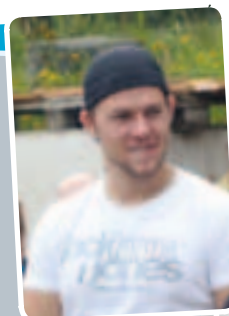
Unsere Ziele

Beide: Wir wünschen uns von der Ausbildung, dass wir viele Erfahrungen sammeln können und später eine gute Arbeitsstelle finden.

Mein Plus im Privatleben

A. Primakov: Ich merke, dass ich mich bei praktischen Arbeiten viel leichter tue als vor der Ausbildung.

J. Henzmann: Ich bin selbständiger und reifer geworden.



Rund um das Ausbildungsangebot – Ausgewählte Ausbildungsberufe

Ein ebenso spannender Bereich, in dem du arbeiten kannst, ist die Denkmalpflege, wo du unter anderem historische Bauwerke und Denkmale restaurierst oder die Versetzung an einen anderen Ort planen musst. In deiner Ausbildung lernst du unter anderem verschiedene Bereiche der Materialbearbeitung, die Herstellung unterschiedlicher Bauteile, den Umgang mit technischen Geräten zur Arbeitserleichterung sowie den korrekten Umgang mit Kunden kennen.

Straßenbauer

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Was wäre die moderne Welt ohne Verkehrsnetze, die alles miteinander verbinden? Doch damit das so reibungslos funktioniert, braucht es erst einmal jemanden, der diese Straßen baut und sie in Schuss hält – egal ob es sich um einen Gehweg oder eine Autobahn handelt. Als Straßenbauer bist du für Verkehrswege aller Art zuständig. Dabei gehört es auch zu deinen Aufgaben, vor dem Bau sorgfältige Vermessungen durchzuführen. Du versetzt und verlegst Verbundpflasterstein sowie Beton- und Naturstein,

baust Asphalt-Straßenbeläge und Zementbetondecken ein, bedienst und setzt planvoll Straßenfertiger und Walzen ein. Doch deine Tätigkeiten enden hier noch lange nicht: Du setzt außerdem Abwasserrinnen ein, hebst Entwässerungsgräben aus oder pflanzt Begrünungen an. Allerdings solltest du dich in diesem Berufszweig auch auf Nacharbeit einstellen, da viele Straßenarbeiten zu späten Uhrzeiten durchgeführt werden, um den laufenden Verkehr am Tag nicht zu behindern.

Tiefbaufacharbeiter

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Bei diesem Job solltest du auf keinen Fall zimperlich sein, denn egal, ob es um Straßen-, Rohrleitungs-, Gleis- oder Kanalarbeiten geht: Hier musst du kräftig anpacken. Als Tiefbaufacharbeiter, der in der Baubranche ausgebildet und eingesetzt wird, hebst du Gräben aus, verlegst Rohre und baust Straßendecken. Du arbeitest mit schwerem Gerät meistens im Freien. Dabei solltest du natürlich wetterfest sein, denn bei Sonne geht es ebenso auf die Baustelle wie bei Regen.



WERNER PHILIPPI

BAU GmbH

Hoch- und Tiefbau
Kanal-Rohrleitungsbau
Druckrohrsanierung
GFK-Beschichtungen
Abscheideranlagen
zertifiziert nach § 19 WHG

Außenanlagen
Abdichtung bestehender Gebäude
Baugrubenaushub
Sanierung bestehender Kanalsysteme mit Inliner
Klärgrubenausbau und Kurzschließung
Verlegen von Betonverbundsteinen und Plattenbelägen

Am Kreuzgraben 28
66280 Sulzbach/Brefeld
Mobil: 01 72/68897 18
E-Mail: info@philippi-bau.de
www.werner-philippi-bau.de



Reinklicken und
Ihre **Kommune**
mobil erleben
www.total-lokal.de



H LINNEBACHER
GMBH



**Pflaster-Straßen
und Tiefbau**

**Ottweilerstraße 34 a
66578 Schiffweiler**

**Telefon: (06821) 96060
Telefax: (06821) 960622**

**E-Mail:
h-linnebacher-gmbh@pccconnect.de**





Rund um das Ausbildungsangebot – Ausgewählte Ausbildungsberufe

Wärme-, Kälte- u. Schallschutzisolierer

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Energiesparen wird in vielen Haushalten immer wichtiger. Als Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer leistest du einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz, denn du bist zuständig für Dämmungen und Isolierungen aller Art, die nicht nur verhindern, dass Energie entweicht, sondern den Hausbewohnern auch noch Schutz vor Lärm oder Kälte bietet. Hauptsächlich stattest du natürlich Gebäude aus, wobei du eine Vielzahl von Isolier- und Dämmmaterialien wie Schaumstoffe oder Glaswolle verwendest. Entwürfe und Zeichnungen helfen dir bei der Auswahl geeigneter Dämmstoffe und wenn es um die Berechnungen für die notwendige Dicke der Materialien geht. Anschließend schneidest du die Materialien zu und bringst sie in die richtige Form – auch, wenn manche dieser Stoffe kräftig stauben oder deine Haut reizen.

Zimmerer/in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Du bist hoffentlich schwindelfrei – denn als Zimmerer befindest du dich des Öfteren in luftiger Höhe und musst trotzdem konzentriert und genau arbeiten können. Du stellst Holzkonstruktionen und Holzbauten aller Art her, wobei natürlich Dachstühle und Treppen zu deinen Spezialitäten gehören. Doch nicht nur für den Neubau bist du zuständig: Du renovierst und sanierst außerdem historische Gebäude oder Inneneinrichtungen aus Holz. Darüber hinaus führst du Tiefbauten für Hafен-, Wehr- und Wasserbauten aus.



Rund um das Ausbildungsangebot – Ausgewählte Ausbildungsberufe

BEREICH: ELEKTRO

Elektroniker mit Fachrichtung Maschinen- und Antriebstechnik

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

Für technikbegeisterte Menschen ist dieser Beruf eine wahre Spielwiese, denn du bist Fachmann für elektrische Maschinen und Antriebssysteme, wenn du eine Ausbildung als Elektroniker für Maschinen- und Antriebstechnik absolvierst. Dabei stellst du Wicklungen her, nimmst Maschinen in Betrieb und wartest sie. Meist ist Teamwork gefragt, wenn du bereits vor deiner eigentlichen Tätigkeit planst, welche Materialien benötigt werden und wie viele Arbeitsschritte gemacht werden müssen. Außerdem sind Englischkenntnisse von Vorteil, da viele Montageanleitungen in der Fremdsprache verfasst sind. Du nimmst aber auch Daten auf, installierst Leitungen, montierst und demontierst elektrische Maschinen. Zudem verdrahtest du Schaltschränke. Wenn du gut darin bist, organisiert und systematisch zu denken, fühlst du dich bei dieser Ausbildung pudelwohl, denn die methodische Fehlersuche gehört ebenso zu deinen Aufgaben wie die Instandsetzung. Bei all der Technik darf natürlich auch der Kundenkontakt nicht fehlen: Dabei bist du nicht nur für die Analyse der speziellen Kundenanforderungen zuständig, sondern auch die Kundenberatung und die Einweisung in technische Geräte gehört zu deinen Aufgaben.

Elektroniker mit Fachrichtung Automatisierungstechnik

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

Ganz gleich, ob in der Chemie-, Stahl- oder zum Beispiel der Lebensmittelindustrie – in den meisten Unternehmen laufen die Produktionsanlagen mittlerweile vollkommen automatisch. Das klappt allerdings nur, wenn computergesteuerte Anlagen zuverlässig zum Beispiel Druck, Volumen oder Temperatur messen und prüfen, ob alles im „grünen Bereich“ ist. Diese Anlagen steuern und regeln den gesamten Produktionsablauf und stimmen die einzelnen Produktionsschritte genau aufeinander ab. Störungen bringen den gesamten Prozess ins Stocken. Da ist wiederum der Mensch hinter der Technik gefragt: Als Elektroniker für Automatisierungstechnik achtest du genau darauf, dass kein Fehler auftritt. Du installierst die Anlagen, stellst sie ein, programmierst und prüfst sie. Kommt es doch zu Unterbrechungen, bist du natürlich sofort zur Stelle, findest die Ursache und behebst sie. Kurz: Du sorgst mit deinem ganzen technischen Geschick dafür, dass die Maschinen Tag und Nacht laufen.



Rund um das Ausbildungsangebot – Ausgewählte Ausbildungsberufe

Elektroniker mit Fachrichtung Betriebstechnik

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

Bei Energieelektronikern gibt es keinen Kurzschluss: Du weißt, wie Strom erzeugt, verteilt und gesteuert wird. Du installierst zum Beispiel Energieversorgungs- und messtechnische Anlagen oder auch Beleuchtungstechnik. Auf Montagebaustellen baust du die erforderlichen elektronischen Bauteile wie Leitungen, Schalter, Sicherungen oder Relais ein. Dein Arbeitsplatz ist da, wo Produktionsanlagen gebaut und betrieben werden, wie in Energieversorgungsunternehmen oder in der Fertigungsindustrie.

Elektroniker mit Fachrichtung Energie und Gebäudetechnik

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

Jedes Kind weiß, dass die elektrotechnische Ausstattung von Gebäuden weit über Steckdosen, Lichtschalter und Sicherungen hinaus geht. Sie umfasst zunehmend steuerungs- und regelungstechnisch anspruchsvolle Einrichtungen wie automatische Klima- und Sonnenschutzanlagen, Zugangkontrollsysteme oder kommunikations- und datentechnische Anlagen. Als Elektroniker der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik installierst du solche Anlagen und nimmst sie in Betrieb. Wird zum Beispiel ein ehemaliges Fabrikgebäude zu modernen Lofts umgebaut, muss in der Regel die komplette Energieversorgung neu aufgebaut werden. Das reicht bis hin zu den einzelnen Steckdosen, den Telefonanschlüssen und Antennen- und Datenkabeln für alle Wohneinheiten und Räume. Darüber hinaus setzt du auch spezielle Kundenwünsche um, wie zum Beispiel den Einbau von Türkontrollsystemen oder einer

elektronischen Berechtigungskontrolle an der Tiefgaragenzufahrt. Außerdem bindest du Solaranlagen zur Warmwasserbereitung steuerungs- und regelungstechnisch in das Heizsystem ein oder installierst eine Photovoltaikanlage. Du verlegst Leitungen oder setzt Anschlussdosen und benötigst dafür auf jeden Fall handwerkliches Geschick. Für Arbeiten an der elektrischen Verschaltung, bei der Montage elektronischer Geräte und beim Konfigurieren komplexer elektronischer Steuerungen greifst du auf dein technisches Vorstellungsvermögen zurück. Nach dem Einbau testest du die Systeme, führst Messungen durch und weist den Kunden in die Handhabung ein. Kommt es zu einer Betriebsstörung, diagnostizierst du die Ursache meist mithilfe von elektronischen Prüfgeräten oder spezieller Software am Laptop. Anschließend behebst du den Fehler durch Programmänderungen oder den Austausch von Verschleißteilen beziehungsweise defekten Elektronikkomponenten. Dabei sind oft natürlich Geduld und Spürsinn erforderlich.

Elektroniker mit Fachrichtung Geräte und Systeme

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

Bist du Elektroniker für Geräte und Systeme, übernimmst du alle Tätigkeiten, die bei der Herstellung diverser Geräte und Komponenten sowie ihrer Inbetriebnahme und Instandhaltung anfallen. Insbesondere planst und steuerst du die Produktionsabläufe, organisierst Gruppenarbeit, richtest Fertigungs- und Prüfmaschinen ein, programmierst, optimierst und wartest sie und wirkst bei der Analyse und Optimierung von Fertigungsprozessen mit. Auch die Prüfung von Komponenten und Geräten und ihre Instandsetzung fällt in deinen Verantwortungsbereich. Typische Einsatzgebiete und Handlungsfelder für dich sind Automotiv-Komponenten, audiovisuelle, medizinische sowie luft- und raumfahrttechnische Geräte, Sensoren und Aktoren. Als Elektroniker der Fachrichtung Gerätetechnik arbeitest du vorwiegend in mittleren und größeren Industriebetrieben in den Bereichen Gerätefertigung, Prüfung, Reparatur, Qualitätssicherung oder im Versuchs- und Laborbereich. Dort bist du in Werkstätten tätig.

Wir machen Sie unabhängig von Strom- und Gasanbietern ...

Stockwäldchen 5 · 66450 Bexbach · Telefon: 06826/7033 · Telefax: 06826/81369
 info@keil-gebaeudetechnik.de · www.keil-gebaeudetechnik.de



Photovoltaikanlagen
Wartung & Reinigung

Solartracker
Solarcarports

Windkraftanlagen
Blockheizkraftwerke

Wärmepumpen
Stromspeicher
SAT-Anlagen

„Ich bin schon nach einer Woche mit auf die Baustelle gefahren“

Sven Weisenstein, 25 Jahre,
Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik, 4. Lehrjahr

Über den Beruf:

Wir planen und installieren elektrotechnische Anlagen der Energieversorgung und Infrastruktur von Gebäuden. Diese Anlagen werden von uns montiert, in Betrieb genommen und gewartet oder repariert. Im Prinzip machen wir alle elektrischen und elektronischen Arbeiten von der Steckdose bis zur Solaranlage. Bei uns in der Firma liegt der Schwerpunkt bei PV-Anlagen. Im ersten Lehrjahr lernt man, wie Kabel verlegt, Rohre befestigt und Steckdosen angeklemt werden. Man soll ein Gefühl für die Arbeit bekommen.

Ich bin schon nach

einer Woche mit auf die Baustellen gefahren. Wir arbeiten viel auf dem Dach. Da sollte man schwindelfrei und wetterfest sein. Ein Hauptschulabschluss reicht für die 3,5-jährige Ausbildung. Mathe ist besonders wichtig, aber auch in den anderen Fächern sollte man gute Noten haben.

Mein Weg in den Beruf:

Bevor ich hier anfang, war ich fünf Jahre lang beim Bund, habe dort eine Ausbildung zum Bürokaufmann gemacht. Hier in der Firma habe ich einfach wegen einer Ausbildung direkt angefragt, dann ein Praktikum gemacht und bin dann auch übernommen worden. Das Handwerkliche macht mir mehr Spaß als die Büroarbeit vorher.

Meine Ziele:

Auf jeden Fall möchte ich die Prüfung bestehen und dann, wenn es klappt, meinen Meister oder Techniker machen. Die Handwerkskammer bietet verschiedene Programme an, mit denen man sich auf bestimmte Bereiche spezialisieren kann.

Mein Plus im Privatleben:

Als ich mein Zimmer umgebaut habe, habe ich elektrisch alles neu gemacht. Das ist natürlich schon praktisch, wenn man sich da selber helfen kann. Während meiner Ausbildung bin ich etwas selbstbewusster geworden.



Rund um das Ausbildungsangebot – Ausgewählte Ausbildungsberufe

Elektroniker mit Fachrichtung Informations- und Telekommunikationstechnik

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

Elektrotechnische Anlagen zum Schutz von Personen und Sachwerten, wie Brandmelder, Einbruchsmelder und Überwachungskameras werden nicht nur in Unternehmen und Behörden, sondern immer öfter auch in Privathaushalten eingesetzt. Digitale Telefonanlagen, Patientenrufsysteme in Krankenhäusern oder Satellitenempfangsanlagen in Hochhäusern bedürfen ebenfalls der fachkundigen Betreuung durch Spezialisten des Elektrotechnikerhandwerks. Genau hier kommst du als Elektroniker der Fachrichtung Informations- und Telekommunikationstechnik zum Einsatz und kannst dich dabei als wahres Multitalent erweisen. Du wirkst bei der Planung der Anlage mit und beschaffst die infrage kommenden Produkte sowie das benötigte Material. Du montierst die Kontrollgeräte an den Eingängen, installierst an den Türen die Sensoren für die automatische Türöffnung, führst die Verkabelung durch und verbindest die Einzelkomponenten mit dem Zentralrechner. Auf diesem installierst du die Software, gibst die Zutrittsberechtigungen und Sperrvermerke ein und programmierst bei Bedarf die Schnittstelle zum Zeiterfassungssystem. Auch bei der Installation von kleinen oder großen Telefonanlagen bist du der richtige Ansprechpartner. Du verlegst die Leitungen und kümmerst dich um die Energieversorgung und die Installation der Telefonanschlüsse. Neben der Neuinstallation von Anlagen musst du immer wieder Reparatur-, Wartungs- und Inspektionsarbeiten durchführen. Kommt es zu einem Störfall, diagnostizierst du die Ursachen mit elektronischen Prüfgeräten oder Laptop und spezieller Software.

Energieelektroniker mit Fachbereich: Betriebstechnik

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

Mit dieser Spezialisierung wirst du hauptsächlich in der Fertigung und Instandhaltung von Unternehmen eingesetzt. In punkto Betriebsanlagen bist du verantwortlich für die Überwachung und Fehlerbehebung bei Störungen. Da



müssen bei Bedarf mechanische Teile gefertigt, Bauteile verdrahtet oder elektrische Geräte und Anlagenteile montiert, geprüft und gewartet werden. Auf jeden Fall ein spannungsgeladener Beruf für dich, wenn du neugierig auf neue Technologien bist, ein ausgeprägtes Sicherheitsbewusstsein und technisches Verständnis hast und darüber hinaus abstrakt und logisch denken kannst.

IT-Systemelektroniker

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

In diesem Beruf kümmerst du dich vor allem um die Planung, Installation und Versorgung von Informations- und Kommunikationssystemen und Netzwerken. Du sorgst für Service und Support, passt Hardware und Software an Kundenwünsche an und bist zudem in der Lage, eventuell auftretende Störungen auch vor Ort zu beseitigen. Du führst deine Kunden außerdem an neue Systeme heran, berätst, betreust und schulst sie. Auf deinem Lehrplan stehen somit auch Lektionen über Service und Projektmanagement. Damit du bei dieser Kundenarbeit immer kompetent auftreten kannst, kennst du dich immer bestens mit dem neuesten Stand der Technik aus und behältst Entwicklungstrends im Auge. Dabei ist es oft auch hilfreich und notwendig, Fachliteratur zu lesen oder auch IT-Messen zu besuchen.

„Dieser Beruf ist viel mehr als nur Saubermachen“

**Jan-Alexander Brehmer, 21 Jahre,
Gebäudereiniger, Jungeselle,
Firma: UKS Service Gesellschaft mbH**

Über den Beruf:

Der Beruf des Gebäudereinigers ist sehr vielseitig. Wir lernen während der Ausbildung, wie sich die verschiedenen Bodenbeläge zusammensetzen oder wie das Glas aufgebaut ist und welchen Reiniger man für was verwenden darf. Bevor wir mit dem Reinigen beginnen, müssen wir entsprechend den Flächen das Reinigungsverfahren festlegen, die geeigneten Maschinen und Pflegemittel auswählen. Bei Außenfassaden wäre es auch unsere Aufgabe, Leitern oder Arbeitsbühnen aufzustellen.

Die Berufsschule, in die ich gehe, ist bei Stuttgart. Dort kommen 300 Schüler aus ganz Deutschland, die Gebäudereiniger lernen, zusammen zum Blockunterricht. Zu den Lernfeldern, die wir in der Berufsschule durchnehmen, gehört unter anderem Schädlingsbekämpfung, das Reinigen von elektrotechnischen Geräten, verkehrstechnischen Anlagen und worauf man bei der Reinigung in Krankenhäusern achten muss. Im Krankenhaus, wo wir arbeiten, ist es besonders wichtig, auf Hygiene zu achten und mögliche Infektionsquellen zu beseitigen beziehungsweise gar nicht erst entstehen zu lassen. Da helfen uns spezielle Hygienekonzepte, die wir umsetzen. Wir reinigen und desinfizieren vom Operationssaal bis zur Krankenhausküche mit keimtötenden und antimikrobiellen Mitteln und, wenn nötig, stellen wir auch im Wäscheservice sicher, dass die hygienischen Ansprüche passen. Außerdem halten wir die Reinigungsmaschinen und -geräte instand und kümmern uns um die fachgerechte Lagerung der Arbeitsmittel.

Je nach Betrieb können Gebäudereiniger nahezu überall eingesetzt werden. Zum

Beispiel in öffentlichen Gebäuden wie Bahnhöfen oder Schwimmbädern. Sie pflegen Parks und Grünanlagen, übernehmen den Winterdienst. Entsprechend flexibel sind auch die Arbeitszeiten. Es kann auch vorkommen, dass man am Wochenende oder nachts arbeiten muss.

Wenn man diesen Beruf wählt, sollte man auf jeden Fall Interesse an praktischer Arbeit und handwerkliches Geschick haben. Auch ein Gespür für das Planen und Organisieren wäre gut. Eine gewisse Körperbeherrschung ist auch sinnvoll, weil man auch mal auf Leitern oder Gerüste steigen muss. Auch mit Zahlen sollte man umgehen können, weil wir zum Beispiel berechnen müssen, wie viel Reinigungsmittel wir brauchen. Teamarbeit ist wichtig, weil man sich mit den Kollegen abstimmt und natürlich sorgfältiges Arbeiten. Zuverlässigkeit ist auf jeden Fall sehr wichtig.

Die Ausbildung dauert drei Jahre. Mit den passenden Noten kann man aber ein halbes Jahr verkürzen. Ein guter Hauptschulabschluss ist Voraussetzung. Wenn man sich für Mathe interessiert oder Interesse am Technischen Zeichnen hat, ist das auf jeden Fall von Vorteil. In der Berufsschule waren meine Lieblingsfächer Technisches Zeichnen und Fachtechnologie.

Mein Weg in den Beruf:

Ein Freund von mir arbeitet in diesem Beruf. Von daher habe ich mir etwas darunter vorstellen können und mich für eine Ausbildung beworben, ohne vorher irgendwelche Praktika gemacht zu haben. Viele wissen ja gar nicht, wie vielfältig der Beruf eines Gebäudereinigers ist. Das ist viel mehr als nur Saubermachen.

Meine Ziele:

Das erste Ziel, meine Ausbildung erfolgreich abzuschließen, habe ich schon geschafft. Ich konnte sogar wegen der guten Noten um ein halbes Jahr verkürzen. Seit kurzem bin ich als Geselle für verschiedene OP's im Klinikum mitverantwortlich. Man kann seinen Meister machen oder sich zum Desinfektor weiterbilden. Das ist ein Fachmann für Desinfektion. Wenn man sich fachlich weiterbilden möchte, gibt es ein breites Spektrum. Das reicht von Gebäudereinigung über Hygiene bis zur Arbeitssicherheit. Als Gebäudereiniger könnte ich mich auch auf ein bestimmtes Einsatzgebiet spezialisieren.

Mein Plus im Privatleben:

Meine Mutter ist ganz glücklich, jetzt einen Reinigungsfachmann im Haus zu haben.

Herr Brehmer wurde am 07.12.11 von der Handwerkskammer des Saarlandes als Prüfungsbester Geselle geehrt und dem ausbildenden Unternehmen eine Ehrenurkunde verliehen.



Rund um das Ausbildungsangebot – Ausgewählte Ausbildungsberufe

Mechatroniker

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

In der Berufsbezeichnung stecken die beiden wichtigsten Aufgabenbereiche – die Mechanik und die Elektrik/Elektronik. Allein oder im Team arbeiten die Mechatroniker in Werkstätten oder auf Montagebaustellen branchenübergreifend daran, Baugruppen und Komponenten zu komplexen mechatronischen Systemen zu verbinden. In der Chemieindustrie, im Maschinen- und Anlagenbau oder bei Fahrzeugherstellern bauen sie elektronische, pneumatische oder hydraulische Steuerungen auf, programmieren sie selbst und gewährleisten den störungsfreien Betrieb.

Systeminformatiker

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

Telefonieren und faxen sind nur zwei von heutzutage beinahe unzähligen Möglichkeiten, miteinander zu kommunizieren. Eine Sendeanlage beim Rundfunk sowie vernetzte Computer, Signal- oder Antennenanlagen dienen ebenfalls dazu, dass Menschen Informationen versenden können. Als Systeminformatiker baust du diese unterschiedlichen Geräte und Anlagen zusammen und installierst sie. Mit Hilfe von Messgeräten und Testprogrammen stellst du sicher, dass auch alles vorschriftsgemäß funktioniert. Technisch bist du immer auf dem neuesten Stand, denn in Sachen Kommunikationstechnik und Systeminformatik kommen fast täglich neue Entwicklungen auf den Markt. Die verschiedenen Geräte und Anlagen erfordern zudem viel Spezialwissen, daher kannst du deine Kenntnisse während der Ausbildung in einem der folgenden Einsatzgebiete vertiefen: „Automatisierungssysteme“, „Signal- und Sicherheitssysteme“, „Informations- und Kommunikationssysteme“, „funktechnische Systeme“, „Embedded Systems“ (Eingebettete Systeme).



elektroanlagen jung gmbh



**Elektroarbeiten
Schaltanlagenbau
Photovoltaikanlagen
Industrieanlagen**

**Bahnstraße 2
66540 Neunkirchen**

**Telefon 0 68 21-7 70 81
Mobil 01 71-5 22 42 73**



- Anlagentechnik
- Schweißtechnik
- Rohrleitungsbau
- Schwimmbadbau
- Behälterbau

**CHRISTIAN PHILIPPI
ANLAGENBAU GmbH**
Gewerbepark Klinkenthal 53
66578 Schiffweiler-Heiligenwald

Telefon: 0 68 21-63 54 00
Telefax: 0 68 21-63 54 02
E-Mail: c.philippi@cpanlagenbau.de
Internet: www.cpanlagenbau.de

D.W.
Diener-Weisse
Wir suchen und suchen Sie! Unser Team besteht aus mehr als 40 Mitarbeitern davon 12 Auszubildende.

Wir interessieren Sie für Technik und neue Medien? Unsere Vorkursus sind Sie? Sie arbeiten gerne selbstständig und sind dennoch ein Teamplayer? Sie legen den Kontakt zu anderen Menschen? Sie sind Sie, die den Weg zu einem professionellen Gesellen mit anspruchsvollen technischen Herausforderungen?

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung unter ausbildung2012@diener-weisse.de.
Lernen mehr über uns unter www.diener-weisse.de.

Diener-Weisse
Kornel-Loggeln-Kundencenter
66424
Neunkirchen 2
66424 Neunkirchen

Klaus Becker GmbH

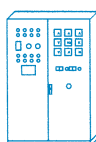
Schaltanlagen - Steuerungen - Notstromanlagen

Wir bilden aus:

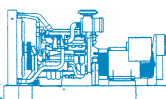
Elektroniker für Automatisierungstechnik

Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik

Am Neunkircher Weg 4 • 66459 Kirkel
Telefon: 0 68 49 / 60 90 - 0
Internet: www.klbecker.de



Planung - Montage - Software - Inbetriebnahme - Wartung



Elektrotechnik Hoffmann Martin

Für 2012 suchen wir:

einen **Auszubildenden** zum **Elektroniker
Fachrichtung Automatisierungstechnik**

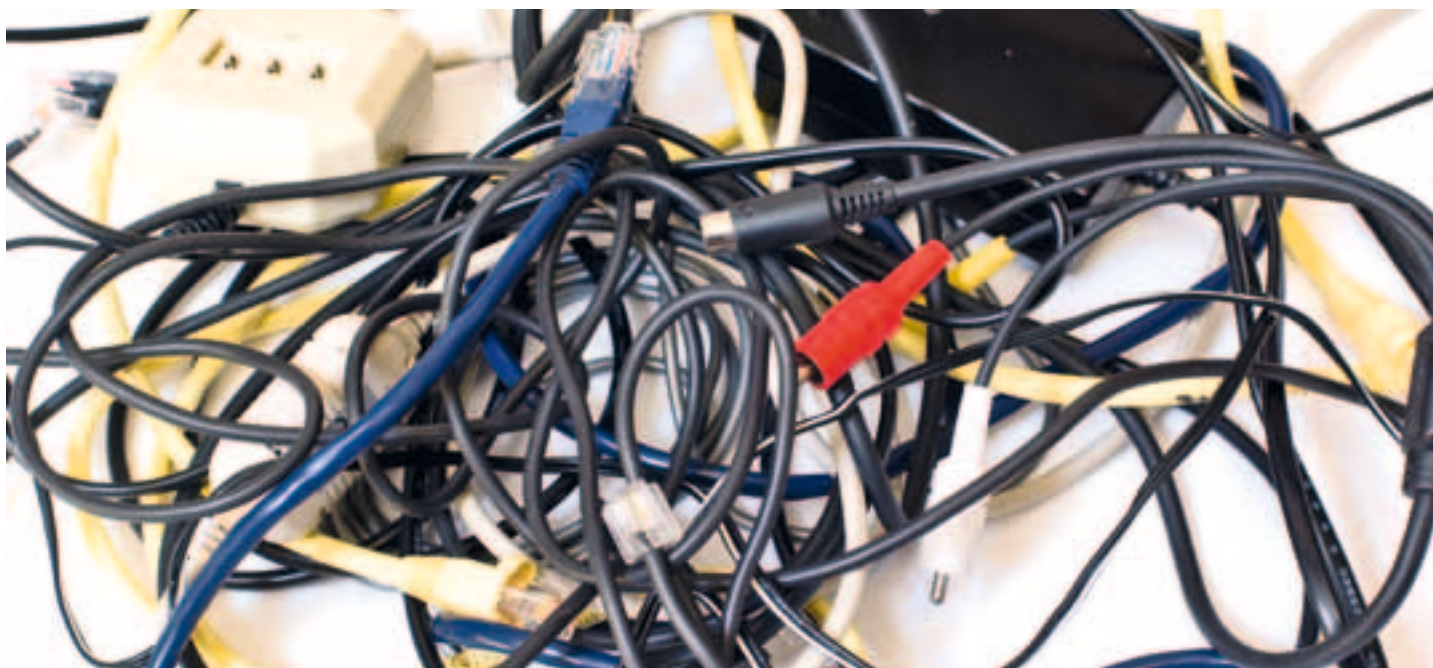
Voraussetzungen:

- abgeschlossene Realschule/ Gymnasium
- gute Schulnoten in allen naturwissenschaftlichen Fächern
- handwerkliches Geschick
- echtes Interesse am Beruf

Wir bieten:

- eine abwechslungsreiche Tätigkeit
- Arbeit im Team
- Übernahme in ein festes Arbeitsverhältnis nach Abschluss der Ausbildung

EHM GmbH • Elektrotechnik Hoffmann Martin
Tiergarten 10 • 66663 Merzig-Büdingen
Telefon: 00 49 (0) 68 69 / 9 31 32 • E-Mail: ehm@ehm-merzig.com
Web: www.ehm-merzig.com



„Zuhause stapeln sich Computer aus dem Freundeskreis, die ich reparieren soll“

Sebastian Krämer, 27 Jahre, Informationselektroniker, 3. Lehrjahr (blaues Hemd)
Tobias Henseler, 20 Jahre, Informationselektroniker, 4. Lehrjahr (weißes Shirt)



Über den Beruf:

Krämer: Früher verstand man unter diesem Beruf, den des Radio- und Fernsichtselektrotechnikers. Da ging es darum, Antennen zu installieren und Fernseher zu reparieren. Inzwischen hat sich das Berufsbild gewandelt. Wir installieren und warten informationstechnische Systeme und sind auch Fachleute für Computer. Wir kennen uns vom Bus über die Programmiersprache bis zur Treibersoftware für die Installation von Hardware mit den verschiedensten Komponenten und Funktionen aus. Wir statten komplette Computerarbeitsplätze aus. Wir planen Netzwerke und richten sie ein, das heißt wir vernetzen mehrere Rechner und Anwenderprogramme miteinander. Dann montieren wir die Geräte und sichern deren Stromversorgung. Dabei müssen auch Sicherheitsbestimmungen beachtet werden. Es ist vor allem technisches Interesse wichtig, wenn man diesen Beruf ergreifen will. Handwerkliches Geschick ist gut, weil wir teilweise mit sehr kleinen Teilen arbeiten, die auf Platinen verlötet werden müssen. Auch ein gutes Verständnis für Physik hilft.

Henseler: Wir sind in unserer Firma hauptsächlich im professionellen Behördenfunk tätig. Also für THW, Polizei oder Verkehrsbetriebe. Funkmelder werden von uns repariert und installiert, wir bauen digitalen Funk in Rettungswagen, damit die Fahrzeugeinsätze optimal koordiniert werden können. Wir stellen Leitstellentechnik her und die Kameraüberwachung zur Gebäudesicherung. Also ein sehr abwechslungsreicher Beruf. Man sollte dafür mindestens Mittlere Reife haben. Wer mit einem Fachabitur kommt, der kann direkt im zweiten Lehrjahr anfangen. Normalerweise dauert die Ausbildung 3,5 Jahre.

Mein Weg in den Beruf:

Krämer: Ich kenne einen Mitarbeiter dieser Firma. Der hat mir von der Stelle erzählt, ich habe ein Praktikum gemacht und mich dann

beworben. Ich hatte von Haus aus Interesse an der Elektronik, deshalb habe ich mich gar nicht groß nach etwas anderem umgesehen.

Henseler: Ich habe im Internet die verschiedenen Möglichkeiten, die ich nach dem Schulabschluss habe, recherchiert. Von einer Ausbildung bis zum Besuch der Fachoberschule. Dann habe ich mich für verschiedene Praktika beworben. Dass ich in Richtung Elektronik gehen will, war für mich von Anfang an klar.

Meine Ziele:

Krämer: Ich möchte diesen Beruf abschließen und dann auch weiter darin arbeiten. Es gibt die Möglichkeit, die Meisterschule zu besuchen oder über die Handwerkskammer verschiedene Zusatzqualifikationen zu erwerben. Naheliegender ist es, die Prüfung als Informationstechnikermeister abzulegen. Eine andere Weiterbildung wäre der Techniker Fachrichtung Elektrotechnik mit dem Schwerpunkt Information/Kommunikation.

Henseler: Ich wünsche mir, dass alles harmonisch abläuft. Ich könnte mir nicht vorstellen, in einem Betrieb zu arbeiten, wo ich mich nicht wohl fühle. Nach der Ausbildung möchte ich gerne weiter hier arbeiten. Wenn das nicht klappt, möchte ich mit meinen Erfahrungen in der Berufswelt etwas anfangen. Eigentlich sah der ursprüngliche Plan ja vor, dass ich nach der Ausbildung zurück auf die Schule gehe und mein Fachabitur mache, um dann Ingenieurwesen zu studieren. Momentan ist noch offen, wie es weitergeht.

Mein Plus im Privatleben:

Krämer: Für Reparaturarbeiten an Computern, Radios oder auch Handys kann ich das auf jeden Fall brauchen. Der Kundenkontakt hat mir geholfen, dass ich offener geworden bin als früher und leichter auf die Leute zugehe.

Henseler: Zuhause in meinem Zimmer stapeln sich Computer und Laptops aus dem Freundeskreis, die ich alle reparieren soll. In der Familie werde ich immer öfter um Hilfe gefragt. Ich bin im Laufe der Ausbildung kommunikationsfreudiger geworden.





SLK Service+Logistik der
Kommunikationstechnik GmbH
Untertürkheimer Straße 24
66117 Saarbrücken
Telefon: +49 681 / 929 2900
Telefax: +49 681 / 929 1900
E-Mail: info@slk-mobile.de
Internet: www.slk-mobile.de

Die SLK Service+Logistik der Kommunikationstechnik GmbH bildet zusammen mit allen verbundenen Unternehmen der ZWF IT Group, mit Hauptsitz in Saarbrücken, ein Netzwerk von erfahrenen Profis in unterschiedlichsten strategischen und operativen Geschäftsfeldern.



Wir sind Spezialist vor allem in den Bereichen des Professionellen BOS-Funks (BOS = Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben), der ganzheitlichen Projektverantwortung bei Planung, Ausführung und Installation von Leitstellentechnik wie beispielsweise bei Polizei und Rettungsdiensten. Hier sind wir deutschlandweit tätig.

SLK bietet anspruchsvolle Lösungen beim Einbau von GPS-Dispositionsanlagen (Car-PC) und Navigation in Fahrzeugen.



Ebenso sind wir Profis für Sondereinbauten in Nutzfahrzeuge von kommunalen Energieversorgern sowie die Montage von Sondersignalanlagen beispielsweise bei Werksfeuerwehren.





Rund um das Ausbildungsangebot – Ausgewählte Ausbildungsberufe

➔ BEREICH: HOLZGEWERBE

Rollladen- und Sonnenschutzmechatroniker

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Du hilfst deinen Kunden dabei, auch einmal die Schotten dicht zu machen. Nämlich, wenn ihr Gebäude Wärme, Kälte oder Lärm ausgesetzt ist oder die neugierigen Blicke des Nachbarn als störend empfunden werden. Du stellst Rollladen, Jalousien, Markisen oder ganze Rollltore in der Werkstatt her und montierst diese dann vor Ort. Außerdem bist du für die Reparatur und den Austausch alter Anlagen zuständig. Du arbeitest mit den unterschiedlichsten Werkstoffen von Holz bis Stahl und musst dich auch in der Elektrotechnik zuhause fühlen, da die meisten Anlagen heutzutage per Knopfdruck funktionieren. Etwas gestalterisches Talent solltest du auch mitbringen, schließlich sollen sich Rollladen und Sonnenschutz optimal in die Ansicht des Gebäudes einfügen.

Technischer Modellbauer

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

Ein Modell muss so perfekt wie möglich sein, um als Vorlage, beispielsweise für Karosserieteile in Serienfertigung, dienen zu können. Für den Beruf des technischen Modellbauers ist maßgenaues Arbeiten mit größter Sorgfalt deshalb sehr wichtig. Während der Ausbildung eignest du dir umfangreiches Fachwissen und praktische Fertigkeiten an, denn du musst später die Modellteile sowohl maschinell als auch von Hand bearbeiten können. Zum Lesen und Anfertigen von Plänen und Zeichnungen werden dir außerdem Kenntnisse im technischen Zeichnen vermittelt. Um Maßstabberechnungen durchführen zu können, ist wiederum mathematisches Verständnis gefragt. Die Ausbildung kannst du in drei Fachrichtungen absolvieren: Anschauung, Gießerei oder Karosserie und Produktion.

JOB - STECKBRIEF





Bernhard Jantzen

Schreinerei

Wir bilden aus!



Bühlerstraße 156
66130 Saarbrücken

Telefon: (0681) 87 84 27
Telefax: (0681) 87 56 42



SCHREINEREI

SCHMITT

GMBH

Innenausbau ■ Treppenbau
Ladenbau ■ Einbruchschutz
Bauelemente ■ Einzeilmöbel

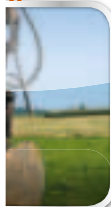


Meisterbetrieb

Kreisstraße 11 · 66271 Kleinblittersdorf
Telefon: 0 68 05 / 85 28 · Telefax: 0 68 05 / 26 43
E-Mail: nwschmitt@schreinerei-schmitt-gmbh.de

mein profi

Ihr Fachmann von nebenan



www.mein-profi.de

Rund um das Ausbildungsangebot – Ausgewählte Ausbildungsberufe

BEREICH: LEBENSMITTEL

Bäcker

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Wenn andere noch schlafen, bist du als Bäcker längst schon mittendrin im Geschehen und stürzt dich in die Arbeit, denn nur so können deine Kunden zum Frühstück frische

Bewirb dich!

**Ausbildung
mit Perspektive:**

**Fachverkäufer/-in
im Lebensmittel-
handwerk**

**Es sind noch Plätze im
Raum Saarland frei.**

Bewerbungen bitte schriftlich an:
Barbarossa Bäckerei GmbH & Co. KG
z.Hd. Frau Varnai-Rüffel
Marie-Curie-Str. 2
67661 Kaiserslautern



Barbarossa

Bäckerei Café Snacks Exquiserie

Brötchen genießen. Du stellst dabei neben Backwaren aus Blätter-, Mürbe- oder Hefeteig auch Torten, Desserts und kleine Snacks her. Für diesen Beruf musst du außerdem ein hohes Maß an Sorgfalt mitbringen, wenn es um die genaue Einhaltung der Rezepte geht. Von dir wird auch viel Verantwortungsbewusstsein verlangt, schließlich müssen lebensmittelrechtliche Vorschriften stets eingehalten werden. Als Bäcker kannst du sowohl in der Nahrungsmittelindustrie, in Großbäckereien sowie in Spezial- und Diätbäckereien arbeiten, aber auch eine abwechslungsreiche Beschäftigung in der Gastronomie und im Catering-Bereich ist möglich.

Fachkraft für Lebensmitteltechnik

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Im Supermarkt greifen immer mehr Verbraucher zu Fertigerichten, denn nach einem harten Arbeitstag haben viele Menschen keine Lust mehr, viel Zeit in selbst zubereitete Gerichte zu investieren. Die Zahl der industriell hergestellten Lebensmittel und Getränke wächst ständig. Als Fachkraft für Lebensmitteltechnik bist du praktisch der moderne Koch für Eilige. Du bist in Betrieben der Lebensmittelindustrie beschäftigt und stellst aus verschiedenen Rohstoffen und Halbfabrikaten verkaufsfertige Lebensmittel her. Du arbeitest nach vorgeschriebenen Rezepturen und mit computergesteuerten Anlagen.

Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Im Morgengrauen Brötchen backen, mittags deine Kunden mit kleinen Snacks versorgen und am Abend gründlich die Theke wienern – deine Aufgaben als Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk sind abwechslungs- und umfangreich. Du bedienst und berätst deine Kunden fachgerecht und freundlich, denn der Kunde ist König. Welcher Schinken ist der fettärmste und ist der Erdbeerkuchen auch für Diabetiker geeignet? Auf solche Fragen solltest du stets eine freundliche Antwort parat haben. Du bist in Bäckereien, Fleischereien oder Konditoreien tätig. Dafür solltest du ganz verschiedene Interessen mitbringen: Einerseits ist der höfliche und kompetente Umgang mit Kunden Pflicht, auf der anderen Seite sollte auch Spaß an der Zubereitung von Lebensmitteln gegeben sein, da viele Fachgeschäfte mittlerweile auch mit kleinen Imbissen ausgestattet sind.

Du solltest dich ebenfalls nicht davor scheuen, hin und wieder kräftig mit anzupacken, wenn es darum geht, die Verkaufstheken einzuräumen.





M+P Louis Caféhaus GmbH
Auf der Heide 56 | 66709 Weiskirchen
www.cafe-louis.de | alexander.louis@cafe-louis.de

Aus besten
Rohstoffen
herzhaftes, leckeres
Brot backen!

Lerne bei uns
den Beruf
des Bäckers/
der Bäckerin.



„Ich möchte gern ins Ausland gehen“

Jessica Zengerle, 17 Jahre,
Konditorin, 1. Lehrjahr.

Über den Beruf:

Ich habe vor ein paar Monaten mit der Ausbildung begonnen. Noch gehört vor allem das Abwiegen der Zutaten oder das Bedienen des Backofens zu meinen Aufgaben. Zudem bereite ich Teilchen vor. Später kommt das Verziern von Torten dazu. Bald geht es mit dem Weihnachtsgebäck los. Als Konditor darf einem das frühe Aufstehen nichts ausmachen. Es ist auch eine anstrengende Arbeit.

Man arbeitet im Stehen und die Zucker- und Mehlsäcke wiegen 25 Kilo. Normalerweise reicht ein guter Hauptschulabschluss. Wichtiger als gute Noten ist bei uns im Betrieb das Interesse am Beruf.

Mein Weg in den Beruf:

Früher wollte ich Erzieherin werden, habe aber dennoch verschiedene Praktika gemacht. Die Arbeit in einem Café hat mir besonders gut gefallen.

Meine Ziele:

Ich möchte die Ausbildung gut abschließen und danach ins Ausland gehen. In Frankreich ist die Konditorei eine ganz andere Welt. Später mache ich vielleicht meinen Meister. Als Konditorin könnte ich auch Lebensmitteltechniker werden oder studieren. Ich könnte in die Industrie gehen und auch in den Hotels sind Konditoren gesucht.

Mein Plus im Privatleben:

Die Verzierungen kann ich privat gut verwenden, um damit bei besonderen Anlässen die Torten zu verschönern. Seit ich arbeite bin ich ruhiger geworden und nicht mehr so aufgedreht.





Rund um das Ausbildungsangebot – Ausgewählte Ausbildungsberufe

Fachverkäufer im Nahrungsmittelhandwerk Schwerpunkt Bäckerei

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Entgegen der verbreiteten Meinung reichst du nicht nur die Ware über den Ladentisch und nimmst das Geld entgegen: Als Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk mit dem Schwerpunkt Bäckerei berätst und informierst du deine Kunden über die Inhaltsstoffe und Bestandteile der Bäckereierzeugnisse. Aber auch deine gestalterische Neigung kannst du voll ausleben, wenn du die Backwaren präsentiert und verpackst und die Auslagen sowie die Verkaufsräume dekorierst. Darüber hinaus schneidest du Brote und Kuchen auf, belegst und garnierst mit großer Sorgfalt Brötchen und zeigst dein kulinarisches Talent bei der Zubereitung kleinerer Imbisse. Zudem sorgst du natürlich für Ordnung und Sauberkeit im Verkaufsraum, die sich wirklich sehen lassen kann. Da die Kunden sich vor der Arbeit noch mit Backwerk für die Kaffeepause eindecken oder warme Frühstücksbrötchen abholen möchten, öffnen Bäcker meist schon sehr früh die Geschäfte. Zudem haben viele Bäckereien auch am Sonntag zumindest am Vormittag geöffnet.

Fachverkäufer im Nahrungsmittelhandwerk Schwerpunkt Fleischerei

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk mit dem Schwerpunkt Fleischerei haben viel mehr zu tun, als nur die abgewogene Wurst über den Ladentisch zu reichen und das Geld dafür zu kassieren, denn sie beraten und informieren ihre Kunden zudem über die Inhaltsstoffe und Bestandteile der Waren, präsentieren und verpacken die Produkte. Aber auch deine gestalterische Neigung kannst du voll ausleben, wenn du die Auslagen sowie die Verkaufsräume dekorierst. Als Fachverkäufer im Nahrungsmittelhandwerk mit dem Schwerpunkt Fleischerei wirst du in erster Linie bei Fleischereien oder Einzelhandelsgeschäften arbeiten. Darüber hinaus ist auch eine Beschäftigung in der Gastronomie sowie bei Catering-Unternehmen oder in der Hotellerie möglich.

Fleischer

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Vegetarier haben's hier sicherlich schwer, denn als Fleischer schlachtest du Tiere, zerlegst sie fachgerecht und verarbeitest sie zu Fleisch- und Wurstwaren, Feinkosterzeugnissen, Konserven und Gerichten weiter. Anschließend bereitest du die Fleischstücke zu – du marinierst sie, schneidest Schnitzel oder verarbeitest sie zu Hackfleisch. Auch das Anrichten von Wurst und Fleisch mit entsprechender Dekoration spielt eine wichtige Rolle in diesem Beruf. Da das ökologische Interesse vieler Verbraucher in den letzten Jahren deutlich gestiegen ist, gehört es nun auch zu deinen Aufgaben, über die Herkunft des angebotenen Fleisches oder die enthaltenen Konservierungsstoffe Bescheid zu wissen. Da außerdem viele Fleischereien zusätzlich mit einer Imbissstheke ausgestattet sind, musst du als Fleischer oft auch einfache Gerichte wie Aufläufe, Suppen oder Nudelgerichte zubereiten können. Für den Imbissbetrieb darf außerdem natürlich der Partyservice nicht fehlen. Dort richtest du Platten an und kochst warme Gerichte. Auch in der Gastronomie, wie zum Beispiel in Gaststätten mit eigener Metzgerei, bist du als Fleischer immer gesucht.

Konditor

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Dieser Ausbildungsberuf ist natürlich etwas für echte Naschkatzen. Denn es geht während der Lehrzeit viel um Geschmack und Gestaltung. Die hergestellten Speisen sollten ja schließlich auch dem Motto „Das Auge isst mit“ entsprechen. Wichtig bei dieser Ausbildung ist außerdem, viel Kreativität und vor allem auch Geschick mitzubringen. Während deiner Ausbildung kommen dir jede Menge guter Dinge in die Hände. Lebensmittel, die dann laut Rezept zu einer Köstlichkeit verarbeitet werden. Du bist also von Anfang bis Ende für dein Produkt verantwortlich. Deine Ideen nehmen quasi unter deinen Händen richtig Gestalt an. Als Konditor verstehst du es Nougat, Karamell und Marzipan selbst herzustellen. Du blanchierst Früchte und kennst dich mit dem Temperieren der Kuvertüre aus. Kurz: Du bist in der Lage geschmacklich, qualitativ und optisch hochwertige Konditoreiprodukte herzustellen. Beschäftigt wirst du in Konditoreien, Confiseries, Cafés oder Bäckereien mit Feinbackwarensortiment, aber auch im Patisseriebereich großer Restaurants und Hotels.



Rund um das Ausbildungsangebot – Ausgewählte Ausbildungsberufe

BEREICH: MEDIEN UND DESIGN

Änderungsschneider

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Hose zu lang oder zu kurz, Loch im Lieblingspulli, Kleid zu weit? Als Änderungsschneider kannst du bei solchen Problemen Abhilfe schaffen. Entsprechend den Wünschen deiner Kunden reparierst und änderst du Kleidungsstücke maßgerecht. Du nähst aber zum Beispiel auch Raumdekorationen. Einen Arbeitsplatz findest du als Änderungsschneider überwiegend in Änderungsateliers, Nähateliers und Konfektionsabteilungen von Mode- und Kaufhäusern.

Drucker

– seit August 2011 „Medientechnologie Druck“

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Ohne Drucker würde in der Welt moderner Printmedien wenig vorwärts gehen – es gäbe keine Zeitungen, Comics oder Bücher. Sie werden mit Hilfe von zum Teil rechnergestützten Druckmaschinen in hoher Auflage hergestellt und verbreitet. Dabei werden neben Papier auch viele anderen Materialien wie zum Beispiel Folien oder Textilien nach unterschiedlichen Verfahren bedruckt – Künstler der Popart haben mit Drucktechniken sogar ihre Bilder verwirklicht! Als Drucker triffst du alle Vorbereitungen für den Druck und richtest die Maschinen ein. Während des Drucks achtest du unter anderem darauf, ob die Farben richtig abgestimmt sind und korrigierst sofort mögliche Fehler. Die Qualität der fertigen Produkte wird ebenfalls von dir geprüft. Du betreust also den gesamten Druckprozess vom Anfang bis zum Ende. Seit August 2011 machst du übrigens keine Ausbildung zum „Drucker“ mehr, sondern absolvierst eine Ausbildung als „Medientechnologie Druck“. Durch den immer größer werdenden Stellenwert der Bereiche Elektronik, Pneumatik, Hydraulik und Mechanik sowie mögliche Wahlqualifikationen wie „Druckformherstellung“ wurde die Ausbildungsordnung novelliert und der Name des Ausbildungsberufes hat sich geändert.

Mediengestalter Flexograf

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Der Ausbildungsberuf Flexograf wurde im Jahr 2011 neu geordnet und heißt jetzt Mediengestalter Flexograf. Mit dieser neuen Bezeichnung wird nochmals unterstrichen, dass kreative Gestaltung in diesem Berufsfeld eine große Rolle spielt. Außerdem wird deutlich, dass diese Ausbildung eng mit dem Ausbildungsberuf des Mediengestalters Digital und Print verwandt ist. Innerhalb dieser Ausbildung stellst du Stempel oder Flexplatten zum Beispiel für Firmenzeichen oder Adressen her. Du bekommst also Manuskripte und Zeichnungen und bearbeitest diese am Bildschirm. Bei der Herstellung der Stempel steuerst du dann Prägepressen, Kreissägen und Schleifgeräte automatisch am Bildschirm. Du solltest also ein bisschen technisches Verständnis mitbringen. Nach der Herstellung wirst du die Stempel noch montieren und justieren. Du siehst also, diese Ausbildung bietet sowohl gestalterische und kreative als auch handwerkliche und technische Elemente. Beschäftigt werden Mediengestalter Flexografen in Flexodruckereien und flexografischen Werkstätten.

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kunstvolle Eingangsbereiche verziert mit zahlreichen Mosaiksteinen, hochwertige Steinfliesen in edlem schwarzen Look oder verspielte Fliesenmuster im Bad – Als Fliesen-, Platten- und Mosaikleger sorgst du in vielerlei Hinsicht für den besonderen Hingucker in den Häusern deiner Kunden. Du verkleidest Wände, Böden und Fassaden mit Plattenbelägen aus Keramik, Glas und Natur- oder Kunststeinen. Auch der Einbau von Dämmstoffen für den Wärme-, Kälte-, Schall- und Brandschutz gehört zu deinem Aufgabenbereich. Im Nachhinein prüfst du die Ausführungsqualität der Arbeiten und berechnest natürlich deine Leistungen.



Wir sind ein mittelständisches Unternehmen in der Energie- und Gebäudetechnik aus Dillingen. An unseren Standorten Deutschland und Luxemburg beschäftigen wir gegenwärtig 140 Mitarbeiter.

Wir wollen junge Menschen für die Berufe

Anlagenmechaniker (w/m), Technischer Zeichner (w/m) Fachrichtung H/L/S

begeistern und suchen hierfür mehrere

Auszubildende

Was erwarten wir:

- Schulabschluss: Mittlere Reife (mind. jedoch einen guten Hauptschulabschluss)
- Flexibilität
- Engagement
- Lernbereitschaft
- Teamfähigkeit

Was bieten wir:

- kompetente Ausbildung mit dem Ziel der Übernahme
- überbetriebliche Ausbildungen (z. B. Schweißlehrgänge)
- Teamarbeit
- Förderlehrgänge
- Praktikumsplatz zum Reinschnuppern in den Beruf
- Unterstützung für mögliche spätere Weiterbildung (z. B. Meister / Techniker)

Haben wir Dein Interesse geweckt? Dann richte bitte Deine schriftliche Bewerbung an:

BVT Bellmann GmbH, z. H. Herrn Udo Lange, Röntgenstraße 6, 66763 Dillingen, u.lange@bvt-gruppe.de



www.gug-stahlbau.de

Stahl- und
Anlagenbau GmbH

Wir sind ein mittelständisches Stahlbauunternehmen aus Überherrn, das vornehmlich für namhafte Industriekunden im Saarland im Bereich Stahl-, Anlagen-, Behälter- und Kranbau tätig ist. Wir beschäftigen gegenwärtig 85 Mitarbeiter.

Wir wollen junge Menschen für die Berufe

Metallbauer (w/m), Fachrichtung Konstruktionstechnik Technischer Zeichner (w/m), Fachrichtung Stahlbau

begeistern und suchen hierfür mehrere

Auszubildende

Was erwarten wir:

- Schulabschluss: Mittlere Reife (mind. einen guten Hauptschulabschluss)
- Flexibilität
- Lernbereitschaft

Was bieten wir:

- kompetente Ausbildung mit dem Ziel der Übernahme
- überbetriebliche Ausbildungen (z. B. Schweißlehrgänge)
- Unterstützung für mögliche spätere Weiterbildung (z. B. Meister / Techniker)

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ständig qualifizierte **Schlosser (w/m)** und **Schweißer (w/m)**, bevorzugt MAG (135) oder Elektrode (111).

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung an:

G+G Stahl- und Anlagenbau GmbH, z. H. Hr. Hinkel persönlich, Im Häfeld 2a, 66802 Überherrn

„Gegen Ende der Ausbildung werde ich auf Montage gehen“

**Mikael Cufaro, 20 Jahre,
Metallbauer Fachrichtung
Konstruktionstechnik, 1. Lehrjahr
Firma: G+G Stahl- und Anlagenbau GmbH**

Über den Beruf:

Momentan bin ich noch in der Lehrwerkstatt und eigne mir dort Grundkenntnisse, etwa im Feilen oder Sägen an. Hier im Betrieb werden zum Beispiel Krananlagen oder Silos gefertigt, meist als Einzelstücke nach Kundenwunsch. Im Stahlbau werden komplette Anlagen geplant und aufgebaut. Ab dem zweiten Lehrjahr werde ich direkt bei den Projekten mitarbeiten. Gegen Ende der Ausbildung werde ich auch auf Montage geschickt. Grundvoraussetzung für den Beruf ist ein guter Hauptschulabschluss. Wahrscheinlich tut man sich mit einem höheren Schulabschluss aber leichter, weil man schon mehr in Mathe und Physik weiß. Daneben ist technisches Interesse wichtig und man muss sich darüber im Klaren sein, dass es eine körperlich anstrengende Arbeit ist. Im Prinzip entspricht der Metallbauer dem klassischen Beruf eines Schlossers, aber die Teile, mit denen wir arbeiten, sind alle ein paar Nummern größer.

Mein Weg in den Beruf:

Mein Berufswunsch war Technischer Zeichner. Als ich im Rahmen der Ausbildung in die

Lehrwerkstatt kam, merkte ich, dass mir die Arbeit mit dem Metall viel mehr liegt. Etwas konstruieren und bei der Fertigung mit dabei zu sein, ist ein positives Gefühl. Vor der Ausbildung hier habe ich in einem Lager und bei einer Kfz-Firma Praktika gemacht.

Meine Ziele:

Ich möchte meine Ausbildung gut und souverän beenden, danach in der Metallindustrie bleiben und den Meister machen. Hier in der Firma werden auch Fortbildungen für spezielle Fertigungsverfahren angeboten. Außerdem kann man seinen Techniker machen oder zur FOS gehen und dann studieren.

Mein Plus im Privatleben:

Das Handwerkliche kann ich schon anwenden und schraube am Wochenende an meinem Auto. Auch das logische Denken, das ich in der Arbeit lerne, hilft mir privat. Im Gegensatz zu früher stehe ich nun freiwillig früh auf. Ich habe Eigenverantwortung entwickelt.



Technisches Zeichnen hat mir schon in der Schule Spaß gemacht“

**Emmelie Wunsch, 18 Jahre,
Technische Systemplanerin, 1. Lehrjahr
Firma: G+G Stahl- und Anlagenbau GmbH**

Über den Beruf:

Am Anfang muss man als Technische Zeichnerin die Grundschrift in der Normschrift üben. Damit werden die handgezeichneten Pläne beschriftet. Man lernt, verschiedene Ansichten zu zeichnen und verbringt eine Woche in der Lehrwerkstatt, wo man zum Beispiel das Feilen lernt. In der Werkstatt bekommt man auch den Zusammenhang zwischen der praktischen Arbeit und meiner Konstruktionsarbeit am Computer mit. Im Moment zeichne ich noch die kleineren Körper oder Ausschnitte. Später werden es die ganzen Anlagen sein, die ich entwerfe. Ich habe an der Fachoberschule mein Fachabitur Design gemacht



und hatte dort schon Technisches Zeichnen. Mittlere Reife sollte man für diesen Beruf schon haben. Technisches Verständnis ist sehr wichtig, weil vieles dreidimensional geplant wird. Auch Mathe ist wichtig, weil man gewisse Teile ausrechnen können sollte.

Mein Weg in den Beruf:

Mir hat das Fach Technisches Zeichnen schon in der Schule Spaß gemacht. Ich habe mich bei Freunden informiert und bei einem Architekten ein Praktikum gemacht. Für die FOS musste ich auch Praktika bei einem Schlosser, Schreiner und Schneider machen.

Meine Ziele:

Ich wünsche mir für später, dass ich mal große Pläne zeichnen und verstehen kann. Eventuell möchte ich noch studieren und dann für das Studium gut vorbereitet sein. Man kann zum Beispiel Richtung Ingenieurwesen studieren, seinen Techniker machen oder sich zum Berufsschullehrer umschulen lassen. Hier im Hause könnte ich mich zur CAD-Fachkraft weiterbilden lassen.

Mein Plus im Privatleben:

Ab und an kann ich das Erlernte schon brauchen. Ich kann heute Pläne, die mir mein Vater, ein Maler, zeigt, besser verstehen und mir etwas darunter vorstellen. Seit ich in der Ausbildung bin, bin ich selbstbewusster und ruhiger geworden.

Rund um das Ausbildungsangebot – Ausgewählte Ausbildungsberufe

Berufsfotograf

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

„Ein Bild sagt mehr als Tausend Worte“. Das ist dein Motto, wenn du eine Ausbildung zum Berufsfotografen absolvierst. Als Fotograf musst du kreativ sein. Jeden Tag wirst du professionelle Bilder, die sowohl faszinieren als auch interessieren, schießen. Dabei musst du selbstverständlich darauf achten, dass alles passt. Sowohl die Kamera als auch alle anderen technischen Hilfsmittel wollen beherrscht sein. Zudem brauchst du einen Blick für das richtige Motiv. Da heutzutage digitale Bildbearbeitung eine wichtige Rolle spielt, ist auch diese Disziplin ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung.

Dein Arbeitsplatz wird während deiner Ausbildung sehr abwechslungsreich sein. Sowohl Fotografien im Freien als auch im Atelier werden auf der Tagesordnung stehen. Als Fotograf musst du deine Kamera und dein gesamtes Zubehör so gut beherrschen, dass du dich problemlos auf die verschiedensten Lichtverhältnisse und Situationen einstellen kannst.

Fotomedienfachmann

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Was heute noch begeistert, kann morgen schon out sein. Foto- und Bildmedienprodukte unterliegen einem schnellen Wandel und stellen neue Kompetenzanforderungen sowohl an Fotografen als auch an diejenigen, die diese Produkte anbieten und verkaufen. Die Ausbildung zum Fotomedienfachmann gibt es seit August 2008. Sie vermittelt das Handwerkzeug, um in diesen Bereichen fit zu sein. Doch das allein reicht nicht. Im Fotofachhandel musst du immer am Ball bleiben und die schnellen Veränderungen von Bildmedienprodukten und -technologien verfolgen, um Interessenten und Kunden kompetent beraten und das Waren- und Dienstleistungsangebot marktgerecht gestalten zu können. Du musst Bildaufnahme- und -verarbeitungstechniken ebenso beherrschen wie die Fähigkeit, Kunden zielgerichtet zu beraten und am Produkt zu schulen. Wenn du dich für diesen Beruf interessierst, solltest du sowohl technisches als auch kaufmännisches Verständnis mitbringen. Du kannst

in Einzelhandelsunternehmen sowie Fach- und Großlaboren, bei Fotografen, in der Industrie, in Bild-Agenturen oder anderen fotobezogenen Dienstleistungsunternehmen arbeiten.

Friseur

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

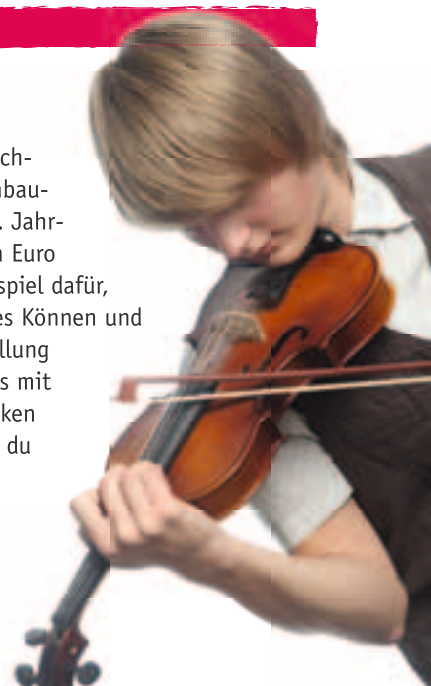
Vom grün gefärbten Irokesen bis hin zu gepflegten Dauerwellen: Friseure waschen, pflegen, schneiden, färben und frisieren Haare. Sie gehen nach den neuesten Trends, frechsten Schnitten und schrillsten Farben. Sie beraten Kunden individuell bei Fragen zu Frisur, Haarpflege sowie zu Haarstylings, pflegen außerdem Hände, gestalten Fingernägel sowie Make-up und verkaufen Haarpflegeartikel. Dabei haben sie immer ein offenes Ohr, wenn es um Alltagsprobleme oder den neuesten Klatsch und Tratsch geht und geben jedem Einzelnen das Gefühl, in guten Händen zu sein. Daneben erledigen Friseure auch noch zahlreiche organisatorische Aufgaben. Sie bedienen zum Beispiel die Kasse, führen Telefonate oder legen Termine möglichst kundengerecht. Eine offene, freundliche Ausstrahlung und hohe Belastbarkeit ist da natürlich Pflicht.

Allerdings sind sie nicht nur in Friseursalons tätig, sondern finden auch Anstellungen bei Film und Theater sowie bei Veranstaltern von Modenschauen. Genau richtig bist du in diesem Beruf, wenn du dir viel Kontakt zu Kunden wünschst und gleichzeitig nach einer kreativen Tätigkeit suchst, bei der dir Raum zu eigener Gestaltung bleibt.

Geigenbauer

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Eine echte Stradivari des gleichnamigen italienischen Geigenbauers aus dem 17. und 18. Jahrhundert ist mehrere Millionen Euro wert. Und das ist nur ein Beispiel dafür, wie viel Kunst, handwerkliches Können und Sensibilität hinter der Herstellung dieses filigranen Instrumentes mit dem mitreißenden Klang stecken muss. Als Geigenbauer sorgst du für die Voraussetzungen für



Rund um das Ausbildungsangebot – Ausgewählte Ausbildungsberufe

unbeschwerten Musikgenuss. Das beginnt bei der Auswahl des richtigen Holzes, geht über die Einarbeitung stilvoller Schnitzereien und die Bearbeitung des Korpus bis hin zur Lackierung. Auf diese Weise kannst du auch Celli, Bratschen und Kontrabässe herstellen. Voraussetzung für diesen Beruf sind natürlich Musikalität und ein gutes Gehör, aber auch Freude daran, Holz zu bearbeiten. In der Ausbildung erlernst du dann schrittweise die Herstellung eigener Unikate.

Glaser

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Du hast den „Durchblick“. Als Glasbläser sorgst du sowohl für den richtigen Ausblick als auch für einen schönen Anblick. Dein Aufgabenfeld erstreckt sich über die dekorativen und funktionellen Einsatzgebiete von Glasfenstern bis hin zu ganzen Glasfassaden. Es soll nämlich nicht nur gut aussehen, sondern auch vor Wärme und Schall schützen oder Einbrüche verhindern. Doch auch im Inneren von Gebäuden werden Glaser gebraucht, wenn es zum Beispiel um die Konstruktion von Glasduschen, Vitrinen, Theken, Spiegeln oder Schaufenstern geht. Deshalb solltest du dich nicht nur in fachlicher Hinsicht auf dem neuesten Stand halten, sondern auch die gestalterischen Trends verfolgen. Während deiner Ausbildung lernst du schon einmal alle Grundlagen, die du später für den Beruf brauchen kannst, unter anderem das Be- und Verarbeiten von Glas, lichtdurchlässigen Werkstoffen, Glassystemen zur Energiegewinnung sowie Holz, Kunststoff und Metall. Du kannst dich auf Verglasung und Glasbau oder Fenster- und Glasfassadenbau spezialisieren.

Gold- und Silberschmied

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

Als Gold- oder Silberschmied wirst du täglich mit Schmuck zu tun haben. Kreative Köpfe mit handwerklichem Fingerspitzengefühl werden hier gesucht. Während der Ausbildung lernst du wie man ein Schmuckstück entwirft und fertigt. Du bist an allen Produktionsschritten von der Skizze bis zum fertigen

Schmuckstück beteiligt. Silberschmiede gestalten allerdings nicht ausschließlich Schmuck, sondern bearbeiten auch unedle Metalle wie Kupfer und Messing und fertigen ebenfalls Verschlussmechanismen, Scharniere und Schraubverbindungen. Goldschmiede hingegen bearbeiten Edelmetalle und Edelsteine und fertigen somit meist Schmuckstücke. Innerhalb der Ausbildung hast du die Wahl zwischen den drei Fachrichtungen Juwelen, Ketten und Schmuck. Dementsprechend wirst du als Goldschmied in Goldschmiedewerkstätten, bei Juwelieren und industriellen Schmuckherstellern beschäftigt. Als Silberschmied kannst du sowohl in Werkstätten des Silberschmiedehandwerks als auch in industriellen Werkstätten angestellt sein.

Maskenbildner

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

The show must go on! Aber ohne dich als Maskenbildner läuft nur wenig. Insbesondere bei Bühnen, Opern, Musicals, Film-, Fernseh-, Foto- und Showproduktionen bist du absolut unverzichtbar. Je nach Bedarf schminkst du Darsteller mal auf Jung, mal auf Alt; heute süß, morgen bizarr. Von der Bittermiene bis zum ewig grinsenden Honigkuchenpferd muss jede Maske bei dir perfekt sitzen. Doch deine Tätigkeit beschränkt sich nicht nur aufs Schminken, auch ansonsten hält dieser Beruf eine Fülle von spannenden Aufgabenfeldern für dich bereit. Nach deiner Ausbildung bist du in der Lage, Gestaltungskonzeptionen für die Erstellung der Maske zu entwickeln und die Kosten dafür zu kalkulieren. Du skizierst zudem Entwürfe und fertigest Maskenbilder, gestaltest Charaktertypen und realisierst mitunter auch Spezialeffekte. Daher solltest du unbedingt über Ausdauer und eine ausgeprägte künstlerische und kreative Ader verfügen. Für exakte Darstellungen

aus unterschiedlichen Epochen bis hin zu Tier- und Phantasiegestalten ist außerdem technisches, kunstgeschichtliches und kulturelles Wissen gefragt.



Rund um das Ausbildungsangebot – Ausgewählte Ausbildungsberufe

Maßschneider

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kleider machen Leute! Das weißt du und verfolgst gern die Modetrends. Dann könnte dir der Beruf Maßschneider gefallen. Hier geht es nicht um Klamotten von der Stange, sondern du fertigst individuelle Stücke nach Maß an und gestaltest sie ganz im Sinne des Kunden. Du beherrschst traditionelle Handwerkstechniken ebenso wie moderne Fertigungsmethoden an der Maschine. Die Verbindung von Komfort, Funktionalität und Schönheit ist dir wichtig. Während deiner Ausbildung kannst du dich auf Damen- oder Herrenbekleidung spezialisieren. Unter anderem lernst du Schnitte anzufertigen, Werk- und Hilfsstoffe zu fixieren und gestalterisch zu arbeiten. Danach kannst du in Maß- und Änderungsschneidereien ebenso arbeiten wie in großen Modehäusern oder in der Kostümabteilung bei Theater, Film und Fernsehen.

Mediengestalter Digital und Print

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Den Beruf der Mediengestalterin und des Mediengestalters Digital und Print gibt es in drei verschiedenen Fachrichtungen mit unterschiedlichen Berufsprofilen. Bei der Fachrichtung „Beratung und Planung“ führst du im Team oder selbständig Projektplanungen für die verschiedensten Medienprodukte durch. Du betreust und berätst Kunden, die zum Beispiel ihre Marketingstrategie um Online-Werbung erweitern oder die Werbespots ihres Produkts modernisieren wollen. Für sie erstellst du passend zugeschnittene Angebote, die du anschließend visualisierst und selbstbewusst und souverän präsentierst. Entscheidest du dich hingegen für die Fachrichtung „Konzeption und Visualisierung“, stehen für dich die Zielgruppen und Umfeldbedingungen deiner Kundenaufträge im Zentrum des Interesses. Hier kannst du deine kreative Seite voll ausleben: Du sammelst vielfältige Ideen zur Umsetzung mithilfe von Kreativitätstechniken und prüfst anschließend medienspezifisch deren Rahmenbedingungen sowohl in wirtschaftlicher als auch in technischer Hinsicht. Auch bei der Fachrichtung „Gestaltung und Technik“ gibt es jede Menge Abwechslung: Die Planung von Produktionsabläufen gehört ebenso zu

deinem Aufgabengebiet wie die Gestaltung von Elementen für Medienprodukte. Dazu musst du Daten erstellen, übernehmen, transferieren und konvertieren. Zum Schluss stimmst du deine Arbeitsergebnisse mit den Kunden ab.

Parkettleger

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Als Parkettleger sorgst du für den richtigen Auftritt auf Fußböden von besonders hoher Qualität. Tanzflächen, Sporthallen, Theatersäle, aber auch private Häuser und Wohnungen sind dein Revier. Ob Stab-, Tafel-, Mosaik- oder Fertigparkett – du kennst die traditionellen und die modernen Verlegetechniken und Holzarten genau und weißt deine Kunden kompetent zu beraten. Eine besonders spannende und herausfordernde Aufgabe erwartet dich außerdem bei der Restauration von Schmuck- und Intarsienböden in Schlössern oder anderen historischen Bauwerken. In der Ausbildung beschäftigst du dich sowohl mit dem Prüfen der Verlegebedingungen und dem Herstellen von Untergründen als auch mit der konkreten Gestaltung, dem Verlegen und Behandeln von Parkett und anderen Holzfußböden. Sowohl technische Kenntnisse als auch handwerkliches Geschick wirst du später brauchen können. Neben dem Fachwissen sollte Offenheit und Freundlichkeit zu deinen Stärken zählen, damit du deine Kunden umfassend beraten kannst.

Raumausstatter

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Welche Farben soll ich für mein Schlafzimmer wählen? Wie kann ich das Licht beeinflussen, damit mein Wohnzimmer optimal zur Geltung kommt? Und soll ich lieber Teppichboden oder Parkett verlegen? Solche Fragen stellen sich die meisten Menschen nach einem Hausbau oder Umzug – und genau hier kommst du als Raumausstatter zum Einsatz. Du berätst deine



Rund um das Ausbildungsangebot – Ausgewählte Ausbildungsberufe

Kunden bei der Gestaltung und Einrichtung ihrer Räume und unterstützt sie bezüglich möglicher Materialien und der Farbkomposition. Du besprichst vor Ort, wie der Raum künftig aussehen und welchen Anforderungen er gerecht werden soll, bevor du dich an die Planung seiner Ausstattung machst. Logisch, dass du dich bestens mit der Wirkung von Farben, Formen und Licht auskennst, damit du stilsicher die richtige Gestaltung wählen kannst, die deine Kunden staunen lässt. Du misst dazu den Raum, die Fenster und bereits vorhandenes Mobiliar aus und berechnest daraus den Materialbedarf an Tapeten, Laminat oder Sichtschutz. Damit die Einrichtung noch lange Zeit das Auge erfreut, gibst du auch Reinigungs- und Pflegetipps. Du kannst ebenso in Einrichtungshäusern wie in verschiedenen Werkstätten eine Stelle finden.



Schilder- und Lichtreklamehersteller

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Als Schilder- und Lichtreklamehersteller berätst du Kunden über individuelle und ansprechende Kommunikations- und Werbemöglichkeiten für den Innen- und Außenbereich. Um deine Kunden glücklich zu machen, gestaltest du Reklametafeln, die das Image des jeweiligen Auftraggebers widerspiegeln. Du leistest fachkundige Beratung für die Firmen und entwirfst Schriften und Zeichnungen. Ebenso gehört es zu deinen Aufgaben Lichtröhren und Leuchtkästen für deine Reklameschilder zu montieren.

Ein geschulter Umgang im Bereich Elektrotechnik ist daher sehr wichtig. Außerdem solltest du sowohl handwerklich als auch technisch begabt sein und über ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen verfügen. Beschäftigt wirst du in Firmen der Werbetechnik, bei Ausstellungs- und Kongressveranstaltungen, in handwerklichen Schilderwerkstätten sowie bei Firmen im Bereich der Fahrzeugbeschriftung. Außerdem sind Schilder- und Lichtreklamehersteller auch in Druckereien für Siebdruck und Folientechnik und Montagebetrieben für Lichtreklame tätig.

ICH BIN DIE WEBMASTERIN FÜR MEINE FAMILIE.

FÜR MEINE ZUKUNFT VIELLEICHT AUCH?

Mach mehr aus
dir mit MINT:
www.abi.de/MINT



Wer etwas kann, ist immer gefragt. Beste Berufsaussichten für Mädchen bietet zum Beispiel der MINT-Bereich: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Das ist spannender, als du vielleicht denkst. Und du hast mehr Talente, als du vielleicht weißt. Informiere dich jetzt über deine Möglichkeiten mit MINT.

DIE BERUFSBERATUNG

 Bundesagentur für Arbeit



Rund um das Ausbildungsangebot – Ausgewählte Ausbildungsberufe

Siebdrucker

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Auch Pop-Art Künstler wie zum Beispiel Andy Warhol wussten um die Vorteile dieser Drucktechnik und setzten sie vielfach für ihre berühmten Werke ein. Während deiner Ausbildung bekommst du es zwar eher selten mit herausragenden Gemälden zu tun, dafür bedruckst du jedoch die unterschiedlichsten Stoffe und Materialien: so zum Beispiel Tassen, Glastüren, Plakate oder verschiedene dekorative Stoffe. Um deine Kundenwünsche auf den Druckstoff zu bringen, bestreichst du zunächst das Sieb mit einer lichtempfindlichen Emulsion, legst anschließend die gewählte Schablone darüber und belichtest im letzten Schritt mit UV-Strahlen. Nach dem Auswaschen lassen die Teile, die nicht belichtet worden sind, die Farbe durch. Voraussetzungen für diesen Beruf sind Teamfähigkeit, die Bereitschaft selbstständig zu arbeiten, technisches Verständnis ein gewisses handwerkliches Geschick.

Schuhmacher

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

In Zeiten der Massenproduktion suchen immer mehr Menschen individuelle Maßanfertigungen für ihre Füße oder benötigen diese, weil der normale Konsummarkt ihren Anforderungen an Schuhgröße, Form oder anderen orthopädischen Notwendigkeiten nicht erfüllen kann. Dann sind früher wie heute die Schuhmacher gefragt. In dieser Ausbildung eignest du dir ein umfangreiches handwerkliches und ästhetisches Verständnis an. Als Schuhmacher kennst du zeitlose Materialien ebenso wie die neuesten Farben und Trends, führst die Änderungswünsche deiner Kunden professionell aus und bringst liebgewonnenes Schuhwerk wieder auf Vordermann. Deinen Kunden stehst du mit sachkundiger Beratung zur Seite und stellst sie mit termingerechter Qualitätsarbeit zufrieden. Während der Ausbildung erhältst du unter anderem Einblick in Aufbau und Funktion unserer Bewegungs- und Stützorgane, lernst den Umgang mit Werkzeugen und Maschinen kennen und stellst erste Schuhböden und Schaftteile selbst her.

Stuckateur

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Als Stuckateur bist du sowohl Bau- als auch Kunsthandwerker. Dieser Ausbildungsberuf ist sehr alt – erfreut sich aber heute wieder großer Beliebtheit. Deine Arbeit beginnt, sobald der Rohbau eines Gebäudes steht. Durch das Anbringen von Innenstuck sowie Arbeiten am Innenputz und im Trockenbau kannst du Räumen einen individuellen und künstlerischen Akzent verleihen. Durch Arbeiten am Außenputz oder die Anbringung von Außenstuck gibst du den Objekten eine besondere Note. Für diesen Ausbildungsberuf solltest du technisches Verständnis und handwerkliches Geschick mitbringen. Auch ein Händchen für Farben und Formen ist sehr hilfreich. Beschäftigt wirst du meist in Betrieben des Stuckateurhandwerks oder in industriellen Ausbaubetrieben. Auch Berufsfelder wie Fassaden- und Trockenbau kommen in Frage.





Rund um das Ausbildungsangebot – Ausgewählte Ausbildungsberufe

Tischler

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Bei diesem traditionellen handwerklichen Beruf stellst du Möbel, Türen und Fenster aus Holz und Holzwerkstoffen her. Auch Innenausbauten, wie zum Beispiel die neue Einbauküche nach Maß, können von dir durchgeführt werden. Meistens handelt es sich dabei um Einzelanfertigungen auf der Basis individueller Kundenwünsche. Dabei gibt es bereits im Vorfeld viele Überlegungen bezüglich dem Material, der Größe oder der Form des gewünschten Objekts anzustellen, die du sorgfältig planst und abwägst. Du kannst bei Bautischlereien, in Baumärkten sowie in Möbelhäusern beschäftigt werden. Hegst du Interesse an diesem Beruf, so ist eine große Vorliebe für handwerkliche Tätigkeiten natürlich Pflicht. Darüber hinaus solltest du außerdem bei anfallenden Präzisionsarbeiten nicht gleich die Geduld verlieren und beim Umgang mit den zahlreichen technischen Geräten die nötige Konzentration und Vorsicht walten lassen, um Unfälle zu vermeiden.

Uhrenmacher

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Als Uhrenmacher/-in sorgst du dafür, dass deinen Kunden stets die richtige Stunde schlägt und sie die zu ihnen passende Uhr finden. Egal ob mechanische Armbanduhren, Chronometer oder elektrische Schalt- und Quarzuhren – bei einer Störung weißt du immer, an welchem „Rad“ du drehen musst, damit sie wieder funktionieren. Dein Arbeitsplatz ist vor allem der Werk Tisch, wo du mit ruhiger Hand und Geduld Präzisionsarbeit leistest. Außerhalb der Reparatur bist du häufig in Kontakt mit Menschen, denen du bei der Wahl der richtigen Uhr zur Seite stehst und Aufträge entgegen nimmst. Während deiner Ausbildung



eignest du dir unter anderem fundierte Kenntnisse in der Feinmechanik, Werkstoffbearbeitung und Elektronik an und lernst zudem kundenorientiert zu arbeiten oder Kalkulationen aufzustellen.



MEISTERBETRIEB



RUDOLF STEFFES

GmbH



Gips-, Stuck- und Verputzarbeiten
Trockenbau

Wir bilden aus:
für 2012 suchen wir noch 1–2 Azubis
Bewerbungen bitte schriftlich erbeten

Kalkofenstraße 6 • 66125 Dudweiler
Telefon: 06897/74147

Rund um das Ausbildungsangebot – Ausgewählte Ausbildungsberufe

BEREICH: METALLVERARBEITUNG, MASCHINENBAU UND MECHANIK

Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- u. Klimatechnik

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

Deine Aufgaben als Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik sind sehr vielfältig. Du planst und installierst nicht nur komplexe Anlagen und Systeme in der Versorgungstechnik von Gebäuden, sondern bist auch mit deren Wartung und Instandhaltung betraut. Zudem montierst du Rohrleitungen und Bauteile von Ver- und Entsorgungsanlagen und bereitest Arbeitspläne vor. Neben den technischen Aufgaben fehlt es dir bei diesem Beruf allerdings auch nicht an direktem Menschenkontakt, denn auch Kundenberatung- und -betreuung gehören zu deinen Aufgabenbereichen. Kontrolle, Beurteilung und Durchführung von Maßnahmen zur Qualitätssicherung stehen ebenfalls auf der Tagesordnung und runden das Berufsbild ab.

Fahrradmonteur

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Hier beschäftigst du dich mit allem, was es rund um den „Drahtesel“ zu tun gibt: Du montierst Fahrräder aus Bauteilen, Baugruppen und Systemen und hältst sie instand. Dabei änderst du Fahrräder im Rahmen gegebener Einstellmöglichkeiten und durch Austausch von Komponenten nach Kundenwünschen und rüstest Fahrräder mit Zubehör- und Zusatzeinrichtungen aus. Die meiste Zeit arbeitest du selbständig und verantwortlich für die vollständige Ausführung deiner Arbeitsaufträge. Nach dieser zweijährigen Ausbildung kannst du als Fahrradmonteur die Berufsausbildung im Ausbildungsberuf „Zweiradmechaniker, Fachrichtung Fahrradtechnik“ auch noch weiter fortsetzen.

Fahrzeuglackierer

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Sitzt du nächtelang am Computer und entwirfst immer neue Lackierungen für deinen virtuellen „Need for Speed“ Wagen? Dann bist du bei dieser Ausbildung genau richtig! Denn auch wenn Lackierungen in erster Linie dem Korrosionsschutz dienen und somit einer Wertminderung durch Rost, Steinschlägen oder Salz vorbeugen, kann durch spezielle Lackierungen jedem Auto ein individueller, aufsehenerregender Touch verliehen werden.

Als Fahrzeuglackierer leistest du so in doppelter Hinsicht einen wichtigen Beitrag zum Aussehen des Autos. Du stellst Oberflächenbeschichtungen, aber auch Applikationen und Beschriftungen in Einzelanfertigung oder Serien her. Du prüfst, montierst und reparierst Bauteile und führst auch Verglasungen an Fahrzeugen aus. Im Alltag arbeitest du meist an computergesteuerten Lackierstraßen mit verschiedenen Stationen.

Mit dem neuen Beruf wurde ein eigenständiges Profil für die Fahrzeuglackierung geschaffen, das auch Überschneidungen mit dem Ausbildungsberuf „Maler und Lackierer“ aufweist. In diesem Beruf wirst du von Fahrzeugherstellern und Servicebetrieben ausgebildet. Dir werden sowohl maschinelle wie manuelle Lackiertechniken vermittelt.





Talent trifft Stern. Ausbildung bei Hess in Merzig

Sie suchen die richtige Ausbildungsstelle?

Sie wollen viel und geben dafür alles?

So exzellent wie die Produkte von Mercedes-Benz so qualifiziert sind die Mitarbeiter. Die Ausbildung bei uns umfasst daher neben fachlichen auch soziale und kommunikative Fähigkeiten.

Möchten Sie unser Team verstärken?

Wir bieten freie Ausbildungsstellen zum/zur

Einzelhandelskaufmann/-Kauffrau

Automobilkaufmann/-Kauffrau

Kfz-Mechatroniker/-Mechatronikerin

Bei erfolgreichem guten Abschluss der Ausbildung besteht die Möglichkeit der Übernahme.

Sie haben Interesse? Dann bewerben Sie sich bei

Herrn Torsten Schauster, Personalabteilung,

Karl-Marx-Str. 62, 54290 Trier, personal@hess.mercedes-benz.de



Mercedes-Benz

HESS GmbH & Co. KG
Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service

Saarbrücker Allee 73
66663 Merzig

Telefon 0 68 61 - 93 15 - 0
Telefax 0 68 61 - 93 15 - 49

www.hess.mercedes-benz.de

„Dieser Beruf ist Handwerk und moderne Technik“

Kevin Rimmel, 21 Jahre,
Kfz-Mechatroniker, Schwerpunkt Pkw,
Lehre 2010 abgeschlossen

Über den Beruf:

Ich mache ganz normale Wartungsarbeiten am Pkw. Das geht vom Reifenwechsel, über Reparaturarbeiten bis zu Umbauten, weil die Kunden zum Beispiel eine Freisprechanlage oder Taglicht haben wollen. Wenn Kunden unterwegs Probleme haben, spielen wir auch mal „gelber Engel“ wie die vom ADAC. Das kommt aber nur selten vor. Im ersten Lehrjahr sind es eher die kleineren Arbeiten, die man zugeteilt bekommt. Im Laufe der 3,5-jährigen Ausbildung steigt man immer tiefer in die Technik ein und macht dann auch größere Reparaturen. Hauptschulabschluss ist ausreichend, mittlere Reife aber empfehlenswert, weil wir viel mit Elektronik zu tun haben. Interesse an Technik und Spaß an Elektronik und Autos wären gut. Kenntnisse in Physik helfen, die Abläufe besser zu verstehen.

Mein Weg in den Beruf:

Mein Opa hatte einen Traktor, dadurch bin ich mit Technik in Berührung gekommen. Ich war immer schon begeistert von Technik. Dann habe ich ein Praktikum in einer Autowerk-

statt gemacht und es hat mir gut gefallen. Wir arbeiten mit dem Schraubenschlüssel und dem Computer, es ist Handwerk und moderne Technik.

Meine Ziele:

In der Prüfung war ich Landesbester. Im Moment mache ich in Teilzeit neben dem Beruf noch meinen Meisterbrief. Eine Vorstufe dafür wären der Service- oder Diagnosetechniker. Als Meister könnte ich mal Richtung Werkstattdirektor gehen oder in der Annahmearbeiten.

Mein Plus im Privatleben:

Ich kann das auf jeden Fall brauchen. Ich habe einen alten Unimog, den ich restauriere. Während der Ausbildung habe ich Erfahrung gesammelt, bin geübter im Umgang mit den Kunden geworden und habe gelernt, besser zu formulieren.





Rund um das Ausbildungsangebot – Ausgewählte Ausbildungsberufe

Feinwerkmechaniker

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

Der ideale Job für Tüftler und Perfektionisten, denn als Feinwerkmechaniker fertigt du moderne Maschinen, die aus vielen verschiedenen metallenen Bauteilen bestehen, welche mit äußerster Präzision gefertigt werden müssen. Bohrungen, Aussparungen oder Vertiefungen müssen sich ganz genau an den vorgeschriebenen Punkten befinden, damit eine Anlage zum Beispiel Spezialschrauben für den Automobilbau oder Infusionsflaschen für Kliniken über viele Jahre in hoher Qualität herstellen kann. Du stellst Produkte der Stanz-, Schnitt- und Umformtechnik sowie der Vorrichtung- und Formenbautechnik her, wartest sie und setzt sie in stand. Mit räumlichem Denken und Physik solltest du keine Probleme haben, wenn es darum geht, die Anforderungen eines Auftrags zu klären oder Skizzen und technische Zeichnungen zu verstehen und zu erörtern. Gegebenenfalls installierst du auch die Anlagen bei Kunden vor Ort und weist diese in die Bedienung ein.

Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

Als Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker lebst du den Wunsch vieler kleiner Jungen: Du stellst große Spezialfahrzeuge her und setzt zudem Fahrzeugrahmen und Karosserien in Stand. Dabei stehen dir die Fachrichtungen „Fahrzeugbautechnik“, „Karosseriebautechnik“ und „Karosserieinstandhaltungstechnik“ zur Auswahl. Mit diesem neuen Berufsbild werden nun die neuen modernen Anforderungen durch elektronische Bauteile und Baugruppen sowie der Fahrzeugdiagnose und Kundenorientierung berücksichtigt. Deine Ausbildungsbetriebe für den neuen Beruf sind Fahrzeug- und Nutzfahrzeughersteller, Spezialwerkstätten des Karosseriebaus oder auch Unternehmen mit eigenem Fuhrpark wie Speditionen, Omnibusunternehmen oder öffentliche Verkehrsbetriebe.



Klempner

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

Häuser erstrahlen heute immer öfter in neuem Glanz. So werden Dächer mit Kupferblechen gedeckt oder einzelne Metallteile an Häuser angebracht. Als Klempner sorgst du genau für diese „Glanzpunkte“, indem du Bauteile für Hausdächer und Fassaden fertigt, diese vor Ort anbringst und dich um die Wartung und Reparatur der Teile kümmerst. Meist schneidest du deine Materialien in der Werkstatt und triffst auch dort alle Vorbereitung für die Montage. Bleche werden hier gefalzt, geformt und gebogen – du solltest also handwerklich geschickt sein. Damit du für die jeweiligen Bauherren Dachabdeckungen, Dachrinnen und Regenfallrohre anbringen kannst. Wichtig für diesen Beruf ist, dass du gerne auf Baustellen arbeitest und schwindelfrei bist, falls eine Montage in luftiger Höhe anliegt. Beschäftigt wirst du vor allem in Handwerksbetrieben des Bauinstallationsgewerbes, wie zum Beispiel in Klempnereien oder Betrieben des Gas-, Wasser-, Heizungs- oder Lüftungsinstallationsbaus. Darüber hinaus ist auch eine Anstellung in einem Betrieb möglich, der sich auf die Verarbeitung von Metall im Aus- oder Hochbau spezialisiert hat.

Kfz-Servicemechaniker

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Um Unfälle zu vermeiden, müssen PKWs, LKWs und Motorräder regelmäßig gewartet und überprüft werden. Wenn dann allerdings doch einmal etwas passiert ist, muss das Fahrzeug ebenso fachmännisch und zuverlässig wieder repariert werden. An dieser Stelle kommst du als Kfz-Servicemechaniker zum Einsatz. Du führst sowohl standardisierte Prüf- und Einstellarbeiten wie zum Beispiel die Jahresinspektion durch, als auch diverse Montage-, Demontage- und Instandsetzungsarbeiten. Du grenzt Fehler an elektrischen, mechanischen sowie pneumatischen und hydraulischen Systemen ein und kannst sie unter Umständen auch gleich in einem Aufwasch beheben. Zudem berücksichtigst du deine Kundenwünsche und baust

Komponentenbau. Vorrichtungsbau & Zerspanungstechnik.

Vom Präzisionsteil
bis zu kompletten Komponenten –
Alles aus einer Hand.



Schacht-Dilsburg 2
66265 Heusweiler
Tel.: 0 68 06/99 44-33
Fax: 0 68 06/99 44-28
info@as-feinmechanik.de
www.as-feinmechanik.de

ASFEIN
Mechanik

„Ich wusste schon, dass ich ins Handwerk möchte“

Janik Majoli, 20 Jahre,
Feinwerkmechaniker, 4. Lehrjahr

Über den Beruf:

In unserem Betrieb stellen wir sehr kleine, filigrane Teile her, die zum Beispiel in der Medizin oder in der Autoindustrie zum Einsatz kommen. Für die Bearbeitung der Teile müssen wir verschiedene Arbeitstechniken, wie Zerspanen, Fräsen, oder Schleifen, einsetzen. Die Arbeit ist anspruchsvoll, weil sie sehr genau sein muss. Im ersten Lehrjahr eignet man sich vor allem das Grundwissen über Metalle und die Arbeitstechniken an. Dann wird alles im Laufe der Ausbildung immer noch mehr verfeinert und wir suchen uns eine Fachrichtung aus. Ich habe mich für das Drehen entschieden. Für den Beruf ist es wichtig, ein räumliches Vorstellungsvermögen zu haben. Man sollte handwerklich fit sein, logisch denken können und von Mathe eine Ahnung haben. Auch Geduld und Teamfähigkeit sind wichtig. Ich habe die Mittlere Reife, die ist für den Beruf, den man 3,5 Jahre lang lernt, aber nicht zwingend erforderlich.

Mein Weg in den Beruf:

Ein Bekannter hat den gleichen Beruf. Er hat mir viel von seiner Arbeit erzählt und das hat mich sehr interessiert. Ich wusste von

Anfang an, dass ich ins Handwerk möchte. Arbeiten mit Metall gefällt mir.

Meine Ziele:

Erst mal strebe ich eine erfolgreiche Abschlussprüfung mit guten Noten an. Später möchte ich in dem Beruf weiterarbeiten und vielleicht meinen Meister oder Techniker machen. Ich könnte mich auch auf bestimmte Fachrichtungen spezialisieren und zum Beispiel Programmierer werden.

Mein Plus im Privatleben:

Das ganze technische Wissen hilft mir privat schon. Ich fahre Motocross und kann da manches kaputte Teil jetzt selber fertigen. Mein handwerkliches Wissen ist besser geworden, ich habe mehr Selbstvertrauen bekommen und bin in der Kommunikation mit anderen Menschen sicherer geworden.



Rund um das Ausbildungsangebot – Ausgewählte Ausbildungsberufe

dementsprechend Zubehör und Zusatzeinrichtungen in die Fahrzeuge ein. Natürlich gehört auch die Pflege der Automobile zu deinen Aufgaben: Du reinigst sie oder wechselst zum Start in eine neue Saison auch mal die Reifen. Du erklärst deinen Kunden ausführlich und freundlich, welche Instandsetzungs- und Wartungsarbeiten erforderlich sind und weist sie auch in die Bedienung beispielsweise der neu eingebauten Klimaanlage ein. Nach der Ausbildung kannst du die Berufsausbildung im Ausbildungsberuf „Kfz-Mechatroniker“ fortsetzen.

Konstruktionsmechaniker

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

Überall dort, wo große Metallkonstruktionen wie Container, Schiffsteile oder Aufzüge hergestellt werden, bist du als Konstruktionsmechaniker am richtigen Platz. Du bist der Profi in Sachen Metallverarbeitung: Du schneidest, biegest und schweißst Stahl und Bleche und kannst dich je nach Fachrichtung auf bestimmte Arbeitsbereiche spezialisieren. Aufgrund deines vielseitigen Repertoires bist du auch in vielen verschiedenen Industrieunternehmen zu finden, zum Beispiel auf Schiffswerften, bei Spezialfahrzeugherstellern oder im Stahlbau. Du kannst überall dort arbeiten, wo größere Metallkonstruktionen hergestellt und montiert werden. Dabei hast du nicht immer ein Dach über dem Kopf, sondern arbeitest auch oft im Freien oder in halbfertigen Rohbauten.



Kraftfahrzeugmechatroniker

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

In deiner Freizeit schraubst du am liebsten an deinem Auto oder Motorrad, liest Fachzeitschriften zum Thema oder unterhältst dich mit deinen Kumpeln über Tuning? Warum dann nicht das Hobby zum Beruf machen und Profitüftler werden? Denn bei dieser Ausbildung geht es um alle Arbeiten, die bei der Diagnose, Wartung, Aus- oder Umrüstung und Instandsetzung von Kraftfahrzeugen anfallen. Dazu werden dir umfangreiche Kenntnisse aus der Kfz-Elektrik und der Kfz-Mechanik vermittelt. Ausgebildet wirst du von Fahrzeugherstellern und Servicebetreibern sowie Unternehmen mit eigenem Fuhrpark. Im dritten Ausbildungsjahr kannst du dich zudem auf einen von vier Schwerpunkten festlegen: „Motorradtechnik“, „Personenkraftwagenteknik“, „Fahrzeugkommunikationstechnik“ oder „Nutzfahrzeugtechnik“.

Als Auszubildender der Fahrzeugkommunikationstechnik beschäftigst du dich mit dem Installieren moderner fahrzeugtechnischer Systeme, die von Navigationsgeräten und Telefonsystemen bis hin zu Antiblockiersystemen reichen. Beim Schwerpunkt Motorradtechnik dreht sich alles um die stilvollen Zweiräder: Du stellst Motorräder her, wartest sie und rüstest sie mit Zusatzsystemen und Zubehör aus. Beim Begriff Nutzfahrzeugen denkt zunächst wohl kaum jemand an sonderlich spannende Tätigkeiten, doch auch bei den schwerfällig wirkenden Maschinen hat modernste Technik längst Einzug gehalten. Feuerwehrfahrzeuge, Sattelschlepper und Straßenreinigungsfahrzeuge gehören zum Beispiel zu deinem Aufgabenfeld als Kraftfahrzeugmechatroniker.

Zu guter Letzt gibt es für dich noch die Möglichkeit, dich auf den Schwerpunkt Personenkraftwagenteknik zu spezialisieren. Dein Gebiet sind dann Fahrzeuge, die bis zu neun Personen befördern dürfen. Du führst an ihnen nicht nur Reparaturen aus, sondern rüstest sie auch vielfach mit Sonderausstattungen und Zusatzeinrichtungen auf.

DIE AUSBILDUNG

Deine Zukunft beginnt bei uns. Wir suchen Dich als:

MECHATRONIKER W/M

Du hast es drauf? Dann ruf an, rund um die Uhr, unter **06831 / 9784 - 0**
oder bewirb Dich gleich zum Autoprofi auf www.centralgarage.de
Mit der Lizenz zum Löten.

BEWIRB DICH JETZT

AUSBILDUNGSBEGINN: 01.08.2012



Central-Garage GmbH

66763 Dillingen, Konrad-Adenauer-Allee 10

Tel.: 06831/9784-0, www.centralgarage.de

„Ich war schon als kleines Kind fasziniert von Autos und davon, wie sie funktionieren“

**Fikret Gojcinovic, 20 Jahre,
Kfz-Mechatroniker, 4. Lehrjahr**

Über den Beruf:

Es ist ein sehr interessanter Beruf. Vor ein paar Jahren sind die beiden Berufe Kfz-Mechaniker und Elektroniker zum Mechatroniker zusammengelegt worden. Ich würde sagen, der größte Teil der Arbeit fällt inzwischen auch in den elektronischen Bereich. Es sind aber auch genug handwerkliche Arbeiten zu machen, wie zum Beispiel der Ölwechsel. Gerade am Anfang der Ausbildung lernt man vor allem die handwerklichen Seiten kennen. Körperliche Belastbarkeit wäre gut, weil manche Schrauben wirklich schwer aufgehen oder gerade die großen Reifen von Sportwagen auch schwer sind. Teamfähigkeit ist eine Grundvoraussetzung, weil man in der Werkstatt ja immer mit anderen zusammen arbeitet.



Ich mag an dem Beruf, dass immer wieder etwas Neues dazu kommt und sich die Technik dauernd weiterentwickelt. Es ist kein einseitiger Beruf. Die Ausbildung dauert 3,5 Jahre und der Hauptschulabschluss reicht.

Mein Weg in den Beruf:

Ich war schon immer fasziniert von Autos und wie sie funktionieren. Schon als kleines Kind. Etwas anderes als dieser Beruf kam für mich gar nicht in Frage. Ich hätte nie in einem Büro oder einer Bank arbeiten wollen.

Meine Ziele:

Erstmal möchte ich die Ausbildung gut beenden. So wie es aussieht, werde ich von meinem Betrieb übernommen. Dann möchte ich ein paar Jahre arbeiten, Erfahrung sammeln und Geld sparen, um meinen Meister zu machen. Als Mechatroniker kann man je nach Schulabschluss sogar studieren, zur Bundeswehr gehen oder sich zum Flugzeugmechaniker weiterbilden.

Mein Plus im Privatleben:

Klar, mit der Ausbildung kann ich auf jeden Fall etwas anfangen. Ich kann mein Wissen für mein eigenes Auto nutzen. Ich bin sicherer und selbstbewusster geworden.



Rund um das Ausbildungsangebot – Ausgewählte Ausbildungsberufe

Mechaniker für Karosserieinstandhaltungstechnik

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

Als Mechaniker für Karosserieinstandhaltungstechnik bist du vor allem für sogenannte Spezialfälle zuständig. Das heißt, du reparierst Autos und Spezialfahrzeuge und stellst für diese Karosserieteile her – meist nach Unfällen. Die Profis in Sachen Karosserie stellen fest, um welche Fahrzeugschäden es sich handelt, welche Störungen und Mängel vorliegen und beheben diese. Besondere Vorsicht wird hierbei auf die Verkehrssicherheit des Fahrzeugs gelegt. Schließlich soll ja nicht gleich wieder ein Unfall passieren. Zu den Aufgaben eines Mechanikers für Karosserieinstandhaltungstechnik gehört neben der Montage und Reparatur auch die fachkundige Beratung von Kunden. In diesem Beruf wirst du meist in Kfz-Reparatur- und Karosseriebauerwerkstätten oder Fuhrparkunternehmen und Speditionen beschäftigt. Möglich ist auch eine Anstellung bei Fahrzeugausstattern oder -umrüsten. Auch im Kraftfahrzeugmarkt oder bei Ersatzteihändlern werden Mechaniker für Karosserieinstandhaltung gebraucht.

Mechaniker für Land- und Baumaschinentechnik

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

Kaum ein landwirtschaftlicher oder ein Baubetrieb kommt mittlerweile ohne modernste Maschinen und Technik aus. Genau hier liegt dein Spezialgebiet als Mechaniker

für Land- und Baumaschinentechnik. Denn in den oft großen, träge anmutenden Baumaschinen, Pflügen und Traktoren verbergen sich heutzutage die modernsten elektrischen und mechatronischen Systeme, die gewartet und repariert werden müssen. Du bist dafür zuständig, mit Prüf- und Messgeräten Fehler zu diagnostizieren, diese zu beheben oder ganze Hightech-Bauteile auszutauschen. Natürlich erneuerst du bei Bedarf auch Dichtungen, Filter oder Schläuche und wechselst Motoröle sowie diverse Schmier- und Kühlmittel aus. Ausbilden können zum Beispiel Hersteller von land- und baumaschinentechnischen Fahrzeugen, Anlagen und Geräten oder auch Reparaturbetriebe.



Mechatroniker

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

In der Berufsbezeichnung stecken die beiden wichtigsten Aufgabenbereiche – die Mechanik und die Elektrik/Elektronik. Allein oder im Team arbeiten die Mechatroniker in Werkstätten oder auf Montagebaustellen branchenübergreifend daran, Baugruppen und Komponenten zu komplexen mechatronischen Systemen zu verbinden. In der Chemieindustrie, im Maschinen- und Anlagenbau oder bei Fahrzeugherstellern bauen sie elektronische, pneumatische oder hydraulische Steuerungen auf, programmieren sie selbst und gewährleisten den störungsfreien Betrieb.

JOB-STECKBRIEF



Wir bilden aus!
Kfz-Technik-Kempf
Inhaber: Heiko Kempf

Hermannstraße 65
66538 Neunkirchen
Tel.: 06821-8203
Fax: 06821-8691014

info@kfz-technik-kempf.de
www.kfz-technik-kempf.de

Autohaus Bojahr GmbH



**„Später möchte ich
vielleicht meine eigene
Werkstatt haben“**

**Marc Fassbender, 17 Jahre,
Kfz-Mechatroniker, 2. Lehrjahr**

Über den Beruf:

Meistens sind es Inspektionen, die von den Kunden gewünscht werden. Dann prüfe ich den Reifendruck, kontrolliere Verschleißteile, zum Beispiel die Bremsen oder mache einen Ölwechsel. Jetzt ist die Saison für Reifenwechsel. Außerdem mache ich als Mechatroniker auch Reparaturarbeiten am Motor oder am Fahrwerk. Wenn man die Ausbildung beginnt, wird man einem Gesellen zugeteilt, der einem alles erklärt. Während der ersten Tage sieht man vor allem zu, dann fängt man an, mitzuarbeiten. Technisches Verständnis ist wichtig, man sollte gerne mit den Händen arbeiten und auch kein Problem damit haben, wenn sie schmutzig werden. Ich habe die Realschule besucht, aber es müsste auch ein Hauptschulabschluss ausreichend sein.

Mein Weg in den Beruf:

Mir war klar, dass ich mit den Händen und an Motoren arbeiten wollte. Deshalb habe ich in einer Motorenschlosserei ein Praktikum gemacht. Es ging mir nicht speziell um Autos.



Meine Ziele:

Ich habe mir vorgenommen, erfolgreich meine Gesellen- und die Meisterprüfung zu machen. Später möchte ich vielleicht eine eigene Werkstatt haben. Der Meisterbrief ist eine Möglichkeit, man kann auch seinen Techniker machen oder als Meister an der Fachhochschule studieren.

Mein Plus im Privatleben:

Ich fahre Motorrad und wenn etwas zu reparieren ist, mach ich das selbst. Ich bin viel selbstbewusster geworden. Es war am Anfang eine Herausforderung für mich, mit den Kunden ins Gespräch zu kommen. Das war für mich immer mit ziemlicher Anspannung verbunden. Jetzt bin ich viel lockerer.

Rund um das Ausbildungsangebot – Ausgewählte Ausbildungsberufe

Mechatroniker für Kältetechnik

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

Ohne die moderne Kühltechnik wären viele komfortable oder lebensnotwendige Einrichtungen der modernen Welt kaum denkbar: Server würden permanent heißlaufen, Medikamente könnten ebenso wenig wie Lebensmittel fachgerecht gelagert werden, sogar das kühlende Fruchteis im Sommer wäre undenkbar. Als Mechatroniker kümmerst du dich darum, dass solche Probleme gar nicht erst auftreten: Du planst und montierst Anlagen und Systeme der Kälte-, Klima- und Wärmepumpentechnik einschließlich der elektrotechnischen und elektronischen Bauteile. Bei Bedarf baust

du die Anlagen um und wartest sie. Die Betriebe, in denen du arbeitest, können dabei sowohl spezialisierte Handwerksbetriebe als auch größere Unternehmen der Gebäudetechnik sein. Beim Kunden vor Ort vermisst du zunächst die Räumlichkeiten, die gekühlt werden sollen. Im Büro jonglierst du dann bei der Berechnung der erforderlichen Kälteleistung fleißig mit Zahlen. Manche Bauteile werden in der Werkstatt oder der Werkhalle vormontiert. Die eigentliche Montage oder auch eventuelle Umrüstungen finden dann wieder beim Kunden statt. Wartungsarbeiten führst du teilweise auch unmittelbar in den Kühlräumen aus – da heißt es natürlich, sich warme Gedanken machen! Als Montagefachkraft bist du üblicherweise an vielen wechselnden Arbeitsorten tätig. Da kommt nie Langeweile auf!

FRIGO
MEISTERBETRIEB
NET GmbH
www.klima-saarbruecken.de
KÄLTE & KLIMATECHNIK
WÄRMEPUMPEN
WIR MACHEN KALT
UND WARM!
PLANUNG, LIEFERUNG, MONTAGE, INSTANDHALTUNG, SERVICE
COLLINE 06898 984855



Wir schaffen gutes Klima! Mach mit!

Wir sind:

- 14 Jahre erfolgreich am Markt
- viele Mitarbeiter haben bei uns als Azubi angefangen
- 40 Mitarbeiter mit 10 Azubis
- mehrfach Ausbilder von landesbesten Azubis

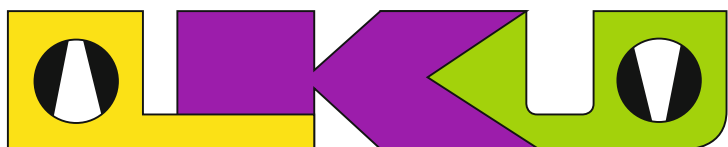
Wir bieten Dir:

- fundierte Ausbildung
- gutes Arbeitsklima
- Übernahmemöglichkeit
- zukunftssicherer Arbeitsplatz

Wir bilden regelmäßig folgende Berufe aus:

- Kachelofen und Luftheizungsbauer/in (Bereich Lüftung-Klima)
- Mechatroniker/in für Kältetechnik
- Bürokauffrau/-mann
- Technische/r Zeichner/in (TGA)

Gerne vereinbaren wir mit Dir ein Schnupperpraktikum!



LUFT-KLIMA-UMWELTTECHNIK GmbH

Ihr Partner
für gutes Klima!

Dörrmühle 5

66663 Merzig-Mechern

Telefon: 068 61 / 93 07 0

Telefax: 068 61 / 93 07 50

Internet: www.lku.de

E-Mail: personal@lku.de

„Es wäre toll, als Landesbester die Ausbildung abzuschließen“

Jan Balzer, 21 Jahre,
Technischer Zeichner, 2. Lehrjahr

Über den Beruf:

Als Technischer Zeichner mache ich die komplette technische Betreuung eines Projektes. Als Erstes muss ich mir ein Bild von den Dimensionen des Gebäudes machen, für das wir unsere Anlage bauen. Bei einem Schwimmbad ist das anders als bei einer Lüftung in einem Raum. Dann mache ich mich ans Konstruieren. Früher standen die Technischen Zeichner am Zeichenbrett. Heute passiert das alles am Computer. Grundlagenkenntnisse in Mathe und Physik zu haben, ist von Vorteil, wenn man diesen Beruf lernen möchte. Technisches Verständnis und räumliches Vorstellungsvermögen sind gut. Generell sollte man ein Interesse an Technik haben. Die Ausbildung dauert 3,5 Jahre. Ein guter Hauptschulabschluss ist das Minimum. Mittlere Reife ist besser, weil man sich dann in der Schule leichter tut. Ich selber habe das Fachabitur Technik.

Mein Weg in den Beruf:

Ich habe relativ viele Sachen ausprobiert, machte Praktika in verschiedenen Handwerksbetrieben. Dabei habe ich gemerkt, dass



meine Stärke mehr in der Theorie und weniger in der Praxis liegt.

Meine Ziele:

Ich möchte die Ausbildung möglichst gut abschließen, viel lernen und mitnehmen. Es wäre toll, wenn ich als Landesbester abschneiden würde. Das haben schon zwei Technische Zeichner in unserer Firma geschafft. Nach der Ausbildung kann ich mich hier in der Firma weiterqualifizieren zum Techniker.

Mein Plus im Privatleben:

Das kommt darauf an. Wenn ich ein Haus bauen würde, könnte ich Pläne lesen und hätte bei den Werkstoffen schon ein gewisses Grundlagenwissen. Ich bin lockerer geworden, selbstbewusster und sicherer.

Rund um das Ausbildungsangebot – Ausgewählte Ausbildungsberufe

Metallbauer

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

Was immer auch aus Metall benötigt wird, du bringst es in die richtige Form! Denn du bist Fachkraft für die Herstellung von Metallkonstruktionen, deren Umbau und Instandhaltung. Du übernimmst auch Aufgaben der Planung und Konstruktion. Ausgebildet werden kannst du in drei verschiedenen Bereichen, die verschiedenste Aufgabenfelder für dich bereithalten. Im Bereich der Konstruktionstechnik arbeitest du meist in Handwerksbetrieben des Metallbaus und fertigst und reparierst dort zum Beispiel Tore und Geländer. Im Zweig der Metallgestaltung gibt es ebenfalls vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten: So kannst du als

Metallbauer dieses Bereichs unter anderem an ausgefallenen historischen Gegenständen wie Kerzenleuchtern oder sogar Rüstungen arbeiten. Metallbauer mit Spezialisierung auf Nutzfahrzeugbau arbeiten meist in Betrieben, die sich dem Kraftfahrzeug- oder Maschinenbau widmen und fertigst dort zum Beispiel Mähdrescher oder Kühlfahrzeuge.

Oberflächenbeschichter

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Als Oberflächenbeschichter stehst du auch hin und wieder mal unter Strom. Du bearbeitest Oberflächen von Metallen und anderen Werkstoffen. Um dabei den Galvanisierungsprozess einzuleiten, nutzt du sowohl Chemikalien als auch

HSF
Feinmechanik und Maschinenbau GmbH

Erlernen Sie den Beruf des Zerspanungsmechanikers in einer modernen zukunftsorientierten Fertigung!

HSF - Feinmechanik und Maschinenbau GmbH

Servicepark Am TÜV 6
D - 66280 Sulzbach

Tel: 0 68 97 - 84 30 - 00
Fax: 0 68 97 - 84 30 - 42
Mail: info@hsf-sulzbach.de

www.hsf-sulzbach.de

TÜV
ISO 9001:2008

ab APPARATEBAU BERGHAUS GMBH
Blechverarbeitung, Laser-, Stanz-, Schweißtechnik

Mit einem hohen Maß an technischer Kompetenz, Qualitätsdenken und einem modernen Maschinenpark führen wir Blechverarbeitung mit Laser-, Stanz-, Kant- und Schweißarbeiten für unterschiedliche Branchen aus.

Jungen Menschen bieten wir jedes Jahr die Chance, in ein spannendes Berufsfeld einzusteigen.

www.ab-berghaus.de

Am Bruchwald 23 • 66280 Sulzbach • Tel.: 06897-924800
E-Mail: info@ab-berghaus.de

SCHOLTES

SCHLOSSEREI · SCHMIEDE · STAHLBAU · METALLGESTALTUNG
seit über 103 Jahren ein zuverlässiger Partner u. Ausbildungsbetrieb

Merzig, Saarbrücker Allee, Tel. 25 76



**Wir suchen Auszubildende für
Metallbauer und
Feinwerkmechaniker**



Gewerbegebiet Heiligenwies
66663 Merzig-Brotdorf

Kautenburger GmbH

Tel.: 06861-992111

Fax: 06861-992112

www.kautenburger.com
info@kautenburger.com

„Nach der Ausbildung müsste ich nur ein Jahr für das Fachabitur lernen“

**Marius Jakobs, 19 Jahre,
Feinwerkmechaniker, 2. Lehrjahr**

Über den Beruf:

In meinem Beruf dreht sich alles um die Bearbeitung von Metall. Das heißt also drehen, fräsen, schleifen und Teile für die Maschinen und Anlagen zusammenbauen. Wir stellen Präzisionsbauteile für Maschinen und feinmechanische Geräte her und montieren diese zu funktionsfähigen Einheiten. Grundlage dafür sind die Zeichnungen, auf denen die genauen Abmessungen und Formen vorgegeben sind. Ich bin dafür zuständig, dass die Teile gebaut werden und funktionstüchtig sind. Dafür muss man Zeichnungen lesen können, aber das lernt man in der Schule. In der Ausbildung lernt man am Anfang die Grundbegriffe der Materialbearbeitung, dann geht es immer mehr ins

Detail. Ich war vorher auf der Gewerbeschule, deshalb kannte ich manches schon. Die Arbeit ist körperlich anstrengend und es muss einem klar sein, dass man sich auch schmutzig macht. Mittlere Reife wäre gut für diesen Beruf, weil man hier viel mit Mathe zu tun hat. Die Ausbildung dauert drei Jahre.

Mein Weg in den Beruf:

Ich war zuerst auf der Gewerbeschule und habe dort in den Bereich Metall- und Elektrotechnik reingeschnuppert. Dann habe ich hier in der Firma ein Praktikum gemacht und war von der Arbeit so begeistert, dass ich mich gleich beworben habe.

Meine Ziele:

Nach der Ausbildung möchte ich weiter lernen und den Meister oder Techniker machen – später vielleicht Maschinenbau studieren. Dafür müsste ich vorher aber noch das Fachabitur machen. Wegen der Ausbildung müsste ich statt der zwei nur noch ein Jahr für das Abi lernen.

Mein Plus im Privatleben:

Am Anfang war mir nicht bewusst, wie eigenverantwortlich ich meine Aufgaben in der Arbeit angehen kann. Da habe ich mehr darauf gewartet, Anweisungen zu bekommen. Inzwischen bin ich viel selbständiger geworden.





Rund um das Ausbildungsangebot – Ausgewählte Ausbildungsberufe

einen Stromkreis. Da versteht es sich von selber, dass Sicherheitsvorschriften genau eingehalten werden müssen. Auch die Oberflächenbeschichtung durch Verchromen, Phosphatieren, Vernickeln oder beispielsweise Eloxieren ist ein wichtiger und unverzichtbarer Beitrag zur Sicherung von Funktion und Lebensdauer wichtiger Komponenten. Die selbstständige Analyse der für die Oberflächenbeschichtung benötigten chemischen Lösungen, die Festlegung der Arbeitsabläufe sowie die Prüfung und Qualitätssicherung gehören ebenfalls zur Arbeitsaufgabe.

Werkzeugmechaniker

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

Metalle und Kunststoffe werden in dieser Ausbildung von dir in die richtige Form gebracht. Ganz gleich, ob Kurbelwellen, medizinische Geräte oder Kühlschranktüren – um sie herzustellen, müssen die verschiedenen Metalle und Kunststoffe zum Beispiel gebogen, geschnitten, ausgestanzt oder verformt werden – das klappt natürlich nur mit dem richtigen Werkzeug. Du stellst für die industrielle Serienfertigung diese Schneid-, Stanz- oder Biegewerkzeuge her. Dabei bist du ein wahrer „Hightech-Spezialist“: Mit Hilfe computergesteuerter Werkzeugmaschinen leistest du passgenaue Maßarbeit. Je nach Industriezweig musst du dafür sehr spezielle Werkzeuge herstellen.

Zerspanungsmechaniker

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

Millimetergenaue Arbeit liegt dir und außerdem verfügst du über stark ausgeprägtes technisches Interesse? Dann könntest du bei dieser Ausbildung richtig Karriere machen. Du sorgst als Zerspanungsmechaniker dafür, dass Präzisionsbauteile von Maschinen, Fahrzeugen oder auch Haushaltsgeräten ganz genau in das jeweilige Gerät passen. Um zum Beispiel aus einem Werkstück einen Motorkolben herzustellen, muss es mit Hilfe von Schleif-, Dreh- oder Fräsmaschinen bearbeitet werden. Dabei trägst du als Zerspanungsmechaniker so dünne Schichten ab, dass wie beim Hobeln nur feine Späne entstehen. Du bist Spezialist für präzises Arbeiten. Dabei helfen dir computergesteuerte Maschinen,

die du programmierst und einrichtest. Du arbeitest mit vielen unterschiedlichen Bearbeitungstechniken und Materialien, die natürlich viel Spezialwissen erfordern, daher wirst du in einer der vier Fachrichtungen ausgebildet: „Drehtechnik“, „Automaten-Drehtechnik“, „Frästechnik“ und „Schleiftechnik“.

Zweiradmechaniker

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

Hier geht es um Technik und Service rund um Fahrrad und Motorrad – von der Beratung über die Montage bis hin zur Wartung. Da sich die fahrzeugtechnischen Berufe generell immer stärker von der Metalltechnik hin zu einer Service- und Dienstleistungsorientierung entwickeln, wurde auch das bestehende Berufsbild des Zweiradmechanikers grundlegend überarbeitet, aus dem Berufsfeld Metalltechnik herausgelöst und ein eigenes Berufsfeld Fahrzeugtechnik geschaffen. Künftig stehen dir die beiden Fachrichtungen „Fahrradtechnik“ und „Motorradtechnik“ zur Wahl.





Wir bilden aus in den Berufen: Feinwerkmechaniker | Zerspanungsmechaniker

Brabant & Lehnert

Werkzeug- & Vorrichtungsbau GmbH
Mittelbachweg
66687 Wadern/Lockweiler

Tel.: +49 68 71 / 90 04 - 0
Fax: +49 68 71 / 90 04 - 19
www.bl-werkzeugbau.de
info@bl-werkzeugbau.de

„Man muss handwerklich begabt sein und präzise arbeiten können“

Patrick Kirsch, 19 Jahre,
Werkzeugmacher, 4. Lehrjahr,
Firma: Brabant und Lehnert

Über den Beruf:

Ich bin bereits im vierten Lehrjahr und baue selbständig Werkzeuge. Diese fertigen wir für verschiedene Betriebe. Meine Ausbildung ist sehr abwechslungsreich, weil ich viele verschiedene Aufgaben erledige, wie zum Beispiel Bohren, Aufbauen, Schleifen, Materialien verstimmen, Fräsen und Drehen. Zu Beginn der Ausbildung fängt man eher mit einfachen Dingen an, wie Materialien zu feilen. Daneben nimmt man an verschiedenen Lehrgängen teil, in denen man beispielsweise lernt, Kleinteile zu drehen und zu fräsen. Man übt zudem, Materialien auf Maß abzulängen. Um in diesem Beruf erfolgreich bestehen zu können, muss man handwerklich begabt sein und präzise arbeiten können. Für die abschließende Prüfungsphase nimmt man dann an Vorbereitungslehrgängen teil, welche die Handwerkskammer organisiert.

Mein Weg in den Beruf:

Mir macht handwerkliches Arbeiten Spaß und ich tüftele gern solange an etwas, bis es klappt. Ich habe vor meiner Ausbildung drei Praktika gemacht, um zu sehen, ob mir das Handwerk wirklich liegt.

Meine Ziele:

Mein Ziel ist, meine Abschlussprüfung erfolgreich zu bestehen. Anfang dieses Jahres habe ich meine theoretische und praktische Prüfung. Bisher waren es drei Prüfungstage, nun werden es wahrscheinlich nur noch zwei sein. Das heißt, dass mehr von einem verlangt wird, weil zwei Arbeitsschritte zusammengefasst werden. Früher hatte man für die Arbeitsvorbereitung und für das Ablängen einen ganzen Tag Zeit und konnte am nächsten Tag mit dem Fräsen beginnen. Nun macht man alles an einem Tag, damit das Werkstück in zwei Tagen fertig werden kann. Nach meiner Ausbildung möchte ich erst einmal in meinem Lehrbetrieb bleiben. Mir ist es auch wichtig, mich weiterbilden zu können. Da gibt es verschiedene Möglichkeiten: Man kann den Techniker oder den Meister machen. Vielleicht möchte ich auch studieren.

Mein Plus im Privatleben:

Man fertigt zwar am Anfang der Ausbildung viel Ausschuss, aber nur so kann man lernen. Während meiner Ausbildung habe ich mehr Selbstvertrauen gewonnen und bin erwachsener geworden. Mir gefällt, dass man viele verschiedene Menschen kennenlernt und mit ihnen im Team zusammenarbeiten kann.





Rund um das Ausbildungsangebot – Ausgewählte Ausbildungsberufe

BEREICH: GESUNDHEIT- UND KÖRPERPFLEGE UND REINIGUNGSBEDARF

Augenoptiker

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

„Könnten Sie mir bitte die oberste Reihe vorlesen?“ Wer mit dem Sehen Probleme hat, ist bei dir als Augenoptiker genau an der richtigen Adresse. Denn mit Sehschwächen und der dazu passenden Hilfe kennst du dich bestens aus. Kann eine Hornhaut sich verkrümmen? Was ist eigentlich eine Gleitsichtbrille? Und was bedeutet „entspiegeln“? Auf all diese Fragen weißt du im Gespräch mit deinen Kunden eine fachkundige Antwort. Doch bei dieser Ausbildung geht es neben der Kundenberatung auch richtig handwerklich zu. In der Werkstatt bearbeitest du die halbfertig angelieferten Gläser und schleifst sie zentriert zu, damit sich die Mitte der Linse später auch direkt vor dem Auge befindet. Bei der Brillenherstellung helfen dir moderne Maschinen wie zum Beispiel der Formschleifautomat, mit dem du das Glas präzise an die Form des Brillengestells anpasst. Handwerkliches Geschick ist bei dieser Ausbildung von Vorteil, denn das Einsetzen der Gläser in die Fassungen und die optimale Ausrichtung kann dir keine Maschine abnehmen. Der Ausbildungsberuf wird derzeit novelliert. Künftig soll die Kundenberatung einen noch stärkeren Stellenwert erhalten. Zudem soll die Gesellenprüfung in zwei Teilen erfolgen.

Gebäudereiniger

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Schwingt den Putzlappen! Gebäudereiniger reinigen zum Beispiel durch Feucht- und Nasswischen, Saugen und Entfetten den Innen- und Außenbereich von Gebäuden aller Art. Zusätzlich halten sie Maschinen und Geräte instand und sorgen dafür, dass die benötigten Arbeitsmittel sorgfältig gelagert werden. Hauptsächlich arbeiten sie bei Gebäudereinigungs-

unternehmen. Auch bei der Reinigung von Verkehrsmitteln oder in Betrieben für Desinfektion und Schädlingsbekämpfung sind sie tätig. Darüber hinaus sind auch Krankenhäuser oder Autowaschanlagen mögliche Betätigungsfelder.

Hörgeräteakustiker

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Anspruchsvoll, zukunftsorientiert und vielseitig ist die Ausbildung zum Hörgeräteakustiker. Da du bei der Betreuung der Patienten, beim Anpassen von Hörsystemen und bei Beratungsgesprächen im direkten Kundenkontakt stehst, ist deine sensible Ader gefragt, denn schließlich ist der Gang zum Hörakustiker für viele Menschen nicht leicht. Doch auch ein kaufmännischer Verstand ist wichtig, schließlich bist du nicht nur Ansprechpartner für die Patienten, sondern auch für die Kostenträger. Um die Ausbildung zum Hörgeräteakustiker mit Erfolg und Spaß absolvieren zu können, solltest du verantwortungsbewusst und teamfähig sein. Auch analytisches Denken ist in diesem Beruf absolut wichtig.



HÖR Zentrum

Ihr Verstehen liegt uns am Herzen Saar

Auszubildende zum Hörgeräteakustiker gesucht für die Standorte:

- Saarbrücken
- Saarlouis
- Blieskastel

Sie sind engagiert und haben Interesse an einer Ausbildung in einer zukunftsorientierten Branche?

Dann richten Sie bitte Ihre vollständige Bewerbung an folgende Adresse:

Hörzentrum Saar
Berliner Promenade 12

66111 Saarbrücken
Telefon: 0681/9387070

„Ein zukunftssicherer Beruf mit Kundenkontakt und technischem Wissen“

Katharina Mayer, 22 Jahre, Hörgeräteakustikerin, 3. Lehrjahr (links im Bild)
und Laura Martini, 19 Jahre, Hörgeräteakustikerin, 2. Lehrjahr

Über den Beruf:

Fr. Martini: Als Hörgeräteakustikerin finde ich anhand umfassender Hörtests, dem ärztlichen Befund und einer ausführlichen Beratung heraus, welche Hörsysteme geeignet sind.

Fr. Mayer: Der Hörgeräteakustiker ist ein staatlich anerkannter, dreijähriger Ausbildungsberuf. Mit Abitur besteht die Möglichkeit die Ausbildung zu verkürzen. Während der Ausbildung findet der Berufsschulunterricht blockweise statt.

Mein Weg in den Beruf:

Fr. Martini: In meiner Familie habe ich Erfahrungen mit Schwerhörigen. Deswegen kam ich auf den Gedanken, mich als Hörgeräteakustikerin zu bewerben.

Fr. Mayer: Mir war wichtig, einen Beruf zu wählen bei dem ich Kundenkontakt mit technischem Wissen verbinden kann. Er sollte abwechslungsreich und zukunftssicher sein. Aktuell gibt es in Deutschland keine arbeitslosen Akustiker.

Meine Ziele:

Fr. Mayer: Es gibt nach dem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung vielfältige Möglichkeiten der Weiterbildungen wie zum Audiotherapeuten, zum Implantspezialisten und zum Pädakustiker. Zur selbständigen Ausübung des Berufs bedarf es einer Meisterprüfung.

Mein Plus im Privatleben:

Fr. Martini: Privat kann ich vor allem die Redeform, die ich in der Schule für den Umgang mit Schwerhörigen lerne, nutzen.

Fr. Mayer: Man wird offener und kann durch den täglichen Umgang mit den Kunden Problem-situationen besser bewältigen. Insgesamt würde ich sagen, dass ich offener, unbefangener und deutlich souveräner geworden bin.





Rund um das Ausbildungsangebot – Ausgewählte Ausbildungsberufe

Kosmetiker

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Der perfekte Augenaufschlag, ein makelloser Teint und gepflegte Fingernägel – als Kosmetiker erfüllst du die Schönheitsbedürfnisse deiner Kunden. Du arbeitest vorwiegend in Kosmetikinstituten, aber auch in Parfümerien, bei Friseuren und im Gesundheitswesen, zum Beispiel in Kur- und Rehabilitationskliniken, spezialisierten Krankenhäusern oder auch in Wellness-Einrichtungen. Du bietest das komplette Gesamtpaket für gesunde Haut und Nägel an: von der Beurteilung des Hauttyps, der Reinigung und Pflege bis hin zu ihrem Schutz. Du führst allerdings auch kosmetische Behandlungen am ganzen Körper aus und bietest neben dem Verkauf von Kosmetikartikeln auch Ernährungsberatung an.

Orthopädiemechaniker und Bandagist

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

Bei dieser Ausbildung ist nicht nur handwerkliches Geschick, sondern auch soziales Engagement gefragt. Als

Orthopädiemechaniker hilfst du Menschen mit Behinderungen, sich durch Prothesen und Orthesen besser in das gesellschaftliche Leben zu integrieren. Du fertigst beispielsweise künstliche Arme und Beine oder Hilfen für Körperteile, die nur eingeschränkt funktionstüchtig sind. Keinesfalls sitzt du als Orthopädiemechaniker immer stumm hinter der Werkzeugbank! Der direkte und persönliche Kontakt zu deinen körperbehinderten Kunden ist sehr wichtig. Du stehst ihnen beispielsweise bei Anproben oder bei der Übergabe des Hilfsmittels gegenüber. Außerdem arbeitest du eng mit Ärzten und Therapeuten zusammen, die dich beim optimalen Anpassen eines Produkts beraten und unterstützen. Aus verschiedenen Materialien wie thermoplastischen Kunststoffen, Faserverbundwerkstoffen oder auch Titan, Stahl- und Aluminiumlegierungen fertigst du schließlich deine Produkte.

Du siehst also – bei diesem Beruf ist neben dem technischen Wissen auch viel Verständnis und Einfühlungsvermögen gefragt. Beschäftigt wirst du bei Herstellern orthopädischer oder medizinischer Hilfsmittel, aber auch im Einzelhandel wie etwa in Sanitätshäusern. Darüber hinaus könntest du auch bei Krankenkassen zur Berechnung der Kosten von Prothesen und Orthesen angestellt sein.





Natürlich schöne Zähne – natürlich aus dem Saarland!

Hohe Qualität und topaktuelles Zahntechnik-Können:
Dafür steht Wietzel Zahntechnik in Friedrichsthal.

Unser engagiertes Team fertigt Zahnersatz in perfekter Ästhetik und bietet Patienten und Zahnärzten eine individuelle Betreuung und umfassende Serviceleistungen.

Möchten auch Sie ein Teil unseres Teams werden? Haben Sie Lust auf eine gute Ausbildung in einem hochmodernen Dentallabor? Dann sprechen Sie uns an. Wir freuen uns auf Sie.

Wietzel Zahntechnik GmbH
Herr Thorsten Wietzel
Saarbrücker Str. 201 • 66299 Friedrichsthal
Tel.: 0 68 97 / 8 66 67 • info@zt-wietzel.de
www.zt-wietzel.de

Wietzel GMBH
ZAHNTECHNIK

„Das Arbeitsamt hat mir handwerkliche Berufe empfohlen“

Adriana Ebel, 17 Jahre,
Zahntechnikerin, 2. Lehrjahr

Über den Beruf:

Wir machen alles rund um den Zahnersatz. Dazu gehören Prothesen und Brücken. Die Zähne sind bei jedem Menschen anders. Deshalb gibt es eine Vielzahl von verschiedenen Größen, Formen und Farben, aus denen wir die passenden Zähne auswählen. Ab und zu ist es eine sehr knifflige Arbeit, den Zahnersatz zu machen. Zum Beispiel, wenn die Drähte, die die Prothese am Zahn halten sollen, gebogen werden. Dann braucht man Geduld und gute Nerven. Auch kreativ sollte man sein, weil es immer wieder Fälle gibt, in denen individuelle Lösungen nötig sind. Manche Betriebe nehmen lieber Bewerber, die das Abitur haben. Andere sind auch mit dem Realschulabschluss zufrieden. Physik, Chemie und Mathe sind die wichtigsten Fächer, die man hier auch braucht. Die Ausbildung dauert 3,5 Jahre.

Mein Weg in den Beruf:

Ich wusste am Anfang überhaupt nicht, was ich machen wollte. Während der Schulzeit habe ich bei einem Zahnarzt ein Praktikum

gemacht. Das war sehr spannend, aber ich bin eher schüchtern und es fiel mir schwer, mit den Patienten umzugehen. Das Arbeitsamt hat dann einen Test mit mir gemacht und mir empfohlen, mich für handwerkliche Berufe wie Elektriker oder Zahntechniker zu bewerben.

Meine Ziele:

Ich möchte während meiner Ausbildung so viel wie möglich mitnehmen. Später will ich, wenn es gut läuft, vielleicht mal meinen Meister machen. Mit dem Beruf kann man viel anfangen. Man kann sich zum Beispiel gezielt in den Fachbereichen Edelmetalltechnik und Keramik, Kieferorthopädie oder Modellgusstechnik fortbilden.

Mein Plus im Privatleben:

Ich weiß auf jeden Fall, auf was beim Zahnersatz zu achten ist, damit sich die Zähne im Gebiss nicht verschieben. Schüchtern bin ich noch immer, kann aber ein bisschen mehr aus mir herausgehen als früher.



Rund um das Ausbildungsangebot – Ausgewählte Ausbildungsberufe

Orthopädieschuhmacher

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

Als Orthopädieschuhmacher fertigt du keineswegs nur einfache Schuhe! Bei dieser Tätigkeit geht es um viel mehr. Du sorgst mit deinen orthopädischen Schuhen und diversen Hilfsmitteln dafür, dass Menschen mit einer Gehbehinderung sich in ihrer Haut und ihren Schuhen wohlfühlen. Dabei geht es außerdem darum, die Hilfsmittel möglichst unsichtbar in die Schuhe zu integrieren. Du fertigt als Orthopädieschuhmacher in enger Zusammenarbeit mit Fachärzten orthopädische Hilfsmittel aus den Materialien Leder und Kunststoff. Deine Produkte sind beispielsweise Einlagen, Innenschuhe, Bandagen oder Beinverlängerungsprothesen. Darüber hinaus fertigt du auch Schuhe an, arbeitest Schuhe nach orthopädischen Gesichtspunkten auf und führst Fußpflege- und Laufanalysen durch. Auch in diesem Ausbildungsberuf ist eine gute Balance zwischen handwerklichen Fertigkeiten, technischem Know-how und sozialem Engagement gefragt. Dein Arbeitsplatz wird hier in Fachbetrieben des Orthopädieschuhmacher-Handwerks, in Kliniken und Reha-Einrichtungen sowie Sanitätshäusern sein. Außerdem kannst du auch in Schuhreparaturwerkstätten oder in der industriellen Herstellung von orthopädischen Schuhen tätig sein.

Textilreiniger

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Textilreinigung hat mit der altbewährten Kernseife aus Omas Zeiten nur noch wenig zu tun. Es ist ein deutlich anspruchsvoller Beruf, als der Namen vielleicht vermuten lässt, denn moderne Reinigungsunternehmen bieten heute deutlich mehr als das Waschen und Bügeln von Kleidung und Textilien. Zu ihren Dienstleistungen gehört die Reinigung mit modernsten Technologien und Verfahren, welche die Qualität von Textilien so lange wie möglich erhalten. Darüber hinaus statten sie mit großem Aufwand ganze Krankenhäuser mit hygienischen Bettbezügen aus und liefern auf die Minute saubere Uniformen und Sitzbezüge für Fluggesellschaften. Dieses umfassende Dienstleistungsspektrum erfordert natürlich ein ebenso breites

Fachwissen, welches du dir während deiner Ausbildung aneignest. Darüber hinaus lernst du den professionellen und serviceorientierten Umgang mit den Kunden.

Zahntechniker

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

Zahntechniker finden gemeinsam mit den Zahnärzten für jedes Gebiss-Problem eine Lösung. Sie stellen beispielsweise Zahnprothesen und -füllungen her und fertigen Bissführungsplatten und Schienen an, um Zahnfehlstellungen zu korrigieren. Um in dieser Ausbildung erfolgreich zu sein, solltest du handwerklich geschickt sein und Fingerspitzengefühl beweisen. Ein räumliches Vorstellungsvermögen sowie eine große Konzentrationsfähigkeit sind dabei Grundvoraussetzung.





Wir zählen zu den **modernsten, größten und leistungsstärksten Dentallaboren im Saarland**. Wir fertigen **jede Art von Zahnersatz nach neuestem Stand der Technik** und arbeiten dabei eng mit unseren Kunden, den Zahnärzten, zusammen.

Jedes Jahr bilden wir neue Zahntechniker aus, die nach bestandener Prüfung in der Regel übernommen werden.

Unsere Anforderungen an Bewerber:

handwerkliches Geschick, Präzision und Sorgfalt, Offenheit für neue Technologien, wie z. B. computerunterstütztes Konstruieren und Teamfähigkeit.

Scheid

Dental-Studio Merzig



Unsere Kontaktdaten:

Dental-Studio Merzig
Trierer Straße 133
66663 Merzig
Telefon: 06861/770720
Telefax: 06861/7707222
E-Mail: info@scheid-dental.de
Internet: www.scheid-dental.de

Ansprechpartner für Bewerber:
ZTM Werner Seiwert.

„Dieser Beruf erfordert viel Handarbeit“

Selina Trampert, 23 Jahre, Zahntechnikerin, 4. Lehrjahr (links im Bild); Tamara Tinnes, 19 Jahre, Zahntechnikerin, 4. Lehrjahr

Über den Beruf:

Beide: Wir stellen Zahnersatz her, zum Beispiel Kronen, Brücken, Kunststoffprothesen. Dafür muss man handwerklich schon begabt sein. Wir bekommen vom Zahnarzt einen Abdruck und machen davon ein Gipsmodell, auf dem wir dann den Zahnersatz herstellen. Es gibt inzwischen die Möglichkeit, Gerüste, statt mit Wachs zu modellieren, am Computer zu konstruieren und zu fräsen. Es ist ein Beruf, der sehr abwechslungsreich ist und viel Handarbeit erfordert. Deshalb lernen wir auch 3,5 Jahre. Man sollte dafür mindestens einen Hauptschulabschluss haben, Realschule ist aber besser. Während der Ausbildung durchlaufen die Lehrlinge alle Abteilungen im Betrieb.

Mein Weg in den Beruf:

Selina Trampert: Dass ich gerade diesen Beruf gewählt habe, war großer Zufall. Anatomie interessiert mich und ich will mit den Händen arbeiten. Der Vaus Ausbildungsverbund hat mich dann auf den Beruf gebracht.

Tamara Tinnes: Ich wollte Tischler werden, bekam aber nur Absagen. Im Internet bin ich dann auf den Beruf gekommen.

Meine Ziele:

Selina Trampert: Zunächst möchte ich meinen Gesellenbrief in der Hand halten, dann mehr Erfahrung sammeln. Es gibt viele Fortbildungsmöglichkeiten in Bereichen wie Keramik, Kunststoff, Totalprothetik oder Implantate.

Tamara Tinnes: Ich will mich auf Keramik spezialisieren und hier weiterarbeiten.

Mein Plus im Privatleben:

Selina Trampert: Das Organisierte hat auf mein Privatleben schon abgefärbt. Man wird erwachsener, übernimmt Verantwortung.

Tamara Tinnes: Die Fingerfertigkeit, die ich mir erworben habe, kann ich bei manchen Arbeiten brauchen. Ich bin geduldiger geworden und irgendwie auch weniger stressanfällig.



Rund um das Ausbildungsangebot – Ausgewählte Ausbildungsberufe

BEREICH: VERKAUF/VERWALTUNG

Automobilkaufmann

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Bei der Ausbildung der Verkaufs-Profis im Kraftfahrzeugbereich spielt Kundenorientierung eine überaus wichtige Rolle. Als Automobilkaufmann bietest du deinen Kunden ein reichhaltiges Serviceangebot: Zunächst berätst du natürlich Kunden beim Kauf und Verkauf von Neu- oder Gebrauchtfahrzeugen, bereitest Finanzierungs-, Leasing-, Versicherungs- oder Garantieverträge vor und vermittelst auch gleich die entsprechenden Partner. Allerdings ist der kaufmännische und organisatorische Teil deiner Tätigkeit nicht zu unterschätzen. Du holst du Angebote ein, kaufst Fahrzeuge, Teile und Zubehör, legst marktgerecht kalkulierte Verkaufs- und Werkstattpreise fest und sorgst online für die kürzeste Verbindung zu Ersatzteillager oder Hersteller. Bei Marketingaktionen sind deine kreativen Ideen und dein Organisationstalent besonders gefragt. Außerdem rechnest du Prämien und Provisionen ab.

Bürokaufmann

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Es gibt wohl kaum eine Branche, die auf geschickte und engagierte Bürokaufleute mit einem Hang zum Multitasking verzichten kann. Denn für dich gibt es in diesem Berufsstand viel zu erledigen und viel Abwechslung: Es geht darum, Texte zu verarbeiten, Steuer- und Versicherungsfragen zu bearbeiten, Bestands- und Verkaufszahlen zusammenzustellen, Rechnungen zu erstellen und Zahlungen zu überwachen. Auch in Einkauf, Verkauf oder Vertrieb bist du eine wichtige und nützliche Verstärkung. Moderne Textverarbeitungsgeräte und EDV-Anlagen sind heute überall üblich, daher solltest du gut mit ihnen umgehen können und Spaß an der Arbeit mit dem Computer haben.

Kaufmann für Bürokommunikation

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Schreibst du in der Schule gern Aufsätze? Telefonierst du gerne und hast kein Problem damit, dich oft auf neue Menschen einzulassen? Dann hast du die idealen Voraussetzungen, um als Kaufmann für Bürokommunikation zu arbeiten. In Industrie, Handel und Verwaltung übernimmst du typische kaufmännische Funktionen sowie Assistenz- und Sekretariatsaufgaben oder bist im Personal- und Rechnungswesen mit von der Partie. Dein Haupteinsatzgebiet ist dabei meist das geschriebene Wort.



Die St. Ingberter Automotive Group stellt sich vor: www.autopark-im-pottaschwald.de



Mercedes-Benz

Saar-Pfalz-Garage

Größter privater

Mercedes-Benz-Partner
im Saarland

Service-Champion
2010

Service PKW, Transporter
und LKW

Junge Sterne Partner

Verkauf PKW, Transporter
und LKW

Teilehandel

Mercedes-Benz smart repair

prävent. Fahrwerksvermessung

Wir bilden aus (m/w):
Mechatroniker PKW und Nfz, Karos-
seriebauer, Lagerlogistiker, Automobil-
kaufleute und Einzelhandelskaufleute

www.saar-pfalz-garage.de
Im Pottaschwald – St. Ingbert
Telefon: 06894/96320

H3B

 H3B Autolackierungen GmbH

**Fahrzeugaackierung
für alle Fabrikate
im zertifizierten
Meisterbetrieb**

Teil- und
Komplettlackierungen

Unfallreparatur

Smart-Repair

Unfall- und
Schadenmanagement

Wir bilden aus (m/w):
Fahrzeugaackierer

www.h3b-gmbh.de
Im Pottaschwald 21 – St. Ingbert
Telefon: 06894/87709

hps
TruckService GmbH 

u. a. für



24 h Service
auch vor Ort

Spezialist für:

Nutzfahrzeug-Aufbauten

Hydraulikanlagen

Ladebordwände

Ladekräne

Absetz-/Abrollkipper

sämtliche Reparaturen

Wir bilden aus (m/w):
Mechatroniker und
Karosseriebauer

www.hps-truckservice.de
Im Pottaschwald 37 – St. Ingbert
Telefon: 06894/590820

„Ich wollte gigantische Technik“

Andreas Bolzer, 21 Jahre,
Kfz-Mechatroniker, Schwerpunkt Lkw

Über den Beruf:

Die Teile, mit denen ich es in der Werkstatt zu tun habe, sind alle größer und schwerer als beim Auto. Funktion und Sicherheit stehen bei den Lkws im Vordergrund. Was die Arbeit für mich so interessant macht, ist dass man sich zum Beispiel bei Schweißarbeiten am Metall austoben kann und es dann auch noch die eher filigranen Arbeiten in der Elektronik gibt. Zu Beispiel mit den Steuergeräten die Sensoren auslesen. Es ist keine einseitige Arbeit. Die Ausbildung dauert 3,5 Jahre. Wenn die Noten stimmen, kann man um ein halbes Jahr verkürzen. Hauptschulabschluss ist die Mindestvoraussetzung. Mit einem Realschulabschluss tut man sich aber wegen der Vorkenntnisse leichter. Wenn man privat schon an Autos geschraubt hat, dann sind einem schon manche Grundfunktionen klar. Computerkenntnisse und ganz allgemein Spaß am Messen sollte man mitbringen.

Mein Weg in den Beruf:

Ich habe vorher diverse Praktika in Autowerkstätten gemacht. Das war mir aber zu wenig „gigantische“ Technik. Es kam da eher

selten vor, dass man mal ein Getriebe oder einen Motor ausbauen musste. Mich hat das Größere und Mechanischere angezogen.

Meine Ziele:

Ich mache gerade den Lkw-Führerschein. Das ist sinnvoll, wegen des Hol- und Bring-services in der Firma. Für später schwebt mir vor, dass ich zuerst den Meister mache und mich dann mit einem Lehrgang als Unimog-Diagnostetechniker spezialisiere.

Mein Plus im Privatleben:

Daheim habe ich einen alten Käfer. An dem habe ich schon alles gemacht, was ich machen kann. Irgendwann möchte ich mir einen Unimog kaufen. Am Anfang war ich in der Arbeit zurückhaltender, habe mich mit meinen Ideen nicht so eingebracht. Jetzt ist die Sicherheit gewachsen und ich arbeite darauf hin, dass ich alleine arbeiten kann.



„Auf eigenen Wunsch werde ich mehr im Verkauf eingesetzt“

**Matthias Konrad, 20 Jahre,
Automobilkaufmann, 2. Lehrjahr
Firma: Scherer Gruppe**

Über den Beruf:

Als Automobilkaufmann mache ich vieles. Durch die Kombination von Technik, Büroarbeiten und Kundenberatung ist es ein sehr vielseitiger Beruf. Ich kümmere mich um den kaufmännischen und organisatorischen Bereich eines Kfz-Betriebs. Mein Arbeitsplatz ist vor allem das Autohaus, wo ich für den reibungslosen Ablauf des Arbeitsalltags mitverantwortlich bin und dabei natürlich auch das Autohaus gegenüber dem Kunden repräsentiere. Deshalb ist Freundlichkeit sowie ein sicheres und vertrauenswürdiges Auftreten sehr wichtig. Am meisten habe ich mit der Verwaltung von Fahrzeugen zu tun. Die werden online bestellt, dann Fotos gemacht und die Preise dafür recherchiert. Ich muss mich laufend über Neuerungen auf dem Automobilmarkt informieren, damit ich den Kunden möglichst genau das Fahrzeug anbieten kann, für das sie sich interessieren. Wenn ich die Preise recherchiere, muss ich auch die finanzielle Situation der Firma beachten, damit unterm Strich für uns ein Plus bleibt. Ferner ist es wichtig, über ein gutes technisches Verständnis zu verfügen und bei der Anwendung von mathematischen Formeln sicher zu sein, damit man sich bei Finanzierungsverträgen nicht zu Ungunsten des Kunden verrechnet.

Normalerweise durchläuft man während der dreijährigen Ausbildung alle Abteilungen wie zum Beispiel das Lager, die Buchhaltung, Service, Verkauf oder Disposition. Bei mir ist das etwas anders. Auf meinen eigenen Wunsch hin bin ich mehr im Verkauf als in den anderen Abteilungen. Das ist aber keine Ausbildung zum Verkäufer, hat damit gar nichts zu tun. Ich habe viel mit Kunden zu tun und führe Beratungsgespräche, um herauszufinden, welche Wünsche sie haben. Dafür sind fundierte Kenntnisse der Fahrzeugtechnik wichtig. Auch sollte man gut auf Leute zugehen können und kontaktfreudig sein. Im Laufe der Ausbildung erarbeitet man sich auch Wissen über das Leasing- und Ratenkreditgeschäft, weil wir Kunden auch bei der Finanzierung der Fahrzeuge beraten. Zu den Serviceleistungen gehört das Vermitteln einer

Haftpflichtversicherung. Außerdem sind Automobilkaufleute für den Einkauf und die fachgerechte Lagerung verantwortlich. Weil Fahrzeuge oft im Ausland produziert werden, sind für die Einkaufsgespräche und Verhandlungen Fremdsprachenkenntnisse sehr wichtig. Die Zollbestimmungen und wie man Einfuhrpapiere überprüft lernen wir in der Schule.

Automobilkaufleute überprüfen die ein- und ausgehenden Rechnungen und führen den Schriftverkehr mit Fahrzeuglieferanten und den Herstellern von Ersatzteilen. Im Bereich Marketing planen wir Werbeaktionen und überwachen die Durchführung, bringen das Prospektmaterial auf den aktuellen Stand und sorgen dafür, dass Kunden über Neuerungen auf dem Markt informiert werden.

Bevor ich hier mit der kaufmännischen Ausbildung begonnen habe, machte ich eine technische Lehre, ließ mich zum Kfz-Mechatroniker ausbilden. Mit meinem Fachabitur kann ich als Automobilkaufmann ein Ausbildungsjahr überspringen. Mit dem Abi habe ich Einblicke in die Wirtschaft bekommen, die ich hier brauchen kann. Je nach Firma ist ein Realschulabschluss auch ausreichend. Man sollte sich für Autos interessieren. Man muss kein Profi sein, sollte sich aber mit der Materie auseinandergesetzt haben. Interesse an Mathe wäre auch nicht verkehrt.

Mein Weg in den Beruf:

Ich wusste schon mit 13 Jahren, dass ich auf jeden Fall mal etwas mit Autos machen wollte. In einer Werkstatt habe ich ein Praktikum gemacht, aber ich wollte schon damals in den Verkauf. Die jetzige Ausbildung ist für mich die Vorstufe für den Verkäufer.

Meine Ziele:

Ich wünsche mir, mir relativ viel merken zu können, dass der Kontakt mit dem Kunden sicherer wird und ich bei Porsche bleiben kann. Danach will ich das Verkäuferzertifikat erwerben. Soviel ich weiß, dauert die Ausbildung ein halbes Jahr. Als Automobilkaufmann kann man auch ein Studium Richtung Wirtschaftsingenieur beginnen.

Mein Plus im Privatleben:

Klar, wenn man sich mit Autos auskennt, ist das ein Vorteil. Vor allem, wenn man selber eines kaufen will. Ich hatte früher auch schon Spaß am Handeln. Das hilft mir hier in der Arbeit. Ich bin verantwortungsvoller geworden und selbstsicherer im Umgang mit den Kunden.





HERGES



Seit über 50 Jahren haben wir Benzin im Blut.
Autohaus Herges GmbH und Automobile Herges GmbH & Co KG
Ihr Partner für Ford und Volkswagen in St. Ingbert.

Dudweilerstr. 90, 66386 St. Ingbert, Tel: 06894-38700

www.autoherges.de

info@autoherges.de

„Man nimmt viel für sein Privatleben mit“

Roland Müller, 19 Jahre,
Kfz-Mechatroniker, 1. Lehrjahr,
Firma: Autohaus Herges

Über den Beruf:

Insgesamt dauert die Ausbildung dreieinhalb bis vier Jahre. Da ich im ersten Lehrjahr bin erledige ich erst einmal kleinere Aufgaben in der Werkstatt. Dazu gehört beispielsweise das Reifenwechseln, das Prüfen der Profiltiefe und des Luftdrucks. Eine Woche pro Monat besuche ich die Berufsschule. Zusätzlich nehme ich auch an Lehrgängen teil. Diese dauern meistens eine Woche und am Ende wird eine Prüfung geschrieben. Während eines solchen Lehrgangs habe ich zum Beispiel schon viel über Hydraulik und Pneumatik gelernt. Aber auch wenn ich einmal etwas nicht weiß oder Probleme habe, bekomme ich alles ganz in Ruhe erklärt. Das gefällt mir besonders gut. Obwohl wir eine Vertragswerkstatt sind, kümmern wir uns trotzdem um Autos anderer Marken. Da die Technik der Autos immer moderner wird, arbeiten wir oft mit Spezialwerkzeugen und Messgeräten als Diagnosetester. Sie helfen bei der Fehlersuche. Einen speziellen Service, den wir anbieten, ist der SOS-Service, der 24 Stunden erreichbar ist.



Mein Weg in den Beruf:

In meiner Freizeit habe ich schon immer gerne an Autos herumgeschraubt. Es ist eins meiner Hobbys. Vor meiner Ausbildung habe ich ein achtmonatiges Praktikum hier im Betrieb gemacht. Es wurde von der Schule organisiert.

Meine Ziele:

Ich möchte auf jeden Fall meine Gesellenprüfung gut bestehen. Danach möchte ich mich vielleicht zum Karosseriebauer weiterbilden. Eine weitere Möglichkeit ist es, den Meister zu machen, aber darüber habe ich mich noch nicht so sehr informiert.

Mein Plus im Privatleben:

Meine Ausbildung nutzt mir auch im Privatleben viel. Ich kann Autos selbst reparieren und bin nicht auf fremde Hilfe angewiesen. Deswegen bin auch bei meinen Freunden beliebt, weil ich ihnen oft helfen kann. Der Umgang mit Kunden hat mich selbstbewusster gemacht.

Rund um die Bewerbung

DER KLEINE FORMULIERUNGSGUIDE

Die Betreffzeile

- **So lieber nicht:** Betreff: Bewerbung
- **Besser so:** Bewerbung – Ihre Anzeige „Ausbildung zur Bankkaufmann“ in der Broschüre „Schule und was dann?“
- **Oder so:** Bewerbung um einen Ausbildungsplatz als Bankkaufmann (falls du dich spontan bewirbst, ohne eine Anzeige gelesen zu haben)

„Betreff“ oder „Betr.“ wird heute nicht mehr verwendet. Zudem hat so ein Betreff keine Aussagekraft – es wird nicht deutlich, warum und für welche Stelle du dich bewirbst. Üblicherweise solltest du bereits im Betreff erwähnen, wie du auf die Stelle aufmerksam geworden bist.

Der Einleitungssatz

- **So lieber nicht:** Sehr geehrte Frau Beispiel, hiermit bewerbe ich mich auf einen Ausbildungsplatz als Bankkaufmann.
- **Besser so:** Sehr geehrte Frau Beispiel, die Ausbildung als Bankkaufmann interessiert mich sehr, weil ...

Du verschenkst nur wertvollen Platz, wenn du den Inhalt deiner Betreffzeile noch einmal wiederholst. Du kannst ruhig mit der Tür ins Haus fallen und einfach loslegen.

Deine Stärken

- **So lieber nicht:** Ich verfüge über große Sozialkompetenz und bin sehr teamfähig.
- **Besser so:** Im Unterricht arbeite ich gerne in der Gruppe. Außerdem bin ich seit meinem elftem Lebensjahr aktives Mitglied im Sportverein XY.

Über große Sozialkompetenz zu verfügen, kann eigentlich jeder behaupten. Zudem hört sich diese Aussage gestelzt und auswendig gelernt an. Um dich von der Masse abzuheben, solltest du deine Stärken durch Beispiele illustrieren. Wie kommst du denn darauf, dass du sehr teamfähig bist?

Der Abschluss

- **So lieber nicht:** Ich würde mich total freuen, von Ihnen zu hören.
- **Besser so:** Für ein persönliches Gespräch stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.
- **Oder so:** Ich freue mich auf eine Einladung zu einem persönlichen Gespräch.

Übertreibungen wie „total“, „super“ oder „einmalig“ solltest du im gesamten Anschreiben vermeiden, da solche Formulierungen heuchlerisch wirken. Zudem darf der Abschluss deines Anschreibens ruhig etwas selbstbewusster sein.

Tipp!

Wenn du dich für eine Ausbildung im Ausland interessierst, musst du deinen Lebenslauf der Euro-Norm anpassen. Dabei fängst du mit dem aktuellsten Ereignis an statt mit dem ältesten. Auch viele deutsche Personalchefs schätzen diese Art der Strukturierung der Übersichtlichkeit wegen.

Rund um die Bewerbung

CHRONOLOGIE GEFRAGT – DER LEBENS LAUF

Die Checkliste für den Lebenslauf

Daten zu deiner Person:

Name und Anschrift, Geburtsdatum und Geburtsort. Mach Angaben zu deinen Eltern, Geschwistern oder deiner Religion am besten nur dann, wenn sie zu deinem Berufswunsch passen (beispielsweise wenn deine Mutter in einer Bank arbeitet und du dich im Anschreiben darauf beziehst) oder sie vom Arbeitgeber gewünscht sind.

Deine schulische Laufbahn:

Die von dir besuchten Schulen in chronologischer Auflistung. Du kannst auch deine Lieblingsfächer nennen, falls sie zu deinem Berufswunsch passen und deine Noten gut sind. Sehr gut kommen auch andere schulische Aktivitäten wie zum Beispiel deine Mitarbeit bei der Schülerzeitung an!

Besondere Kenntnisse, praktische Erfahrungen, Hobbys...

Hier ist Platz für deine Persönlichkeit! Zu den besonderen Kenntnissen zählen unter anderem Fremdsprachen- und EDV-Kenntnisse. Wenn du Praktika gemacht hast, solltest du diese unbedingt angeben. Bei deinen Hobbys ist Vorsicht geboten: Sport im Verein oder das Lesen der Tageszeitung sind Hobbys, die Positives über deine Persönlichkeit verraten. Auch Ehrenämter

hinterlassen einen guten Eindruck. Dass du gerne Partys besuchst, lässt du im Lebenslauf besser weg.

Datum, deine Unterschrift:

Pass auf, dass du sowohl Anschreiben als auch Lebenslauf unterzeichnet hast und das Datum übereinstimmt.

Bleib bei der Wahrheit!

Vielleicht hast du das Gefühl, dass dein Lebenslauf viel zu unspektakulär ausfällt, weil du noch kein Praktikum absolviert hast oder nicht seit mehreren Jahren Mitglied eines Vereins bist. Keine Sorge! Das geht vielen anderen Jugendlichen genauso. Und das ist auch nicht weiter schlimm, denn vielleicht wolltest du dich lieber auf die Schule konzentrieren.

Fatal wäre nun allerdings, wenn du in diese Lücken einfach etwas „hineinflunkerst“. Denn spätestens beim Bewerbungsgespräch wirst du sehr schnell auffliegen, falls dir der Personalchef gezielte Fragen stellt. Das Gleiche gilt für den Fall, dass du in der Schule ein Jahr wiederholt oder eine Ausbildung abgebrochen hast. Lässt du diese Daten einfach weg, fragt der Personalchef garantiert nach. Erkläre lieber kurz, wie diese Situation zustande gekommen ist. Aber Vorsicht: Es macht sich nicht gut, Lehrer oder Chef schlecht zu machen.

„Cheese!“ – Sagt ein Bild wirklich mehr als tausend Worte?

Das Bewerbungsfoto ist wichtiger, als manch einer denken mag. Ein unprofessionelles Bild, bei dem im Hintergrund vielleicht sogar der heimische Herd zu sehen ist, kann jede noch so gut geschriebene Bewerbung von einer Sekunde zur nächsten zu Nichte machen. Oder, noch schlimmer, das Bild sorgt dafür, dass deine Bewerbung nicht einmal eines Blickes gewürdigt wird.

Um dem vorzubeugen, solltest du das Fotografieren deines Bewerbungsfotos einem Profi in die Hände legen. Das ist zwar nicht ganz billig und nimmt etwas Zeit in Anspruch, aber es lohnt sich! Denn letztendlich kann ein gutes Bild darüber entscheiden, ob du die Ausbildungsstelle bekommst oder nicht. Zudem solltest du immer ein aktuelles Bild verwenden.

Das Bild klebst du am besten rechts oben auf deinen Lebenslauf. Bewerbungsbilder sind übrigens etwas größer als normale Passfotos.



Rund um die Bewerbung

➔ WAS SONST NOCH ÜBER DEINE BEWERBUNG ENTSCHEIDEN KANN...

Freunde-Communities wie Facebook oder Schüler-VZ nutzt mittlerweile eigentlich so gut wie jeder. Vielleicht bist du ja selbst auch angemeldet und stellst fleißig Fotos oder Tagebucheinträge von dir ins Netz.

Was das mit deiner Bewerbung zu tun hat?

Die meisten Personalchefs nutzen heute auch das Internet, um sich über potentielle Azubis näher zu informieren und nennen das dann „B-Profil“. Und da macht es sich natürlich gar nicht gut, wenn du bei den Infos zu deiner Person angibst, dass Arbeiten nur was für Spießler ist oder deine Profilfotos dich beim Flatrate-Saufen

in der örtlichen Bar zeigen. Deswegen solltest du vorsichtig sein, welche Informationen von dir ins Netz kommen. Auf jeden Fall ist es ratsam, vor einer Bewerbung noch einmal das eigene Profil zu überdenken und eventuell Inhalte daraus zu löschen.



Rund um die Bewerbung

BEWERBUNG VIA INTERNET

Willkommen im neuen Medienzeitalter! Sicherlich ist das Internet auch aus deinem Alltag nicht mehr wegzudenken. In den Berufsalltag hält das neue Medium ebenfalls Einzug: Vor allem große Firmen bieten dir mittlerweile an, deine Bewerbung gleich über das Internet abzugeben. Manche Betriebe bestehen sogar auf eine Online-Bewerbung. Das birgt einerseits natürlich große Vorteile, denn du musst nicht extra zum Copyshop um die Ecke rennen oder dir Gedanken um die richtige Bewerbungsmappe machen. Aber Vorsicht, denn eine Online-Bewerbung verführt viele zur Schlampigkeit. Grundsätzlich kannst du dich mithilfe des Internets auf zwei verschiedene Arten bewerben: per E-Mail oder über ein Portal auf der Webseite der jeweiligen Firma.

Die Online-Bewerbung

Bewirbst du dich in einem firmeneigenen Portal, musst du dich in den meisten Fällen zunächst registrieren und ein Benutzerkonto erstellen. Anschließend kannst du deine Online-Bewerbung angehen. Diese beginnt häufig mit einem Fragebogen zu deinen persönlichen Angaben und zu deinem schulischen Werdegang. Gegen Ende der Bewerbung hast du die Möglichkeit, in ein Textfeld dein Anschreiben zu formulieren und Anlagen hochzuladen. Am besten bereitest du sowohl den Text für dein Anschreiben als auch die Anlagen bereits vor!

Die Email-Bewerbung

Wenn die Firma eine ausführliche Bewerbung per E-Mail wünscht, fungiert die E-Mail selbst als dein Anschreiben und sollte entsprechend sorgfältig gestaltet werden. Auch hier gilt: Rechtschreibfehler sind ein absolutes No-Go – auch die Groß- und Kleinschreibung solltest du unbedingt beachten. Auch wenn der Umgangston in privaten Emails eher locker und salopp ist, kommt das für eine Bewerbung per Email auf keinen Fall infrage. Ganz wichtig ist außerdem, dass du genau wie bei der schriftlichen Bewerbung bei der Begrüßungsformel einen konkreten Ansprechpartner benennst und diesen höflich ansprichst.

Wie ist das mit den Anhängen?

Als Anhang sendest du bei einer Email-Bewerbung deinen Lebenslauf, Zeugnisse und eventuelle Praktikumsbescheinigungen oder Arbeitsproben. Du kannst auch dein Anschreiben noch mal als Datei anfügen, damit es

der Personalverantwortliche ordentlich ausdrucken kann. Es lohnt sich auch, ein Bewerbungsbild einzufügen. Dazu musst du diese Dokumente zunächst einmal einscannen. Achte am besten gleich beim Scannen auf das Dateiformat: Für Textdokumente eignet sich zum Beispiel das Format PDF, für das Bewerbungsbild ist das Format JPEG sinnvoll. Falls du ein Bewerbungsbild mitschickst, kannst du dieses in einem Textverarbeitungsprogramm in deinen Lebenslauf einbauen.

Info!

Auch bei Online-Bewerbungen gilt: Rechtschreibung prüfen! Auch wenn du dein Anschreiben „nur“ in ein Textfeld eingibst, sollte es keine Fehler enthalten. Das werten Personalverantwortliche oft als Schlampigkeit und macht einen sehr schlechten Eindruck. Am besten formatierst du deine Texte im Vorfeld mit einem Textverarbeitungsprogramm – diese verfügen meist über eine Funktion zur Rechtschreibprüfung. Du kannst deine Dokumente auch deiner Mutter oder deinem Vater noch einmal zum Durchlesen geben.

Rund um die Bewerbung

„FREUT MICH, SIE KENNENZULERNEN!“ – DAS VORSTELLUNGSGESPRÄCH

Glückwunsch, du hast die Einladung zu einem Vorstellungsgespräch in der Tasche! Damit hast du eine wichtige Hürde bereits genommen. Aber was denn nun anziehen...?

X SO NICHT!



Haare

Zottelmähne oder fettige Haare, das geht gar nicht! Die Frisur muss nicht spießig sein, aber gepflegt sollte sie schon aussehen.

Gesicht

Bei den Mädels wirkt zu viel Farbe im Gesicht aufdringlich und unprofessionell. Und für die Jungs gilt: Ordentlich rasiert und ohne Dreckspuren im Gesicht solltest du erscheinen, auch wenn du gerade noch an deinem Moped rumgeschraubt hast.

Klamotten

Das ausgeflippte Outfit solltest du für diesen Termin im Schrank lassen. Muss ja nicht gleich ein Rollkragenpulli sein, aber Micky-maus und Laufmasche machen beim Vorstellungsgespräch keinen guten Eindruck. Auch abschreckende Totenkopf-T-Shirts und heraushängende Unterwäsche bestärken dein Gegenüber nur darin, dich nicht einzustellen.

Schuhe

Keine knallbunten Treter, farbige Strümpfe oder ausgelatschte Turnschuhe! Außerdem sollten die Schuhe geputzt sein und du musst dich sicher in ihnen bewegen können.

Haare

Für die Mädels gilt: Bei einer ordentlichen Frisur sehen offene Haare schön aus. Auch eine Hochsteckfrisur passt meistens gut. Und die Jungs sollten folgenden Ratschlag beherzigen: Ordentlich gekämmt und frisch gewaschen soll's sein!

Gesicht

Bei den Mädels ist weniger mehr! Entscheide dich für ein dezentes Make-up. Frisch rasiert und geduscht macht bei den Jungs einen guten Eindruck. Ein dezentes Deo ist erlaubt, aber Vorsicht, nicht dass du eine penetrante Duftwolke um dich hast.

Klamotten

Du solltest dir überlegen, welches Outfit zum Berufsbild passt, für das du dich bewirbst. Hemd oder Bluse (gebügelt!) sind meistens eine gute Wahl. Blazer und Hose müssen farblich zusammenpassen.

Schuhe

Die Schuhe gehören genauso zum Styling wie der Rest. Sie müssen nicht immer schwarz sein, sollten aber zum restlichen Outfit passen.

Du musst dich nicht „verkleiden“ und deine Persönlichkeit verstecken. Wenn du dich in deiner Kleidung nicht wohl fühlst, wird dir dein Gegenüber das auch anmerken. Beachte einfach diese kleinen Regeln und blieb ansonsten deinem Kleidungsstil treu, dann klappt's auch mit der Lehrstelle!

✓ DAS PASST!



Heike K.
friseur

Mainzer Straße 4
Saarbrücken
☎ 06 81 / 3 14 84

Reichsstraße 16
Saarbrücken
☎ 06 81 / 39 93 30

foto & design: www.gugumainland.de

„Ich habe meine Schwester an ihrer Hochzeit frisiert“

Julia Klein, 20 Jahre,
Frisörin, ausgebildet seit 1 Jahr

Über den Beruf:

Als Frisörin habe ich überwiegend mit Färben, Schneiden und der Kundenberatung zu tun. Dauerwellen sind nicht mehr aktuell, die muss ich nur noch sehr selten machen. Um immer auf dem neuesten Stand zu sein, welche Trends in sind, gehe ich oft auf Messen und besuche viele Seminare. Zum Beispiel über Painting. Da lernt man, wie Schnitt und Farbe kombiniert werden können. Wenn man in diesem Beruf arbeiten möchte, sollte man pünktlich und freundlich sein. Gerade der freundliche Umgang mit den Kunden ist sehr wichtig. Meine Chefin achtet besonders darauf, wie die Verhaltens- und Mitteilungsnoten sind und wie viele Fehltage im Zeugnis stehen. Aufgrund des hohen Qualitätsanspruches ist ein guter bis sehr guter Hauptschulabschluss sehr wichtig. Gerne sind auch Bewerber mit höheren Abschlüssen gesehen.

Mein Weg in den Beruf:

Ich habe schon als kleines Kind gerne frisiert. Mein Schulpraktikum habe ich

auch bei einem Frisör gemacht. Für mich stand von Anfang an fest, dass ich beruflich in diese Richtung gehen will. Das war mein Ziel.

Meine Ziele:

Ich möchte gerne noch eine Zusatzausbildung als Kosmetikerin machen. Das ist halt relativ teuer. Eine andere Möglichkeit ist, seinen Meister zu machen. Außerdem gibt es sehr viele Seminare, in denen sich Frisöre in bestimmten Arbeitstechniken weiterbilden können. Als Frisör hat man sehr viele Möglichkeiten, wo man später mal arbeiten kann. Zum Beispiel als Stylistin, auf einem Schiff oder bei der Bundeswehr.

Mein Plus im Privatleben:

Meiner Schwester habe ich zur Hochzeit die Frisur gemacht. Auch in der Familie oder bei Freunden schneide ich mal die Haare. Am Anfang der Ausbildung war ich relativ schüchtern und zurückhaltend. Jetzt gehe ich mehr aus mir heraus und mache auch den Mund auf. Am Anfang hatte ich Hemmungen, mit den Kunden ein Gespräch anzufangen.





Rund um die Bewerbung

→ EIN BLICK INS VORSTELLUNGSGESPRÄCH

Thomas Muster erscheint zehn Minuten zu spät zum Vorstellungsgespräch. Außer Atem schüttelt er dem Personalchef die verschwitzte Hand.

Personalchef: „Hallo Herr Muster, Sie haben wohl nicht gleich zu uns gefunden?“

Thomas Muster: „Wissen Sie, ich hab den Bus verpasst, Herr...“

Personalchef: „Mayer.“

Thomas Muster und der Personalchef setzen sich.

Personalchef: „Möchten Sie vielleicht etwas trinken, Herr Muster?“

Thomas Muster: „Ja, ich hätte gerne ein Glas Wasser.“

Personalchef: „Dann erzählen Sie mir doch ein bisschen von sich, Herr Muster.“

Thomas Muster: „Also ich bin sehr kommunikativ und teamfähig, komme gut mit Menschen klar und würde hier gerne eine Ausbildung machen.“

Personalchef: „Woher wissen Sie denn, dass Sie teamfähig sind?“

Thomas Muster: „Ja also, ich komme halt gut mit Menschen klar.“

→ Bei diesem Vorstellungsgespräch ist schon so einiges schief gelaufen. Sehr wichtig ist vor allen Dingen, dass du pünktlich zum ausgemachten Termin erscheinst. Fahr die Strecke am besten im Vorfeld schon einmal ab, damit du weißt, wie lange du brauchst. Falls doch mal etwas dazwischenkommt, das du nicht mit einplanen konntest, ruf vorher bei deinem Gesprächspartner an.

→ Ebenfalls ein großer Schnitzer ist es, sein Gegenüber mit falschem Namen anzusprechen oder den Namen gar nicht mehr zu wissen.

→ In beinahe jedem Bewerbungsgespräch wirst du nach deiner Persönlichkeit und deinen Stärken und Schwächen gefragt. Darüber solltest du dir im Vorfeld genügend Gedanken machen, damit du deine Eigenschaften auch mit Beispielen illustrieren kannst.



www.total-lokal.de

Fürs Leben lernen



mediaprint
infoverlag gmbh



Ausbildung 2012

Start in deine berufliche Zukunft
mit Veolia Umweltservice

Wo liegen deine Interessen? Ob im technischen oder im kaufmännischen Bereich, du entscheidest welche die richtige Ausbildung für dich ist. Wir können dir eine Vielzahl von Ausbildungen anbieten:

- Bürokauffrau/mann
- Bachelor of Arts - Betriebswirtschaft (m/w)
- Bachelor of Arts - Wirtschaftsinformatik (m/w)
- Elektroniker für Gebäude- und Infrastruktursysteme (m/w)
- Fachinformatiker Systemintegration (m/w)
- Fachkraft für Kreislauf- / Abfallwirtschaft (m/w)
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)
- Gärtner (m/w)
- Gebäudereiniger (m/w)
- Hauswirtschaftler (m/w)
- Industrieelektriker (m/w)
- Mechaniker Land- / Baumaschinentechnik (m/w)
- Mechatroniker (m/w)
- Personaldienstleistungskauffrau/mann

Haben wir dein Interesse geweckt?
Dann sende deine Bewerbung mit Angabe der gewünschten Ausbildung direkt über unser Onlinebewerbungsformular www.veolia.de/karriere (Kennziffer 13479) oder an:

Veolia Umweltservice
Industrie- und Gebäudedienstleistungen GmbH
Personalabteilung
Am Torhaus 52, 66113 Saarbrücken
ig.personal@veolia-umweltservice.de
www.veolia-umweltservice.de



 **VEOLIA**
UMWELTSERVICE

Rund um die Bewerbung

→ Fast jede Schwäche kann als Stärke ausgelegt werden. Wenn du dich zum Beispiel für ungeduldig hältst, kannst du sagen: „Manchmal bin ich ein bisschen ungeduldig, weil ich meine Aufgaben gleich anpacken möchte.“ Versuche herauszufinden, welche Stärken sich hinter deinen Schwächen verstecken könnten!

Personalchef: „Was stellen Sie sich unter der Ausbildung denn vor, Herr Muster?“

Thomas Muster: „Also viel telefonieren halt und so. Aber sonst, keine Ahnung.“

Personalchef: „Haben Sie sich denn über unsere Firma informiert?“

Thomas Muster: „Ich hab halt mal im Internet ein bisschen geschaut, Sie stellen ja so Industriegüter her.“

→ Information ist das A und O im Vorstellungsgespräch. Wenn du dich vorab über die Inhalte der Ausbildung und die Firma erkundigst, kann eigentlich nicht mehr viel schief gehen. Falls du keine konkreten Informationen gefunden und daher nur eine vage Vorstellung hast, kannst du das auch im Bewerbungsgespräch ansprechen. Denn das zeigt, dass du dir Gedanken gemacht hast.

Personalchef: „So Herr Muster, haben Sie denn noch irgendwelche Fragen an mich?“

Thomas Muster: „Nein, eigentlich nicht.“

Personalchef: „Wollen Sie wirklich gar nichts wissen?“

Thomas Muster: „Naja, wie viele Urlaubstage habe ich denn während der Ausbildung?“

→ Mit den Fragen am Schluss eines Bewerbungsgesprächs ist es so eine Sache. Auf der einen Seite solltest du dir unbedingt schon vor dem Vorstellungsgespräch Fragen überlegen und diese stellen, denn das zeugt

von Engagement und Interesse. Aber die falschen Fragen, wie zum Beispiel nach den Urlaubstagen und den Sozialleistungen, kommen auch gar nicht gut an. Dagegen wird zum Beispiel Interesse für den zukünftigen Arbeitsbereich gern gesehen.



Tipps:

Assessment-Center und Einstellungstest

Vor allem bei technischen Ausbildungen fragen Firmen deine Fähigkeiten auch gerne bei einem Einstellungstest ab. Dabei geht es meist um Allgemeinbildung und logisches Denken. Oft finden die Test unter Zeitdruck statt, um zu prüfen, wie du mit Stress umgehen kannst. In einem Assessment-Center stehen zudem Gruppenübungen und Rollenspiele auf dem Programm. Hier gilt die Devise: Nerven bewahren!

Das Vorstellungsgespräch

KEINE PANIK!

Generell ist ein Vorstellungsgespräch kein Verhör und auch keine Prüfungssituation. Es ist ganz normal, dass du vorher nervös bist. Aber wenn du dich vorab gut informiert hast und offen und freundlich auf dein Gegenüber eingehst, wirst du beim Bewerbungsgespräch sicher einen guten Eindruck machen.

Die Vorstellungsgespräch-Checkliste:
Auf diese Fragen solltest du dich vorbereiten...

- Wie bist du auf unsere Firma aufmerksam geworden?
- Wieso möchtest du gerade diese Ausbildung machen?
- Was sind deine Stärken beziehungsweise deine Schwächen?
- Was hast du, was andere Bewerber vielleicht nicht haben?
- Warum sind deine Noten im Fach YX so schlecht?
- Warum hast du deine erste Ausbildung abgebrochen?
- Was möchtest du in deinem Beruf gar nicht machen/Was machst du besonders gerne?
- Bist du mobil?/Wie würdest du zu deinem Arbeitsplatz kommen?
- Welche Fächer magst du in der Schule besonders gerne/gar nicht und warum?



Internetadressen

WEITERFÜHRENDE INFOS FINDEST DU HIER

Internetlinks

- www.bewerbung-tipps.com
Musteranschreiben, Tipps und Tricks rund um die Bewerbung
- www.planet-beruf.de
Zahlreiche Übungen zum Erstellen von Anschreiben, Lebenslauf und Co.
- www.ubi-plus.de
Lehrstellenbörse und Infos rund um die Ausbildung
- www.ausbildungsstelle.com
Ausbildungsstelle.com – Ausbildungsportal mit Stellenbörse.
- www.azubi-online.com
azubi online – Portal des zeitplanverlags. Stellenbörse und Berufsbeschreibungen, Selbstcheck
- www.handwerkskammer.de
Lehrstellenbörsen für Berufe im Handwerk
- www.praktikum.de
Große Praktikabörse
- www.unicum.de
Praktika-, Nebenjob- und Ausbildungs Börse

- www.praktikumsberichte.de
Tipps zum Praktikum, umfangreiche Praktikantenberichte
- www.schule-beruf.de
Infos rund um Ausbildung und Berufswahl
- www.handwerksberufe.de
Handwerkliche Berufe von A- Z
- www.hightech-handwerk.de
Internetseite der HWK des Saarlandes rund um das Thema Ausbildung

Literatur

Christine Öttl, Gitte Härter: Schriftliche Bewerbung: Mit Profil zum Erfolg. Anschreiben perfekt formuliert. Vom Kurz-Profil bis zur Online-Bewerbung. Mit Bewerbungsmappen-Check

Duden: Die erfolgreiche Bewerbung um den Ausbildungsplatz

Jürgen Hesse, Hans Chr. Schrader: Die perfekte Bewerbungsmappe für Ausbildungsplatzsuchende. Der erfolgreiche Schritt von der Schule zum Beruf

Testtraining für Ausbildungsplatzsucher: Hilfe bei Bewerbung, Tests und Vorstellungsgespräch

Peter J. Schneider, Manfred Zindel, Roland Lötzerich: Den Einstellungstest bestehen: Das erfolgreiche Testtraining. Über 1500 Fragen und Antworten. Mustertests. Tipps und Tricks für die Tests. ... Mit Testfragen zu Schlüsselqualifikationen

Christian Püttjer, Uwe Schnierda: 20 perfekte Bewerbungen für die Ausbildungsplatzsuche: Von den Besten profitieren

Christoph Fasel, Nadine Nöhmaier, Heidi Keller, Maximilian Hägler, Stefan Rippler: PraktikumsKnigge – Leitfaden zum Berufseinstieg

Elfriede V. Gerdenits: Ferienjob, Nebenjob, Praktikum. Der ideale Praxiseinstieg für Schüler und Studenten (Besser bewerben)

Uta Glaubitz: Der Job, der zu mir passt: Das eigene Berufsziel entdecken und erreichen

Ilse Könke: Das Berufspraktikum: Vorbereitung – Durchführung – Nachbereitung

Heer · Luftwaffe · Marine · Zugschar · Sanitätsdienst · Streitkräftebasis · Wehrverwaltung

Entschieden gut. Gut entschieden: Ihre Karriere in der Bundeswehr.

Bundeswehr
Karriere mit Zukunft.

Eines vorweg: Unsere Auswahlkriterien sind genauso anspruchsvoll wie die späteren Einsätze. Wir suchen junge Frauen und Männer, die absolute Leistung bringen und Verantwortung übernehmen. Sie gehören dazu? Dann informieren Sie sich jetzt.

Sie erreichen Ihr Wehrdienstberatungsteam unter **KFOR**
Wehrdienstberatungsteam im Saarland
Saarbrücken - Saarlouis - St. Wendel
Tel: 0800 - 9 80 08 80

Bewerbungen von Frauen sind erwünscht. Sie werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt eingestellt.

www.bundeswehr-karriere.de

Karriere mit Zukunft – Arbeitgeber Bundeswehr

Schule, was dann – Ausbildung oder Studium?

Diese Fragen stellen sich jährlich viele Schulabgänger. Haben Sie dabei schon einmal an die Bundeswehr gedacht?

Auch nach der Aussetzung der Wehrpflicht zählt die Bundeswehr mit über 200.000 Soldatinnen und Soldaten sowie zivilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu einem der größten Arbeitgeber in Deutschland und bietet interessante Karrieremöglichkeiten in einer Vielzahl abwechslungsreicher Berufe. Sie bildet ihr Personal, entsprechend der vorgesehenen Laufbahn und späteren Tätigkeit, vom Facharbeiter bis zum hochqualifizierten Akademiker aus. Hierzu stehen unter anderem ca. 60 verschiedene Ausbildungsberufe und ca. 20 verschiedene Studiengänge zur Verfügung.

Neben guten schulischen Leistungen, körperlicher Fitness, Mobilität und der Bereitschaft zu Auslandseinsätzen sollten vor allem Teamfähigkeit und Leistungswillen zu Ihren Stärken gehören. Jedes Jahr werden über 15.000 Soldatinnen und Soldaten auf Zeit eingestellt. Bewerbungen von Frauen sind hierbei besonders erwünscht, denn alle Laufbahnen und Tätigkeiten stehen ihnen ebenso offen wie ihren männlichen Kollegen.

Ein Einstiegsgehalt von ca. 1500,- EUR netto (auch während der Ausbildung / dem Studium), frühe Beförderungsmöglichkeiten, langfristige Arbeitsplatzsicherheit und gute berufliche Entwicklungschancen machen die Bundeswehr zu einem attraktiven Arbeitgeber.

Interesse geweckt?

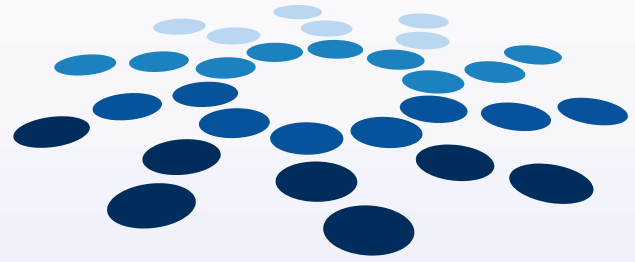
Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Ihre örtliche Wehrdienstberatung in einem persönlichen, unverbindlichen Informationsgespräch.

Kostenlose Hotline: 0800 / 9 80 08 80

Quelle: www.bundeswehr-karriere.de



UKS Service GmbH



Tochtergesellschaft
Universitätsklinikum
des Saarlandes

- *Unterhaltsreinigung*
- *Grünflächenmanagement*
- *Außenreinigung*
- *Qualitätsmanagement*



Wir leben Qualität!

